

Verwaltungs-Bericht 2009

liebenswert lebenswert sehenswert







Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wenn ich an das Jahr 2009 zurückdenke, fallen mir zuerst die zahlreichen Jahrestage und Jubiläen ein, die wir miteinander feiern und würdigen konnten:

- 10 Jahre Narrenzunft Maurochen Thanheim
- 10 Jahre Gospelchor Bisingen
- 10 Jahre freundschaftliche Kontakte zur kroatischen Gemeinde Semeljci
- 10 Jahre Kinder- und Jugendbüro Bisingen und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Kinderheim Haus Nazareth
- 20 Jahre Jugendgemeinderat
- 25 Jahre Hohenzollernhalle
- 25 Jahre Gemeindebücherei
- 50 Jahre Christuskirche unserer evangelischen Kirchengemeinde
- 50 Jahre FC Wessingen
- 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Thanheim

Die Palette spiegelt das vielfältige und vor allem nachhaltige und erfolgreiche Engagement der Menschen für unsere Gemeinde wieder.

Und so war dann auch das Jahr 2009 in Bisingen wieder ereignisreich und gespickt mit vielen Ereignissen, die unsere Gemeinde lebenswert machen.

Davon vermittelt der vorliegende Verwaltungsbericht, den Sie in Händen halten, einen informativen und umfassenden Überblick. Für Ihr Interesse an diesem Bericht danke ich Ihnen.

Das Jahr 2009 hat uns vor Augen geführt, wie engmaschig die Verbindungen zwischen kommunaler Ebene, Land und Bund bis hin zu globalen Entwicklungen sind. Die von mir im letzten Verwaltungsbericht schon angesprochene Finanzmarktkrise hat sich im Jahr 2009 erstmals auch in den öffentlichen Haushalten niedergeschlagen. Auch wir spüren erste Auswirkungen. Trotzdem können wir das Jahr 2009 finanztechnisch noch zufriedenstellend abschließen.

Die kommenden Jahre erfordern aber unsere ganze Aufmerksamkeit. Manches wird auf den Prüfstand kommen müssen.

So bin ich dankbar, dass wir 2009 wichtige Maßnahmen beginnen oder weiterführen konnten. Beispielhaft seien hier das Baugebiet „Weihergärten“ in Thanheim sowie der Abschnitt 2 des „Konzept 2012“, die Generalsanierung des Realschulgebäudes an unserem Schulzentrum genannt.

Aber auch viele andere Baumaßnahmen trugen 2009 dazu bei, unsere kommunale Infrastruktur in der Gesamtgemeinde zu stärken, zu erhalten und weiter zu verbessern.

Beim Lesen dieses Berichtes werden Sie spüren:
Sich für unsere Gemeinde zu engagieren, lohnt sich! Eine positive Einstellung bringt uns voran, auch wenn die Perspektiven aktuell nicht einfach sind.

Nun wünsche ich Ihnen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre und bin

mit besten Grüßen
Ihr Joachim Krüger

Joachim Krüger
Bürgermeister



Der diesjährige Jahresrückblick ist mit zwei Namen unterschrieben. Das kommt davon her, dass den Jahresrückblick der Ortsvorsteher schreibt und es in diesem Jahr zwei sind, nämlich der bisherige, Karl Fischerkeller, und der nachfolgende, Rudolf Buckenmaier. Rudolf Buckenmaier bat mich, dass ich den Rückblick schreibe oder jedenfalls weitgehend, weil die wichtigen Ereignisse noch in meine Amtszeit gefallen seien und ich vielleicht auch über die Vorgeschichten besser Bescheid wisse. Ich tue es gerne und so ist bzw. bin mit „ich" mindestens zunächst ich, Karl Fischerkeller, gemeint. Ich bemühe mich, den Bericht richtig und ausgewogen zu schreiben, so dass er auch von Rudolf Buckenmaier verfasst sein könnte und das „Ich" auch für ihn gelten kann. Wie in den früheren Jahren möchte ich die Ereignisse nicht nur trocken aufzählen, sondern auch Gedanken, Empfindungen, Wünsche und vielleicht auch Enttäuschungen einfließen lassen.

Es sind in diesem Jahr 2 oder 3 besonders wichtige Ereignisse, über die ich berichten kann. Auch wenn das bedeutendste nicht das erste in dem Jahr war, so möchte ich, um seine Wichtigkeit zu würdigen, es hier doch als erstes nennen. Es ist die Bereitstellung von Neubauland in den Weihergärten. Beim Spatenstich im September sagte ich dazu, es sei ein halbes Jahrhundertereignis. Damit wollte ich zwar besonders seine große Bedeutung für Thanheim unterstreichen, aber es stimmte auch zeitlich einigermaßen. Wir sind jetzt 35 Jahre eingemeindet. Aber schon zu Thanheimer Zeiten dachte man daran, hier ein Neubaugebiet anzulegen. Die ersten Häuser am Sommersteigweg entstanden schon in dieser Zeit. Zuerst war der hauptsächliche Grund für den Baulandwunsch, dass die jungen Thanheimer Leute in ihrem Heimatort einen Bauplatz finden könnten und nicht fort ziehen müssten. In den letzten 1O Jahren wurde der Grund aber viel ernster und tiefer, fast existentiell für Thanheim, wie mir eine junge Frau nach der Ladenschließung schrieb. Kurz könnte man als Grund sagen: Wir brauchen Kinder, Kinder und noch einmal Kinder. Das Neubauland hängt deshalb mit dem Kinderwunsch zusammen, weil die Leute, die bauen wollen, es oft auch sind, die Kinder haben oder bekommen wollen. Dass es auf dem Weg zu dem Neubauland ziemlich sonderbar zuging und wir dadurch gleich zwei Gebiete bekamen, nämlich in den Salenwiesen und in den Weihergärten, soll hier nicht erneut erläutert werden. Jedenfalls konnte der Gemeinderat nun sogar wählen, wo er anfangen will, und entschied sich für die Weihergärten. Spatenstich war, wie schon erwähnt, im September, und in den Tagen, in denen ich das schreibe, wird da mit Hochdruck an der Erschließung gearbeitet. Der herzliche Dank dafür gilt der Gemeinde mit dem Gemeinderat und Bürgermeister Joachim Krüger an der Spitze.

Was bleibt nach dieser so wichtigen und entscheidenden Sache noch übrig zu tun? Es ist nicht wenig. Wir wollen ja nicht nur, daß wir Neubürger bekommen, sondern auch, dass sie bei uns heimisch werden und sich möglichst auch am Leben unseres Ortes beteiligen. Andererseits kann freilich unsere Aufmerksamkeit nicht nur ihnen, sondern sie muß auch, und ich meine: eher doch noch zuerst, den bisherigen Bewohnern unseres Ortes gelten, wobei man, glaube ich, aber gar keinen Unterschied zu machen braucht. Denn das, was unseren bisherigen Bewohnern gefällt, das wird es wohl auch sein, was unseren Ort für die Neubürger anziehend macht.
Und was ist das? Leider ist uns in den letzten Jahren manches und auch Wichtiges, was man zu der sogenannten Lebensqualität eines Ortes zählt, abhanden gekommen, zuletzt sogar die Bank und der Lebensmittelladen. Trotzdem muss aber doch noch einiges da sein, was den Leuten an unserem Ort gefällt. Dazu gehört, meine ich, besonders auch unsere Landschaft, reizvoll ausgebreitet vor dem Tal zum Stich und überragt vom Ebersberg. Damit dieser seinen Charakter behält, pflegt ihn seit vielen Jahren hingebungsvoll der Albverein zusammen mit freiwilligen Helfern und unserem Revierförster Wilhelm Grundler. Dafür auch bei dieser Gelegenheit herzlichen Dank. Auch die Obstanlage zu seinen Füßen gehört zu den eindrucksvollen Teilen unserer landschaftlichen Umgebung. Rudolf Buckenmaier hat sie in einer früheren Sitzung des Ortschaftsrates zu Recht als Kulturgut gekennzeichnet. Schon bei der vorletzten Wahl hoffte er, zu ihrer Pflege einen Obstbauverein zusammen zu bekommen. Es hat leider nicht geklappt. Jetzt, beim 2. Anlauf sieht es aber danach aus, daß er die richtigen Leute finden könnte. Die Anlage ist über 7O Jahre alt und daher in unterschiedlichem Zustand. Vor viel Handarbeit braucht es deshalb nach meiner Meinung auch noch viel Überlegung und Überprüfung, bis man weiß, was man am gescheitesten tut. Ich wünsche Rudolf im Interesse unseres Ortes sehr, dass er dieses mal mit dem Obstbauverein Glück hat.
Weiter meine ich, dass nicht nur unsere Umgebung, sondern auch unser Ort selber reizvoll und heimelig ist, mit vielen gerichteten Häusern, blumengeschmückten Vorgärten, Balkonen, Fenstern usw., jetzt auch mit mancher weihnachtlichen Zierde. All dies, glaube ich, machen die Leute nicht nur für sich selber, sondern verstehen es auch als persönliche Beiträge zur Verschönerung unseres Ortes und zur



Erfreuung ihrer Mitbürger. Deshalb dafür ein ganz herzlicher Dank. Und ein ganz besonders herzlicher Dank an die Leute, die Beete oder Anlagen der Gemeinde pflegen, und zwar meistens nicht nur so gelegentlich, sondern intensiv, mit viel Aufmerksamkeit und Arbeit. Auch für sie hatte Rudolf Buckenmaier mit seinem neuen Ortschaftsrat schon eine schöne neue Idee, nämlich ihnen einen kleinen festlichen Empfang auf dem Rathaus zu geben mit einer kleinen jahreszeitlich passenden Beschenkung mit einem freundlich geschmückten Mistelbüschel. Drei Namen erlaube ich mir da doch zu nennen. Es sind Ewald und Ingrid Ott, die die Anlage in der Ecke zwischen der Ebersberg- und der Richard-Wagner-Straße samt der Bank sehr liebevoll und arbeitsaufwendig pflegen, und Gertrud Dehner, die unsere Friedhofskapelle so einfühlsam betreut. Andere, für die auch ein Mistelbüschel hergerichtet war, konnten leider nicht kommen oder wollten nicht. Nachahmung sei empfohlen, sagte Rudolf Buckenmaier zu den vorbildlichen Beiträgen zu unserer Dorfverschönerung, es bräuchte sich aber niemand zu übernehmen, auch die Pflege eines kleinen Beetes sei wertvoll. Auch meinte er, dass man der Gemeinde oder dem Ort nicht immer nur alles Mögliche abverlangen, sondern auch bereit sein sollte, ihr bzw. ihm etwas zurück zu geben.

Aus vieljähriger Erfahrung weiß ich, dass es noch viele weitere wichtige Beiträge zur Erfreuung unserer Mitbürger gibt, so beispielsweise Besorgungshilfen für Alte oder Behinderte, Krankenbesuche usw. Es gibt nicht wenig Leute, die leiden müssen oder einsam geworden sind oder in der Gefahr sind, es zu werden. Es sind aber auch nicht wenig Leute, die ganz selbstverständlich und unauffällig solche Hilfen geben, Besuche machen und damit den Bedrängten wieder etwas Freude am Leben zurückgeben. Dieses sich umeinander kümmern erscheint mir zutiefst wichtig, besonders in unserer immer älter werdenden Bevölkerung. Daher habe ich, glaube ich, nie versäumt, in den Rückblicken meinen großen Respekt davor auszudrücken und dafür ganz herzlich zu danken, was ich hier erneut tun will, auch im Namen von Rudolf Buckenmaier. Aus besonderem Anlaß möchte ich in dem Zusammenhang noch eine ähnliche Sache nennen, nämlich das Zusammenkommen hauptsächlich von Seniorinnen im Seniorenclub. Dieser trifft sich regelmäßig, um, solange sie noch aus ihren Wohnungen heraus können, bei geselligem und gemütlichem Beisammensein und allerlei Unterhaltendem den so wichtigen mitmenschlichen Kontakt zueinander zu wahren. Der besondere Anlass ist, dass ich Erika Beck für ihr großes Engagement in der Sache ganz herzlich danken und ihr wünschen will, dass sie es bald, wenigstens einigermaßen, wieder tun kann.

Fast bruchlos komme ich damit zu unseren Vereinen hinüber. Sie sind es hauptsächlich, die unser örtliches Leben tragen. Wenn jemand, sei er Alt- oder Neubürger, so etwas wie Berührungsflächen oder Fenster zu dem Geschehen in unserem Ort braucht, dann findet er diese bei ihnen. Bei ihrem laufenden Betrieb bieten sie nicht nur jedem die Möglichkeit, persönliche Bedürfnisse zu erfüllen, sondern man kommt dabei auch fast automatisch in unsere Dorfgemeinschaft hinein bzw. in den Teil der Dorfgemeinschaft, der einem am besten liegt. Bei ihren Festen aber machen sie sozusagen Fenster auf zu unserem dörflichen Leben und seinen oft ruhmvollen, begeisternden Traditionen. Unsere Maurochen-Zunft machte zu ihrem 10-jährigen Jubiläum gleich im Januar so einen Fensterauf-Festtag. Als Uwe Werni die Zunft ins Leben rief, rührte er mit der von ihm vorgeschlagenen Maske nicht nur das Thanheimer Narrenherz an, sondern ebenso auch das Verbundenheitsgefühl der Thanheimer mit ihren Vorfahren, wie allein schon die große Gruppe zeigt, die in den wenigen Jahren entstanden ist. Zu der großen Gruppe, die aus lauter individuellen Masken besteht, jedoch als Gruppe noch einmal etwas Weiteres ist, nämlich ein kompaktes Bild von eigenartiger Schönheit, zu ihr muß man außerdem noch sagen, daß Sie, lieber Uwe Werni, alle diese Masken mit großem handwerklichen und künstlerischen Können selber geschnitzt und jede mit einem eigenen, meist lieb anmutenden Gesicht versehen haben. Welches Ansehen die Zunft sogar bis in die weitere Umgebung gefunden hat, zeigte die große Teilnahme von Gastgruppen beim Nachtumzug. Ich gratuliere und danke Ihnen, lieber Uwe Werni, ganz herzlich zu dem, wie soll ich sagen: faszinierenden Gesamtkunstwerk, das Sie unserem Ort geschenkt haben. Auch unsere Feuerwehr konnte ein Jubiläum begehen, und zwar ein noch wesentlich höheres, nämlich zu ihrem 100-jährigen Bestehen, dies allerdings schon im letzten Jahr. Weil ihr neues Auto nicht rechtzeitig kam, verschob sie das Jubiläumsfest auf das jetzige Jahr und ließ da die Bevölkerung die Mitfreude über ihre imponierende Geschichte wie auch den Dank für den Schutz zeigen, unter dem sie sich die ganze Zeit gut behütet hatte fühlen dürfen. Zu diesem fast ehrwürdigen Jubiläum, lieber Reiner Beck, gratuliere ich Dir und Deiner Mannschaft noch einmal ganz herzlich. Ebenso herzlich danke ich Euch für die zahlreichen Hilfs- und Rettungsdienste mit oft gefährlichem Einsatz, die ihr unserem Ort in dieser langen Zeit gewährt bzw. bereit gehalten habt, sowie für die unzähligen Eurer Freizeit abgehenden Stunden, die Ihr aufgebracht habt, um Euch auf diese Dienste vorzubereiten. Einen ganzen

Fensterring, um bei dieser Ansicht zu bleiben, wie um einen Pavillon herum, sehen wir jährlich aufgemacht bei unserem Dorffest, seitdem Rudolf Buckenmaier ihm zusammen mit den Vereinen eine so ansprechende neue Form gab. Ob mit oder ohne Jubiläumsfest, möchte ich schließlich allen unseren Vereinen für ihre so außerordentlich wichtigen Beiträge zum Leben unseres Ortes ganz herzlich danken, besonders auch danken den Vereinsvorständen, Rudolf Buckenmaier für das Dorffest eingeschlossen, von denen ich aus zahlreichen Besuchen weiß, wieviel Arbeit sie sich nicht nur um den Vereinsbetrieb machen, sondern gerade auch um die Beiträge zu unserem dörflichen Leben.

Damit bin ich wiederum fast bruchlos, aber doch nur fast, zurück gekommen zu unserer Feuerwehr, die zwar ähnlich wie die anderen Vereine unserem Ort auch gute Dienste erweist, sie tut es sogar auf einer besonderen, ja existenzwichtigen Ebene, nämlich in Not und Gefahr um Haus, Leib und Leben, die sich von den anderen Vereinen aber doch dadurch unterscheidet, daß sie nicht auch noch einen Selbstzweck verfolgt, sondern nur für diesen Dienst an der Gemeinschaft da ist. Sie ist aus diesem Grunde eine Gemeindeinstitution und kein gewöhnlicher örtlicher Verein. Aber nicht, um diesen Unterschied herauszustreichen, nenne ich unsere Feuerwehr extra, sondern ich tue es besonders deshalb, weil sie es ist, woran das 2. wichtige Ereignis in unserem Ort geknüpft ist, worüber ich in der Einleitung zu dem Rückblick gesprochen habe. Dieses Ereignis ist, dass unsere Feuerwehrabteilung im März ein neues Auto bekam, und zwar das, das sie wünschte. Richtig gesehen muss man es allerdings so sagen, dass nicht sie das Auto bekam, sondern unsere Gemeinde und innerhalb dieser auch unser Ort. Die Feuerwehr bekam es eigentlich nur zur Bedienung. Dass sie es dafür bekam, spricht für einen guten Bereitschafts- und Ausbildungsstand unserer Abteilung. Besonders dazu, aber selbstverständlich auch zu dem neuen Auto möchte ich ihr ganz herzlich gratulieren. Auch möchte ich ihr herzlich danken für das vorbehaltlose Engagement und die gründlich getane Arbeit, die hinter diesem Ausbildungsstand stecken, sowie die vielen guten Dienste an unserem Ort, die sie, oft zur Unterstützung der anderen Vereine, laufend auch noch erbringt. Wegen der traditionellen Bedeutung, die die Feuerwehr in unseren kleinen und jetzt eingemeindeten Orten hat, sehe ich die Beschaffung des Autos aber auch noch so, dass die Gemeinde damit diesen kleinen Orten, also auch uns, eine gewisse Eigenexistenz nicht nur wahren, sondern diese sogar stärken will. Für das Auto und besonders auch für den eben genannten Aspekt möchte ich der Gemeinde, dem Gemeinderat und Bürgermeister Joachim Krüger ganz herzlich danken.
Was ist mir in den letzten Tagen noch aufgefallen? Es ist die Neugestaltung des Fußweges zum Friedhof hinauf, die nötig geworden ist nach verschiedenen Zerstörungen, aber auch durch natürliche Vorgänge. Wir verdanken die Erneuerung hauptsächlich unserem Ortsbaumeister Karl Dehner. Lieber Karl, ein herzlicher Dank dafür. Weiter hat er in diesem Jahr noch die Friedhofsplanung durchgebracht, wobei auf Wunsch des Ortschaftsrates möglichst bald auch Urnenmauern bereitgestellt werden sollen, da es immer mehr Todesfälle gibt, bei denen hier im Ort oder in der nahen Umgebung keine nahen Verwandten sind. Auch um den Neubau der Weinbeerstraße hat er sich gekümmert und die nötigen Planungen gemacht. Auch dafür herzlichen Dank. Da die Ausführung sowie auch der Neubau des Regenwasserüberlaufs von Helle-Wiesen herab erst für das nächste Jahr vorgesehen sind, kann auf sie nur ein Vorausblick, aber noch kein Rückblick getan werden.

Zum Schluß sei noch das als 3. in der Einleitung aufgezählte Ereignis in diesem Jahr genannt. Es sind die Kommunalwahlen, die uns einen verjüngten Ortschaftsrat und einen Ortsvorsteherwechsel brachten, nachdem ich altershalber als Ortsvorsteher aufhören wollte und Rudolf Buckenmaier sich als Nachfolger bereit erklärte. Rudolf hat zusammen mit den bisherigen Ortschaftsräten und den Vereinen mir eine überwältigende Abschiedsveranstaltung gemacht. Dafür auch hier noch einmal ein ganz herzlicher Dank. Danken möchte ich ebenso ganz herzlich allen, die sich in meiner Zeit in irgendeiner Form an unserem Ort, seinem Gedeihen und dass es den Leuten darin möglichst gut geht, beteiligt haben. Meinem Nachfolger Rudolf Buckenmaier, von dem ich überzeugt bin, dass er ein guter Ortsvorsteher ist, sowie dem neuen Ortschaftsrat wünsche ich ein gutes Gelingen ihrer Vorsätze und Bemühungen. Und auch dem ganzen Ort und allen Leuten darin wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Obwohl ich bei „ich", wie mehrmals erwähnt, immer auch Rudolf Buckenmaier mitgedacht habe, ist es zu einem abschließenden Wunsch Zeit, zum „Wir" überzugehen. Beide wünschen wir allen unseren Mitbürgern ein gutes Jahr 2010, Gesundheit und Wohlergehen, bei Krankheit gute Besserung und viel Freude. Herzlich

Karl Fischerkeller und Rudolf Buckenmaier





In der ersten Sitzung war Herr Bürgermeister Krüger zu Gast und erläuterte den Haushalt für das Jahr 2009. So standen im Vermögenshaushalt 4,1 Mio. Euro, im Verwaltungshaushalt 16,9 Mio. Euro und für das Wasserwerk und das Parkdeck 2,9 Mio. Euro zu Buche.
Der Vermögenshaushalt ist in 2009 niedriger als in 2008. Dies lag letztlich daran, dass 2008 ein Rekordjahr bei der Gewerbesteuer war. Deshalb wurden die Einnahmen aus der Gewerbesteuer niedriger kalkuliert. Dies in der Hoffnung, dass sich der wirtschaftliche Abschwung nicht zu stark auswirkt. Der Überschuss beträgt ca. 1,6 Mio. Euro, somit verblieben nach Abzug der Tilgung rund eine Million Euro. Entscheidend ist, dass man ohne eine Neuverschuldung in das Jahr 2009 gehen konnte. Ein großer Posten, den die Gemeinde zu schultern hatte, sind die Neubau- und Umbaumaßnahmen an der Schule. Hier plante man die Sanierung der Realschule. Die Kosten in Höhe von 3,4 Mio. Euro wurden im Haushalt für die Jahre 2009 bis voraussichtlich 2011 eingestellt.

Auf Wessingen bezogen, war wohl der größte Brocken die anstehende Instandsetzung oder Stilllegung der Abwasserteichanlage. Da sah es so aus, dass sowohl die eine wie die andere Möglichkeit Kosten von über einer Million Euro nach sich zieht. Geprüft wurde noch die Möglichkeit einer Ertüchtigung der Anlage, in der Hoffnung diese dann noch einige Jahre betreiben zu können. Sollte dies nicht funktionieren, wird man wohl die Druckleitung ins Industriegebiet Nord bauen müssen. Noch wichtiger für Wessingen ist das ELR-Programm. Hierfür wurden im Haushalt 162.000 Euro eingestellt. Dem gegenüber standen mögliche Fördermittel von 56.000 Euro. Man wartete nun auf einen positiven Bescheid aus Tübingen. Alles in allem hoffte man, dass sich die wirtschaftliche Lage nicht so dramatisch entwickelt, wie von vielen beschrieben.

Nachdem im Haushalt nun für die Errichtung des Kinderspielplatzes im „Höfle“ 5.000 Euro eingestellt waren, traf sich die Elterninitiative zu einem ersten Vorgespräch. Dabei wurden schon konkrete Vorstellungen für die Spielgeräte erarbeitet. Diese sollten zeitgemäß sein und die Kinder in Ihrer Entwicklung fördern. Die Kosten für die Geräte beliefen sich auf ca. 14.000 Euro. Der Ortschaftsrat stellte aus seinen Verfügungsmitteln 1.000 Euro zur Verfügung. Des Weiteren wollte die Elterninitiative an das heimische Gewerbe herantreten, um für weitere Mittel für die Errichtung des Spielplatzes zu werben. Auch wurde aus der Bevölkerung heraus schon tatkräftige Mithilfe zugesagt. Zum Thema DSL lief dann eine Umfrage im Ort, um festzustellen, welche Leistung abrufbar ist und wo man eine Verbesserung schaffen muss.

Schon zu Beginn des Jahres warfen die anstehenden Kommunalwahlen ihren Schatten voraus. Da es in Wessingen zwei Listen gibt, war man bemüht diese auch mit je 9 Bewerbern zu füllen. Was sich als nicht so einfach herausstellte. So startete man mit je einer Handvoll Bewerber in die Wahlvorbereitung.
Vorgezogen wurde der Holzeinschlag, der ursprünglich für 2010 geplant war. Im Gewann „Schopfloch“ wurden rund 600 Festmeter eingeschlagen. Dies dürfte einen Reinertrag von ca. 30.000 bis 35.000 € erbringen.

Ein Thema, das die Gemeinde immer begleiten wird, sind die Wasserrohrbrüche. In den ersten Wochen waren dies bereits 3 Stück in Wessingen und das Jahr stand erst am Anfang.
Ein nicht unbekanntes, doch in seiner Aufarbeitung neues Thema, beschäftigte dann den Ortschaftsrat. Herr Dr. Wagner wurde von der Schäferei Feldmann beauftragt, ein Beweidungskonzept für die Schafweide am Zollerberg zu erstellen. Dies hat zum Ziel, eine effiziente Beweidung zu ermöglichen. Hierbei soll dem Wunsch aus dem Ortschaftsrat Rechnung getragen werden, dass eine offene Landschaft erhalten bleibt. Die Kosten des Konzepts trägt zu 90 % der Landkreis.
Es stehen zwei Fördertöpfe zur Verfügung, zum einen dass MEKA-Programm und zum anderen Mittel aus dem LPR (Landschaftspflegerichtlinien). In diesem Fall sollten es Mittel aus dem LPR-Programm werden. Man einigte sich darauf, alle 2 Jahre eine Begehung der Fläche vorzunehmen, um sich ein Bild der Maßnahme machen zu können.

Dann holte den Ortschaftsrat die närrische Zeit ein und die Gempleswatter übernahmen die Macht im „Flecka“. Die Narren stürmten mit Radau das Rathaus, um die amtierenden Räte heraus zu holen und um sie ob ihrer Taten der gerechten Strafe zuzuführen. Anschließend ging es freudig vereint zum Umtrunk in die neuen Räume des Heimatvereins.

Ende März konnte nun endlich das restaurierte Feldkreuz in der Kirchstraße eingeweiht werden. Die Kosten hierfür wurden durch Spenden aus der Bevölkerung abgedeckt. Hierzu versammelte sich eine kleine Schar Bürger, um diesem feierlichen Akt beizuwohnen. Eine angeregte Patenschaft zur Pflege der Fläche im Bereich des Kreuzes wurde aus deren Reihe spontan übernommen.
Finanzielles Ungemach drohte dann von der Teichkläranlage Bisingen-Wessingen. Zu diesem Thema war Herr Hölle vom Ing.-Büro Götzelmann anwesend. Das Büro betreut die Gemeinde schon seit vielen Jahren im Bereich der Abwasserkläranlagen. Herr Hölle ging nochmals kurz auf den derzeitigen Stand der Abwasserteichanlage ein. Diese war in die Jahre gekommen und brachte nicht mehr die erforderliche Reinigungsleistung. So wurden zwei Möglichkeiten geprüft. Zum einen die Sanierung der Anlage und als zweites der Bau einer Pumpanlage in Richtung Industriegebiet Nord und von dort zur Kläranlage und der damit verbundenen

Stilllegung und Renaturierung der Teichanlage. Man rechnete bei einer Sanierung mit Kosten von rund 1,6 Mio. Euro. Somit ist diese Alternative weitaus teurer als die Verlegung einer Druckleitung, die rund 1,1 Mio. kosten soll. Hierbei ist geplant, den zweiten größeren Teich mit einer Erdschicht abzudecken und die Schönungsteiche durch das Durchleiten von Wasser aus dem Weidenbach in Biotope umzuwandeln. Auch von Vorteil wäre, dass man bei einem Neubau der Leitung mit Zuschüssen in Höhe von 30 % rechnen kann. Der Ortschaftsrat stimmte einer Stilllegung zu.
Als nun der ELR-Antrag zur Neugestaltung des Dorfplatzes in Wessingen genehmigt wurde, musste mit dem Bau bis spätestens 30.06.09 begonnen werden. Die hierzu erforderliche Ausführungsplanung und die Ausschreibung der Maßnahme wurde in Höhe von rund 11.000 € an das Planungsbüro Senner vergeben.

Zwischenzeitlich konnten die Rückmeldungen zur Umfrage nach der DSL-Leistung ausgewertet werden. Von 363 ausgegebenen Fragebögen kamen 135 beantwortet zurück. Diese waren so über den Ort verteilt, dass man daraus einen Rückschluss über die gesamte Fläche ziehen konnte. Bei der Auswertung der Rückmeldungen wurde festgestellt, dass 23 % der Bürger kein DSL haben, 72 % eine Leistung unter 1.000 Kbit/s haben und nur 1 % darüber liegen. Nun sollte es in der nächsten Zeit eine Informationsveranstaltung geben. Hierbei sollten die Anbieter von DSL die Gelegenheit bekommen, Möglichkeiten zur Verbesserung der DSL-Leistung aufzuzeigen. Ein kleiner Geldsegen aus Berlin traf nun auch Wessingen. Die Fenster am Schulhaus sollen aus Mitteln des Konjunktur-Programms erneuert werden.

Ende April fand der jährliche Seniorennachmittag statt. Schon seit vielen Jahren wird dieser von der Damengymnastik gestaltet und erfreut sich großer Beliebtheit.

Im Mai war dann Herr Senner zum Thema Dorfplatz Gast beim Ortschaftsrat. Er schilderte die Vorgehensweise bei der Umsetzung dieser Maßnahme. Nachdem nun dem Abbruch des Hauses Schulweg 2 zugestimmt wurde, konnten die weiteren Arbeiten vergeben werden.
Der Dorfplatz besteht zum Teil aus einer gepflasterten Fläche, in der Mitte des Platzes dient eine wassergebundene Fläche der Auflockerung. Zum Haus Schulweg 4 hin schließt sich eine Pergola an. Dahinter entsteht durch Quader aus Muschelkalkstein eine Art Bauerngarten mit Bepflanzung.

Im Bereich der Pergola werden Sitzbänke zum Verweilen einladen. Die Abgrenzung zum Schulweg hin wird durch einen Brunnen geschaffen. Gespeist wird dieser aus einer Zisterne. Die restliche Straßenfläche zwischen Rathaus und Schulplatz wird asphaltiert. Vor dem Schulhaus wird wiederum eine Pflasterung vorgenommen. Zusätzlich wird hier eine Sitzgelegenheit geschaffen.

Im Zuge dieser Arbeiten sollte im Schulweg die Wasserleitung erneuert werden. Zwangsläufig ergab sich daraus eine Erneuerung der Wasserleitung bis hin zum „Gässle". Diese war schadhaft und von der Dimension her nicht ausreichend. Das Gremium stimmte der Vergabe an die Fa. Schneider in Höhe von rund 126.500 € für die Tiefbauarbeiten zu. Der Brunnen, die Pergola und die Bänke sollen gesondert ausgeschrieben werden. Der Ortschaftsrat empfahl, bei den Ausschreibungen einheimische Firmen mit ins Boot zu nehmen.
Erwähnenswert war zwischenzeitlich die tolle Leistung der Eltern-Initiative zum Bau des Kinderspielplatzes im „Höfle". Den Eltern ist es gelungen, Spenden in Höhe von insgesamt 16.000 Euro zu sammeln. Dies ist sicherlich eine herausragende Leistung und ein tolles Beispiel für Eigeninitiative in unserem Ort.
Am 7. Juni war es nun endlich soweit. Die Kommunalwahl fand statt. Alle wahlberechtigten Bürger waren aufgerufen, ihre Stimme für die Wahl der Kandidaten zum Gemeinde- und Ortschaftsrat abzugeben. So wurde in Wessingen der Ortschaftsrat durch den Weggang von 5 Ratsmitgliedern mit 5 neuen Gesichtern besetzt. Deren Einsetzung musste aber noch bis zur konstituierenden Sitzung im September warten.

Ende Juni konnte der Waldorfkindergarten sein 20 jähriges Bestehen in Wessingen feiern. Mit einer großen Feier empfing dieser seine Gäste und sorgte für das leibliche Wohl.

Am 4. und 5. Juli fand dann die diesjährige Bachhockete statt. Da das Wetter mitspielte, war dies wieder einmal eine hervorragende Veranstaltung. Die Gäste aus Nah und Fern ließen es sich bei den
bewirtenden Vereinen gut gehen. Zum Beginn fand auch dieses Mal am Samstag ein Wettkampf statt. Abends tanzte man ausgelassen zu den Rhythmen der Band oder ließ es sich in der Bar gut gehen. Am Sonntag unterhielten der Kindergarten Sonnenschein mit einer Aufführung und anschließend der Musikverein Zimmern die zahlreichen Gäste.
Ein herausragendes Ereignis für den Ort war die 50 Jahrfeier des FC Wessingen. Verbunden mit dem Hohenzollern Pokalturnier fanden sich auch hier unzählige Gäste ein. Eigens hierfür wurde vor der Turn- und Sporthalle ein Zelt aufgestellt. Und nachdem man am Donnerstag mit den Vertretern der Gemeinde und der Sportvereine die Tage anstimmte, war es am folgenden Tag eine große Ehre für die vielen Anwesenden, der Würdigung der langjährigen Vereinsmitglieder beizuwohnen.
Zum Thema DSL konnte dann im September zu einer Informations-Veranstaltung eingeladen werden. Die Firma Mvox bot die Errichtung eines Verstärkers in Hechingen an. Dadurch könnte in Wessingen die Leistung



auf 4-6000 kbits angehoben werden. Genutzt würde das vorhandene Telefonnetz. Zahlreiche Besucher folgten den Ausführungen des Referenten. Es gab viele Fragen aus ihren Reihen und manche Antwort musste er schuldig bleiben. Man wird sehen, was die Zeit noch an Möglichkeiten bringt.
Nach einer längeren Sommerpause kam der Rat dann am 16. September zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Diese begann mit der Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsräte. Dies waren Wolfgang Mayer, Wilfried Pflumm, Dietmar Sickinger, Waldemar Olschewsky und Jürgen Rädle. Ihnen allen war nochmals Dank gesagt für die Arbeit in den letzten Jahren, wobei gerade Wolfgang Mayer auf eine lange und ereignisreiche Zeit zurückblicken konnte. Dieser verpflichtete noch zuvor Joachim Breimesser. Anschließend wurden die neu gewählten Ortschaftsräte durch Joachim Breimesser verpflichtet. Dies sind Siegfried Drews, Alexander Mayer, Bernhard Mayer, Jochen Mayer, Pius Mayer, Artur Schlaier, Edmund Schneider und Siegfried Schneider. Bei der Wahl des Ortsvorstehers wurde Joachim Breimesser vorgeschlagen. Es gab keine weiteren Vorschläge aus dem Gremium. Bei einer Enthaltung wurde Joachim Breimesser einstimmig gewählt. Dieser nahm die Wahl an und bedankte sich beim Gremium für das Vertrauen.

Anschließend wurden die beiden Stellvertreter gewählt. Für den ersten Stellvertreter wurde Jochen Mayer vorgeschlagen und als Zweiter Pius Mayer. Beide wurden bei je einer Enthaltung gewählt.
Und sogleich ging man zum Tagesgeschäft über. Angeregt wurde vor längerer Zeit der Bau einer Ampelanlage am Fußgängerüberweg in der Tübinger Straße. Nun gab es Antwort vom Landratsamt. Dies lehnte den Bau ab. Nach Aussage vom Landratsamt bräuchte man ein Verkehrsaufkommen von ca. 600-700 Fahrzeugen in der Stunde sowie ca. 100 Fußgänger in der gleichen Zeit. Dies war beides nicht vorhanden. Das Gremium wünschte sich nun die Prüfung, ob es nicht möglich wäre, in diesem Bereich einen Kreisverkehr einzurichten, der gleichzeitig der Reduzierung der Geschwindigkeit dient.
Im November beschäftigt sich der Ortschaftsrat wieder einmal mit der Pflege im „Grund". Dieses Mal ging es um ein Konzept für die Gehölzpflege. Zu diesem Thema war Frau Metz vom Regierungspräsidium, Herr Dr. Wagner, aus seiner Feder stammte das Pflegekonzept und Willi Grundler für die Gemeinde anwesend. Frau Metz wollte die Gelegenheit nutzen und sich hier dem neuen Ortschaftsrat vorzustellen. Sie organisiert die Pflegemaßnahmen von Naturschutzgebieten.

Man wolle die knappen Mittel zielgerichtet einsetzen und das umsetzen, was dringend und nützlich sei. Da es schon seit den 90er Jahren mehrfach Pflegepläne gab, sei dies nun eine Fortschreibung und eine Überarbeitung des bereits Geleisteten und schließe sich an das verabschiedete Pflegekonzept für die Schafbeweidung an. Diese Maßnahmen werden von der EU gefördert und erhalten dadurch eine Planungssicherheit. Es soll also im Grunde die Pflege wie bisher fortgesetzt werden.
Herr Dr. Wagner zeigte nun einige Bilder des jetzigen Zustands im Naturschutzgebiet. Diese zeigten, wie verwachsen das Gebiet in der Zwischenzeit ist. Und gerade die Vogelwelt sei abhängig von der Struktur der Hekken. Als erstes sollen die im Hangbereich entstandenen Heckflächen geöffnet werden. Hier kann die Gemeinde einen Förderantrag stellen, der meist zu 50 % bezuschusst wird. Auch regte Herr Wagner an, die Heckenpflege durch einen Verein durchführen zu lassen. Dieser bekommt eine Förderung von 70 %, selbst dann, wenn zusätzlich Maschineneinsatz benötigt wird.

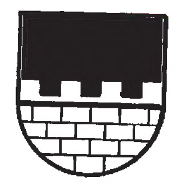
Im Grunde stimmte der Ortschaftsrat dem Konzept zu, man wolle aber eine zielgerichtete Planung für den Ortsteil Wessingen. Des Weiteren soll im Frühjahr eine Begehung der Fläche erfolgen, um sich ein Bild des bereits umgesetzten Weidekonzepts zu machen.

Zwischenzeitlich hat die Konjunkturkrise auch uns erreicht. Somit ist man gezwungen, Maßnahmen, die für das nächste Jahr geplant waren, aufzuschieben. Für Wessingen wäre dies der Bau der Druckleitung der Abwasserteichanlage nach Bisingen Nord. Die 1,1 Mio. Euro will man nun erst im Jahr 2013-14 einsetzen. Zwischenzeitlich soll eine genehmigte Ertüchtigung der Anlage die Zeit bis dahin überbrücken. Die Kosten belaufen sich auf rund 70.000 Euro.

Zum Jahresende strebt nun auch der Bau des Dorfplatzes seinem Ende entgegen. Zwar wird man den Brunnen erst im nächsten Jahr aufstellen können und die Bänke fehlen noch, doch sollen alle anderen Arbeiten noch vor Weihnachten beendet werden. Hier auch der Dank an alle Anwohner, die durch diese Maßnahme die eine oder andere Einschränkung hinnehmen mussten.

Weiter geht es im Jahr 2010 mit dem ELR-Programm. Als nächstes soll der Bereich um die Molke saniert werden. Hierzu auch der Aufruf, sich mit dem Gedanken auseinander zu setzen, dass natürlich auch private Investoren von einer Förderung profitieren können. Förderanträge können jeweils bis Oktober gestellt werden und sind dann meist im März/April des darauffolgenden Jahres entschieden. Und gerade in einem kleinen Ort wie Wessingen ist es wichtig, den Ortskern mit Leben zu erfüllen. Der Bau des Dorfplatzes ist ein erster Schritt und man hofft darauf, dass die nächsten Jahre noch viele folgen werden.

Joachim Breimesser, Ortsvorsteher



Es ist nicht ganz einfach einen Jahresbericht für einen ganzen Ortsteil zu schreiben, wenn man erst zwei Monate im Amt ist. Deshalb möchte ich meine persönlichen Erinnerungen und Eindrücke Revue passieren lassen.

Unser Vereinsleben

Wie jedes Jahr hatten wir in Zimmern ein sehr aktives Vereinsleben, zu denen das Maibaumstellen, Binokel – Turnier, Jazz – Brunch und vieles mehr gehört.

Dem Musikverein möchte ich hier extra ein Paar Zeilen widmen. Sie schafften es beim diesjährigen Sommerfest mit Hilfe einer original Allgäuer Blaskapelle und bayrischen Spielen das Festzelt zu begeistern. Dies war ein neuer Weg für den Samstagabend. Im überfüllten Zelt feierten Jung und Alt friedlich und fröhlich zusammen einen wunderschönen Bayrischen Abend. Zwischendurch beteiligten sich 5 Mannschaften an den Bayrischen Disziplinen Armdrücken, Maßkrug stemmen, Holzsägen, Wetttrinken und Schuhplattlern. Es wurde bis in die frühen Morgenstunden viel geschunkelt, gesungen, gelacht und es wird vielen in Erinnerung bleiben. Einfach toll !!!

Doch dann kamen die Probleme in unserem Musikverein. Die Trennung der Jugendkapelle Zimmern – Boll und die Suche nach einem neuen Vorstand. Kaum waren diese überwunden stand schon das nächste vor der Tür. Der Dirigent kündigte sein Amt. Ursprünglich wollte er seinen Dienst nach dem Jahreskonzert im November abgeben, doch es kam schlimmer, er legte es noch vor dem anstehenden Jahreskonzert nieder. Somit musste dies kurzfristig abgesagt werden. Wie ich hörte, konnte auf nächstes Jahr ein neuer Dirigent verpflichtet werden.
Zwischen den ganzen Problemen gab es aber auch erfreuliches zu berichten. Der Musikverein Sickingen entschied sich mit dem Musikverein Zimmern zu kooperieren. Dies ist natürlich eine Bereicherung für beide Seiten. Liebe Musikanten aus Sickingen, herzlich willkommen in Zimmern.

Liebe Zimmerner Musikanten, ich wünsche euch von ganzem Herzen, dass ihr auf ein ruhigeres Jahr 2010 zu geht und alles wieder seinen gewohnten Weg geht.

Die Feuerwehren der Gesamtgemeinde Bisingen mit Unterstützung der Feuerwehr Grosselfingen stellten bei der diesjährigen Kirbeübung ihre Schlagkraft bei uns im Ort unter Beweis. Trotz schlechtem Wetter konnte den zahlreichen Anwesenden eine gelungene Übung mit Menschenrettung, Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung gezeigt werden.

Ich bedanke mich bei allen, die sich aktiv in unseren Vereinen einbringen, denn ohne dieses Engagement kann ein Dorf noch so schön sein, aber es lebt nicht. Gerade in dieser schlimmen Krise mit täglich neuen Hiobsbotschaften, brauchen wir eine starke Dorfgemeinschaft, in der wir wieder lernen, dass man gemeinsam mehr erreichen kann wie jeder einzelne für sich selbst.

72 – Stunden – Aktion

Keiner wusste so genau was auf einmal auf dem Zimmerner Spielplatz los ist. Doch es ging schnell wie ein Lauffeuer durch den Flecken.

18 Jugendliche der Seelsorgeeinheit Bisingen-Grosselfingen beteiligten sich bei der bundesweiten 72-Stunden-Aktion.
Die Herausforderung bestand darin, das Spielplatzgelände in Zimmern aufzumöbeln. Ein neues Klettergerüst war zu installierren, Wippe und Schaukel zu streichen, Bäume zu pflanzen, Humus auszubringen. Sonntagnachmittag musste alles fertig sein und eine kleine Feier organsiert sein.
Unterstützt von Mitarbeitern des Bauhofes sowie einigen Firmen haben die Jugendlichen erstaunliches geleistet. Alle Fäden liefen bei Mathias Gsell zusammen und die Aufgabe wurde souverän gemeistert. Auch hier nochmals ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an alle Beteiligten.



Politische Ereignisse

Aus politischer Sicht durfte in Zimmern auch gefeiert werden. Die „Zimmern Piazza" konnte eingeweiht werden. Nachdem sich die Fertigstellung des neuen Dorfplatzes doch etwas zeitlich in die Länge gezogen hat, wurde dann endlich im Juli die lang ersehnte Einweihung gefeiert.

Sofort kamen die gerade rechtzeitig gelieferten Schachfiguren bei einem kleinen Turnier in den Einsatz. Anschließend saßen alle Anwesenden bis weit in die Nacht hinein fröhlich zusammen.

Einiges länger als die Baustelle in der Dorfmitte zogen sich die Verhandlungen über die letzte Teilerschließung des Baugebietes Ganswies hin. Doch die Früchte der jahrlangen Bemühungen konnten wir in diesem Jahr ernten. Das Baugebiet ist fertig erschlossen worden und es stehen unserem Ortsteil Zimmern sechs weitere wunderschöne Gemeindebauplätze zur Verfügung.

Beim weiteren Rückblick auf das vergangene politische Jahr steht natürlich die Kommunalwahl im Mittelpunkt. Eberhard Wünneberg, Günther Sickinger, Thomas Class und Karl-Heinz Bogenschütz stellten sich für die neue Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung. Kompetenz, Sachlichkeit, Erfahrung und viel persönliches Engagement zeichnete die vier Mitglieder aus und dadurch hinterlassen sie eine große Lücke.

Dir lieber Karl-Heinz möchte ich auf diesem Wege nochmals besonders danken und einige Projekte deiner Amtsperiode in Erinnerung rufen. Boggia-Bahn, Radwegausbau Zimmern-Thanheim, Scheunenfest, Dorfplatz, Baugebiet Ganswies, Friedhofstreppe. Vieles war nur möglich, durch deinen ganz persönlichen Einsatz. Du hast meist die Steine ins Rollen gebracht und bist immer mit einer großen Portion Herzblut vorausgegangen.
Heute in der schwersten Finanzkrise steht Zimmern sehr gut da. Und hierfür gilt dir und dem alten Ortschaftsrat großer Dank.

Dem neu gewählten Ortschaftsrat habt ihr aber auch noch offene Baustellen hinterlassen. So gilt in naher Zukunft unser besonderes Augenmerk dem Jugendraum, dem Wangerhaus und dem Naturschutzgebiet Zollernhalde. Hier müssen wir zukunfsfähige Konzepte finden. Die großen Politiker nennen dies „Rahmenbedingungen schaffen", denn ohne Beteiligung aus der Bevölkerung können die Gemeinde und der Ortschaftsrat keine dauerhaften Lösungen finden. Doch bei jedem dieser Projekte würden wir in Zimmern ein Stück Kultur verlieren. Ich bin der Meinung, dass sich jeder in unserer gewachsenen Dorfstruktur beteiligen kann. Ob in Vereinen, bei der Feuerwehr oder im dörflichen Geschehen. Für Ideen und Anregungen, tatkräftige Mithilfen in allen Formen stehen allen Bürgern, Freunden und Gönnern von Zimmern alle Türen offen. Somit können wir unsere Dorfgemeinschaft weiter stärken und ausbauen.

Ein kurzes Dankeschön!

Zusammenfassend will ich in diesem Rückblick nochmals allen danken, die im öffentlichen Leben und im Vereinsleben aktiv sind. Ohne ihr Engagement wäre vieles nicht denkbar, manches nicht durchführbar und ein Teilort wie Zimmern um manche Aktivität ärmer.
Der Dank richtet sich auch an Herrn Bürgermeister Krüger, den Gemeinderat und die gesamte Gemeindeverwaltung sowie die Mitarbeiter des Bauhofes, die mit ihrem Engagement dafür sorgen, dass unsere Ortschaft ein „freundliches Gesicht" behält.

Ich wünsche allen Bürgern von Zimmern und Freunden und Gönnern unseres Ortsteiles Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht für das Jahr 2010.

Andreas Klausmann
Ortsvorsteher

Christlich Demokratische Union Deutschlands : 8 Sitze

Gewählte Personen in den Teilorten

Nr	Name	Bereich	Stimmen
109	Schwabenthan, Harald	Bisingen (1)	2824
101	Binder, Konrad	Bisingen (2)	2193
102	Fecker, Dieter	Bisingen (3)	2110
111	Sentz, Annette	Bisingen (4)	1628
110	Schweizer, Alfred	Bisingen (5)	1482
113	Buckenmaier, Jürgen	Thanheim (1)	787
117	Mayer, Pius	Wessingen (1)	1033
118	Schneider, Lothar	Zimmern (1)	1174

Keine gewählten Personen im Wahlgebiet gesamt

Ersatzpersonen in den Teilorten

Nr	Name	Bereich	Stimmen
107	Mayer, Alexander	Bisingen	1226
103	Heller, Anneliese	Bisingen	969
104	Killmaier, Armin	Bisingen	731
105	König, Ramona	Bisingen	694
108	Moumin, Türkan	Bisingen	531
115	Schairer, Peter	Thanheim	488
114	Mehles, Michael	Thanheim	250
116	Breimesser, Joachim	Wessingen	549
119	Siewert, Kornelia	Zimmern	334

Freie Wähler Bisingen : 6 Sitze

Gewählte Personen in den Teilorten

Nr	Name	Bereich	Stimmen
207	Kostanzer, Kuno	Bisingen (1)	2441
202	Ertl, Klaus	Bisingen (2)	1768
210	Prowald, Katharina	Bisingen (3)	1553
212	Unger, Alexandra	Bisingen (4)	936
214	Buchstor, Oliver	Thanheim (1)	820
218	Pflumm, Wilfried	Wessingen (1)	740

Keine gewählten Personen im Wahlgebiet gesamt

Ersatzpersonen in den Teilorten

Nr	Name	Bereich	Stimmen
203	Fecker, Claus	Bisingen	839
209	Michailidis, Christoph	Bisingen	746
208	Lacher, Rainer	Bisingen	742
213	Wipfler, Christian	Bisingen	613
201	Bogenschütz, Brunhilde	Bisingen	563
215	Buckenmaier, Rudolf	Thanheim	598
216	Mayer, Bernhard	Wessingen	599
217	Mayer, Jochen	Wessingen	417



Sozialdemokratische Partei Deutschlands : 3 Sitze

Gewählte Personen in den Teilorten

Nr	Name	Bereich	Stimmen
303	Birr, Gisela	Bisingen (1)	1814
309	Woitelliet, Roman	Bisingen (2)	955

Gewählte Personen im Wahlgebiet gesamt

Nr	Name	Bereich	Stimmen
305	Freischlader, Helga	aus Bisingen	770

Ersatzpersonen in den Teilorten

Nr	Name	Bereich	Stimmen
305	Freischlader, Helga (gewählt)	Bisingen	770
301	Alznauer, Helmut	Bisingen	692
310	Zillikens, Claudia	Bisingen	526
308	Stein, Thomas	Bisingen	498
302	Bechtle, Stephan	Bisingen	465

Ersatzpersonen im Wahlgebiet gesamt

Nr	Name	Bereich	Stimmen
301	Alznauer, Helmut	aus Bisingen	692
312	Rech, Birgit Sabine	aus Thanheim	629
310	Zillikens, Claudia	aus Bisingen	526
308	Stein, Thomas	aus Bisingen	498
302	Bechtle, Stephan	aus Bisingen	465

Alternative Liste Bisingen : 2 Sitze

Gewählte Personen in den Teilorten

Nr	Name	Bereich	Stimmen
405	Flegr, Konrad	Bisingen (1)	2488
404	Fischer, Bernd	Bisingen (2)	931

Keine gewählten Personen im Wahlgebiet gesamt

Ersatzpersonen in den Teilorten

Nr	Name	Bereich	Stimmen
401	Böhm, Petra	Bisingen	681
402	Dehner, Albert	Bisingen	517
408	Wirth, Andreas	Bisingen	517
406	Heyeckhaus, Heinz	Bisingen	437
407	Lang, Dietmar	Bisingen	357



◀ Auftakt ins Jahr 2009:
Der Bürgerneujahrsempfang am 16. Januar



▲ Rund 120 Mitarbeiter sind bei der Gemeinde Bisingen mit all ihren Einrichtungen beschäftigt. Seit 41 Jahren als „Chefsekretärin" dabei: Frau Katharina Jagemann, die im Frühjahr 2009 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Viele Kollegen, Ortsvorsteher und Gemeinderäte waren zur Verabschiedung gekommen. Bürgermeister Joachim Krüger und Georg Lohmüller, Vorsitzender des Personalrates, überreichten Geschenke.



▲ „liebenswert, lebenswert, sehenswert" und auch „leistungsstark": Die Bisinger Unternehmen, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen haben sich 2009 trotz extrem schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen überwiegend gut behauptet. Das Erfolgsrezept: Kreativität, Qualität und die Verbundenheit zum Standort Bisingen.



◀ Der Besuch ist eine Ehre: Herr Otto Gunsberger (3.v.r.) und seine Frau Eve (5.v.r.) reisen aus Australien an und besuchen zum wiederholten Mal nach 1996 Bisingen. Otto Gunsberger war 1944/45 u.a. im KZ Bisingen inhaftiert. Heute ist er zu Gast bei Freunden, die ihm großen Respekt entgegen bringen.



Auch 2009 hat die Gemeinde in die Infrastruktur investiert



▲ Mit dem Ausbau des Altenweges in Bisingen ging ein langgehegter Wunsch der Anlieger in Erfüllung. Im Mai 2009 waren die Bauarbeiten beendet.



▲ Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Auch die Verkehrsführung und Übersichtlichkeit im Altenweg wurden durch die Baumaßnahme verbessert.



▲ Schandfleck beseitigt: Das Parkdeck in der Bisinger Ortsmitte präsentiert sich technisch überholt, renoviert und in hellen Farben.

▲ Mit der Generalsanierung des Realschulgebäudes startete die Gemeinde ihr größtes Investitionsprojekt mit einem Volumen von voraussichtlich rund 3,4 Millionen €. Im Sommer 2009 begannen die Bauarbeiten.



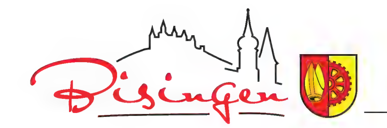
◀ Der Gemeinderat besichtigte im Herbst das bis auf den Rohbauzustand zurückgebaute Realschulgebäude.

▲ Endlich ist es soweit: Im September beginnen mit dem offiziellen Spatenstich die Arbeiten zur Erschließung des Neubaugebietes „Weihergärten" in Thanheim.



◀ Gleich mehrere Baukolonnen sorgen dafür, dass die Arbeiten bis Jahresende planmäßig voran kommen. Voraussichtlich im Frühsommer 2010 können die ersten Wohnhäuser erstellt werden.





▲ Die Teichkläranlage Wessingen reinigt die Abwässer aus Zimmern und Wessingen. Ende 1986 in Betrieb genommen, stehen nun umfangreiche Sanierungsarbeiten an.





▲ Der Gemeinderat beschließt im Frühjahr 2009, die Anlage stillzulegen anstatt zu gleichen Kosten zu sanieren. Zimmern und Wessingen werden über das Industriegebiet „Bisingen-Nord" an die Sammelkläranlage in Steinhofen angeschlossen.

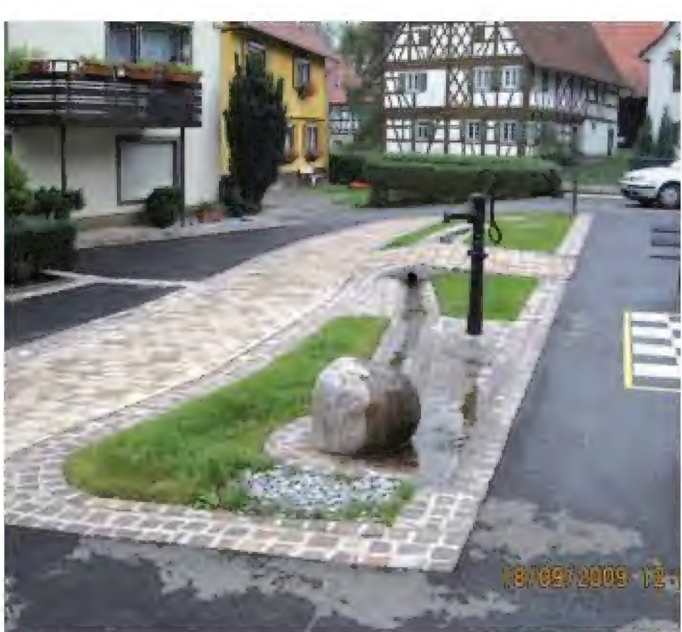
◀ Dorfentwicklung in Wessingen: Schulweg und neuer Dorfplatz werten die Wessinger Ortsmitte auf. Gefördert durch das Entwicklungsprogramm ländlicher Raum sollen die Arbeiten 2010 abgeschlossen werden.



▲ Herrliche Lage am Fuße der Burg Hohenzollern und am Rande des Naturschutzgebietes:
In Zimmern wurde im September die Erschließung des Baugebietes „Ganswies II" abgeschlossen.



◀ Der Dorfplatz in Zimmern ist eine gelungene Bereicherung für die Ortsmitte. Im Juli 2009 wird er mit einem kleinen Fest eingeweiht.





◀ Auf unsere Kinder und Jugendlichen können wir stolz sein: „72 Stunden, uns schickt der Himmel", im Mai 2009 renovieren mit Unterstützung des Bauhofes der Gemeinde Jugendliche der Seelsorgeeinheit den Spielplatz »Am Zollerberg« in Zimmern.



▲ Ortsvorsteher Karl-Heinz Bogenschütz, Bürgermeister Joachim Krüger und Pater Joachim freuen sich über die erfolgreiche Aktion und bedanken sich im Rahmen eines kleinen Abschlussfestes.

▲ Die „Esperanza-Kids" vom Kinder- und Jugendbüro zu Gast bei Bürgermeister Joachim Krüger im Rathaus.





◀ 20 Jahre Jugendgemeinderat Bisingen: Ein kleiner aber feiner Festakt mit vielen früheren Weggefährten und Mitgliedern des Jugendgemeinderats Bisingen, Herrn Bürgermeister a.D. Egbert Zäh, Herrn Bürgermeister Joachim Krüger u.v.m. sowie ein Rockkonzert auf dem Festplatz sorgten für eine gelungene Geburtstagsfeier. ▼





▲ Herr Wolfgang Berger von der Landeszentrale für politische Bildung überraschte mit einem besonderen Geschenk: Eine Fahrt ins Europaparlament nach Straßburg.



▲ Die Studienreise des Jugendgemeinderats Bisingen nach Berlin war ein weiterer Höhepunkt der Aktivitäten im Jahr 2009. ▶





◀ 10 Jahre „Kinder- und Jugendbüro" Bisingen wurden bei strahlendem Sommerwetter gefeiert.
Mit vielen Aktionen sorgten die Kinder und das Team vom „Haus Nazareth" für einen unterhaltsamen Nachmittag.







▲ Direktor Winfried Dressel und Fachbereichsleiter André Poußet freuten sich über das Jubiläum und die erfolgreiche Arbeit der vergangenen 10 Jahre.



▲ Bürgermeister Joachim Krüger überraschte mit einem besonderen Geschenk: Ein Trampolin für den Garten des Hauses.



25 Jahre Hohenzollernhalle und 25 Jahre Gemeindebücherei waren weitere Anlässe zu feiern und dankbar zu sein.

Der bekannte Fernsehkoch ▶ Ralf Zacherl begeisterte mit seiner Kochshow.







▲ „Volles Haus" beim Jubiläum der Gemeindebücherei ▲



▲ „Die guten Seelen" der Gemeindebücherei von Beginn an: Frau Marina Haas, die mit dem Ruhestand von Frau Freischlader zur Bücherei kam, Helga Freischlader und Frau Antonie Göhl (v.links)



▲ Vorlesetag in der Bücherei: Es hat allen viel Spaß gemacht.

▲ Stolzer Rückblick: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Thanheim



◀ Hat sich um „seine" Feuerwehr Thanheim und für das Feuerwehrwesen weit über die Gemeindegrenzen hinaus verdient gemacht:
Karl Dehner (Mitte) wurde zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Thanheim ernannt.

Das neue LF 10/6 der Freiwilligen Feuerwehr ▶ Bisingen, Abteilung Thanheim: Gut gerüstet kann die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Thanheim zuversichtlich in die Zukunft blicken.











Seit 1999 bestehen die freundschaftlichen Kontakte zur kroatischen Gemeinde Semeljci.
Zum Thanheimer Dorffest reiste eine 40-köpfige Delegation an und bereicherte das Festprogramm mit Musik, Tanz und Folklore.









◀ Die Feuerwehr des Ortsteiles Kesinci lud die Bisinger Feuerwehr zur Feier des 10-jährigen Bestehens der freundschaftlichen Kontakte nach Semeljci ein. Die kroatische Gastfreundschaft war überwältigend.





▲ Auch die Kontakte zur österreichischen Partnergemeinde Lenzing wurden 2009 weiter gepflegt.
So begeisterte der Gospelchor Bisingen die Freunde in Lenzing mit einem hervorragenden Konzert in der Lenzinger Heilig-Geist-Kirche.







◀ Am 29. September 2009 kam der bei der Kommunalwahl im Juni neu gewählte Gemeinderat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Neben der Verpflichtung der Gemeinderäte wurden auch die Ortsvorsteher in ihre Ämter berufen.



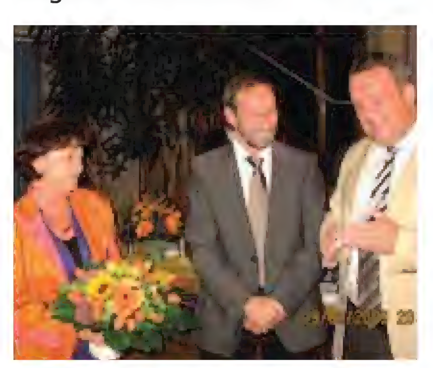




▲ In Wessingen tritt Herr Joachim Breimesser sein 2. Amtszeit als Ortsvorsteher an. In Thanheim wurde Herr Rudolf Buckenmaier und in Zimmern Herr Andreas Klausmann in das Ortsvorsteher-Amt berufen.



Verabschiedet wurden Herr Ortsvorsteher Karl Fischerkeller aus Thanheim und Herr Ortsvorsteher Karl-Heinz Bogenschütz aus Zimmern.





Verabschiedet und geehrt wurden langjährige Mitglieder des Gemeinderats und der Ortschaftsräte: Herr Hans Günter Henne aus Thanheim, Herr Dieter Payean und Herr Herbert Hertkorn aus Bisingen und Herr Wolfgang Mayer aus Wessingen.







STREIFZUG DURCH DAS KOMMUNALE GESCHEHEN IM JAHR 2009

JANUAR 2009

7.1. Mit neuen und erweiterten Öffnungszeiten des Rathauses startet die Gemeindeverwaltung ins neue Jahr

16.1. 7. Bürgerneujahrsempfang in der Hohenzollernhalle

17.1. Die Narrenzunft „Maurochen“ feiert ihr 10-jähriges Jubiläum mit Nachtumzug und Narrendorf

31.1. 3. Bisinger Schlagerfestival in der Hohenzollernhalle

FEBRUAR 2009

2.2. Herr Holger Maier tritt im Bauamt die Stelle des stellvertretenden Ortsbaumeisters an

6.2. Hochwasserkatastrophe im Killertal 2008: Die Gemeinde Bisingen ist neben 9 weiteren Gemeinden und 2 Landkreisen Gründungsmitglied der Planungsgemeinschaft „Hochwasserschutz Starzeleinzugsgebiet“

10.2. Der Haushaltsplan für das Jahr 2009 wird vom Gemeinderat verabschiedet

10.2. Der Planungsauftrag für den Ausbau der Weinbeerstraße in Thanheim wird vom Gemeinderat vergeben

10.2. Der Gemeinderat billigt die Baukostenabrechnung für Ganztagesschule und Abschnitt 1 der Generalsanierung des Schulzentrums mit einem Gesamtvolumen von rund 5,5 Millionen €

19.2. – 24.2. Fasnet in der Gesamtgemeinde

MÄRZ 2009

6.3. Die Ausstellung „Meditieren in Form und Farbe“ mit Bildern von Ilsa von Zehmen-Stegmann und Werken von Hans Walter Letsch wird im Foyer der Hohenzollernhalle eröffnet

10.3. Die Kindergartenbuslinie Schelmengasse/Koppenhalde/Bahnhofstraße wird vom Gemeinderat wegen mangelnder Inanspruchnahme eingestellt

10.3	Herr Marc Mayer wird vom Gemeinderat zum neuen Abteilungskommandanten der Feuerwehrabteilung Bisingen und Herr Arno Fecker zu dessen Stellvertreter bestellt
13./14.3.	Der Jugendgemeinderat erarbeitet sich bei einem zweitägigen Seminar in Tieringen ein attraktives Jahresprogramm
14.3.	„Drin was drauf steht" – spritziges Kabarett mit Christoph Sonntag in der Hohenzollernhalle
20.3.	Jubiläumskonzert des Gospelchors Bisingen in der Christuskirche anlässlich dessen 10-jährigen Bestehens
21. / 22.3.	100-jähriges Jubiläum der Feuerwehrabteilung Thanheim mit Fahrzeugweihe und Einweihung des Feuerwehrmagazins
27.3.	Herr Jürgen Fecker wird für seine besonderen Verdienste für die Freiwillige Feuerwehr Bisingen von Bürgermeister Joachim Krüger mit der Ehrenmedaille der Gemeinde Bisingen in Bronze ausgezeichnet
29.3.	Verkaufsoffener Sonntag der Bisinger Gewerbetreibenden unter dem Motto „Frühlingserwachen"
31.3.	Der Gemeinderat beschließt, die Teichkläranlage Wessingen still zu legen und das anfallende Abwasser über ein Pumpwerk der Sammelkläranlage zuzuleiten
31.3.	Landschaftsarchitekt Senner erhält nach dem Beschluss des Gemeinderats den Auftrag für die Ausführungsplanung des Schulwegs und des Dorfplatzes in Wessingen
31.3.	Der Gemeinderat stimmt der Wahl von Siegfried Schneider zum Kommandanten der Feuerwehrabteilung Wessingen und von Dietmar Sickinger zu dessen Stellvertreter zu
31.3.	Die Erschließungsplanung für das Gebiet „Weihergärten" in Thanheim wird vom Gemeinderat an das Ingenieurbüro Gfrörer aus Empfingen vergeben
31.3.	Der Gemeinderat beschließt die Stellungnahme der Gemeinde Bisingen zur Fortschreibung des Regionalplans Neckar-Alb
	APRIL 2009
1.4.	Nach 41 Dienstjahren im Vorzimmer der Bürgermeister dieser Zeit geht Frau Katharina Jagemann zum 01.04. in den Ruhestand
8.4.	Bürgermeister Joachim Krüger überreicht Herrn Otto Müller die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für seine langjährigen und überregionalen Verdienste im Schwäbischen Albverein
23. – 26.4.	Der Jugendgemeinderat Bisingen verbringt interessante Tage bei einer politischen Bildungsreise nach Berlin



28.4.	Eine besondere Ehre für die Gemeinde Bisingen: Das Erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth feiert den Auftakt zum 150-jährigen Jubiläum in der Hohenzollernhalle mit einem fachpolitischen Abend. Ehrengast ist die Sozialministerin des Landes Baden-Württemberg, Frau Dr. Monika Stolz, MdL

MAI 2009

5.5.	Die Planungsarbeiten für die Stilllegung der Teichkläranlage Wessingen werden vom Gemeinderat an das Ingenieurbüro Götzelmann vergeben
5.5.	Der Gemeinderat stimmt dem 10-jährigen Forsteinrichtungswerk für den Gemeindewald Bisingen zu
6.5.	Der Kreisseniorentag findet in der Hohenzollernhalle statt
7. - 10.5.	Jugendliche der Seelsorgeeinheit Bisingen-Grosselfingen renovieren im Rahmen der Aktion „72 Stunden, uns schickt der Himmel" den Spielplatz „Am Zollerberg" in Zimmern
9.5.	Große Galashow mit hochkarätigen Zauberkünstlern in der Hohenzollernhalle
14.5.	Herr Otto Gunsberger, ehemaliger Häftling des KZ Bisingen, ist in Bisingen zu Gast bei Freunden
15.5.	Festakt mit „Liedern à la carte" in der Hohenzollernhalle anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Gemeindebücherei Bisingen
15.5.	Ausbau des Altenwegs in Bisingen wird abgeschlossen
16.5.	Viel Spaß haben Kinder und Jungendliche beim Bobbycarrennen des Jugendgemeinderats bei der Kirchspielsporthalle
22.5.	Eröffnung der Ausstellung „ Sprache der Farben" mit Aquarellen von Friedbert Schuler aus Geislingen
30.5.	Junge Talente zeigen ihr Können beim Frühjahrskonzert im festlichen Ambiente des Grafensaals der Burg Hohenzollern

JUNI 2009

7.6.	Europa- und Kommunalwahlen
10.6.	Erster Schritt für die Neugestaltung der Wessinger Ortsmitte erfolgt mit dem Abbruch des Gebäudes Dorfplatz 2
11. -14.6.	Der Gospelchor Bisingen besucht die Partnergemeinde Lenzing in Österreich und begeistert die Zuhörer bei einem Auftritt

13.6.	Livekochshow mit dem Sternekoch Ralf Zacherl in der Hohenzollernhalle
13.6.	Das Kinder- und Jugendbüro feiert mit einem buntem Gartenfest und „Tag der offenen Tür“ sein 10-jähriges Bestehen
23.6.	Tief- und Straßenbauarbeiten für die Sanierung des Wasserleitungsnetzes im Bereich Dahlienstr. / Obere Koppenhalde/Enzianhang werden vom Gemeinderat vergeben
23.6.	Der Gemeinderat stellt aufgrund von zu erwartenden Einnahmeausfällen noch nicht begonnene Baumaßnahmen des Jahres 2009 mit einem Finanzvolumen von 392.000 Euro zurück
23.6.	Trotz rückläufiger Einnahmen hält der Gemeinderat an der Generalsanierung des Schulzentrums fest und vergibt Architekten- und Ingenieurleistungen
27./28.6.	Thanheimer Dorffest und Kunsthandwerkermarkt ziehen viele Besucher an
26. – 28.6.	Eine Delegation mit über 40 Gästen aus der befreundeten Gemeinde Semeljci in Kroatien ist in Bisingen zu Gast. Mit ihren Musik- und Tanzgruppen begeistern die kroatischen Freunde das Publikum beim Thanheimer Dorffest

JULI 2009

2.7.	Herr Josef Kästle, langjähriger Rektor der Realschule, verstirbt im Alter von 86 Jahren
3. / 4.7.	Open-Air-Kino auf der Burg Hohenzollern lockt zahlreiche Besucher an
4. -5.7.	Unter dem Motto „Flower Power am Weidenbach“ feiern die Wessinger Vereine und Gruppen die Bachhockete
10.7.	Mit einem kleinen Fest wird der neu gestaltete Dorfplatz in Zimmern eingeweiht.
25.7.	Die Bisinger Schulen führen in der Hohenzollernhalle gemeinsam das Musical „3 Wünsche frei“ auf
28.7.	Die Genehmigungsplanung für den Regenüberlauf „Weinbeerstraße“ in Thanheim wird vom Gemeinderat gebilligt
28.7.	Der Gemeinderat stimmt der Sanierungsplanung für den zweiten Bauabschnitt der Generalsanierung des Schulzentrums zu und vergibt Abbruch-, Gerüst und Trockenbauarbeiten
28.7.	Der Gemeinderat billigt die Planung für den Ausbau der Weinbeerstraße in Thanheim



28.7.	Der Erlass einer Satzung für ein besonderes Vorkaufsrecht für das Maute-Areal wird vom Gemeinderat beschlossen

AUGUST 2009

3.8. – 7.8.	Bei den Sommererlebnistagen des Kinder- und Jugendbüros wird den Kindern ein interessantes und vielseitiges Programm geboten
10.8.	Beginn der Generalsanierung des Realschulgebäudes im Rahmen des „Konzepts 2012“
15.8.	Mitglieder des Heimatvereins Wessingen erneuern die Grillstelle „Im Grund“ in Wessingen
20. – 23.8.	Der FC Wessingen feiert sein 50-jähriges Jubiläum verbunden mit dem Hohenzollernpokalturnier
30.8.	Die Feuerwehrabteilung Thanheim zeigt der Bevölkerung bei einem „Tag der offenen Tür“ ihr neues Löschfahrzeug sowie den neuen Anbau an das Gerätehaus

SEPTEMBER 2009

31.8. – 4.9.	Eine Woche mit viel Spiel und Spaß erleben rund 140 Kinder bei den Ferienspielen
9.9.	Am 09.09.09 öffnet das Standesamt Bisingen seine Pforten auf der Burg Hohenzollern: 14 Hochzeitspaare geben sich dort das Ja-Wort
10.9.	Bürgermeister Joachim Krüger empfängt Jugendliche aus New York, die über die Prinzessin-Kira-von-Preußen-Stiftung Ferien auf der Burg Hohenzollern verbringen
12.9.	Herr Pfarrer Ulrich Günther wird bei einem Festgottesdienst in der Christuskirche feierlich in sein Amt als neuer evangelischer Pfarrer eingeführt
14.9.	Spatenstich für die Erschließung des Baugebiets „Weihergärten / Sommersteigweg“ in Thanheim
14.9.	Der Musikverein Bisingen weiht mit einem Festakt sein neues Vereinsheim in „Hinter Stöck“ ein
16.9.	Konstituierende Sitzung des Ortschaftsrats Wessingen mit Verpflichtung der neu gewählten und Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsräte
17.9.	Beim Seniorenausflug der Gemeinde zum Auto & Technik Museum in Sinsheim erleben die Senioren einen schönen Tag



19.9.	Der Jugendgemeinderat feiert sein 20-jähriges Jubiläum mit Festakt in der Schulmensa und Rockkonzert auf dem Festplatz
21.9.	Neu gewählte Ortschaftsräte des Ortsteils Zimmern werden in konstituierender Sitzung verpflichtet sowie ausscheidende Ortschaftsräte verabschiedet
24.9.	Erschließung für das Baugebiet „Ganswies II" im Ortsteil Zimmern wird abgeschlossen
24.9.	Konstituierende Sitzung des Ortschaftsrats Thanheim mit Verpflichtung der neu gewählten und Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsräte. Herr Ortsvorsteher Karl Fischerkeller wird nach 35 Amtsjahren feierlich verabschiedet.
24. -27.9.	Eine Delegation der Feuerwehrabteilung Bisingen besucht die befreundete Feuerwehr in der kroatischen Gemeinde Semeljci,Ortsteil Kesinci
29.9.	Ausscheidende Gemeinde- und Ortschaftsräte sowie Ortsvorsteher werden feierlich mit Ehrungen verabschiedet. Herr Ortsvorsteher Karl Fischerkeller sowie die Gemeinderäte Herr Hans Günter Henne und Herr Herbert Hertkorn erhalten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement die Ehrenmedaille der Gemeinde Bisingen in Gold, Herr Dieter Payean die Ehrenmedaille der Gemeinde Bisingen in Silber, Herr Ortschaftsrat Wolfgang Mayer die Ehrenmedaille der Gemeinde Bisingen in Bronze
29.9.	Konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderats mit Verpflichtung der neuen Gemeinderäte sowie Wahl und Ernennung der Ortsvorsteher

OKTOBER 2009

4.10.	Die evangelische Kirchengemeinde feiert mit einem Festgottesdienst das 50-jährige Jubiläum der Christuskirche
4.10.	Die Handels- und Gewerbeschau „Bisingen live" mit verkaufsoffenem Sonntag zieht viele Besucher an
9.10.	Eröffnung der Ausstellung „Der Blick hinter den Spiegel" mit Bildern von Simone Richter
10.10.	Kirchspielübung der Bisinger Gesamtfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Grosselfingen in Zimmern
9. – 11.10.	Das Reitsportzentrum Hohenzollern veranstaltet die 13. „Hohenzollernreitturniere" mit internationalen und hochkarätigen Teilnehmern
10.10.	„Afrika Night" mit vielen Trommeln, Tanz, Akrobatik und farbenprächtiger Show in der Hohenzollernhalle



13.10.	Der Gemeinderat vergibt weitere Aufträge für die Generalsanierung des Realschulgebäudes mit einem Volumen von rund 473.000 €
13.10.	Der Gemeinderat vergibt Aufträge im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes in Höhe von 127.000 €
13.10.	Ein Konzept für einen innerörtlichen Busverkehr soll nach dem Willen des Gemeinderats nochmals überarbeitet werden
13.10.	Der Gemeinderat stimmt einer Mustersatzung für die Jagdgenossenschaft zu und beschließt, eine Versammlung der Jagdgenossen einzuberufen
20.10.	Das Kindertheater „Kruschteltunnel" begeistert in der Hohenzollernhalle die Kinder mit dem Umweltmärchen „Der Tütendrache"

NOVEMBER 2009

3.11.	Herr Holger Maier wird vom Gemeinderat zum neuen Ortsbaumeister der Gemeinde und Nachfolger von Karl Dehner gewählt, der am 31.08.2010 in den Ruhestand geht
3.11.	Der Gemeinderat beschließt, die Verlängerung der wasserrechtlichen Genehmigung für den Weiterbetrieb der Teichkläranlage Wessingen zu beantragen und die Baumaßnahme zur Stilllegung der Anlage bis 2013 zu verschieben
3.11.	Die Veränderungssperre für den Bebauungsplan „Maute-Areal" wird vom Gemeinderat um eine weiteres Jahr verlängert
3.11.	Der Gemeinderat billigt ein Energiekonzept der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg für das Schulzentrum Bisingen
4.11.	Jagdgenossenschaftsversammlung
7.11.	Theater Lindenhof unterhält die Besucher in der Hohenzollernhalle bestens mit dem Stück „Hanni und Fanni"
13.11.	Eröffnung der Ausstellung mit Bildern von Dagmar Fischerkeller in der Hohenzollernhalle
24.11.	Der Gemeinderat billigt das Friedhofskonzept Thanheim
24.11.	Der Gemeinderat beschließt, am Schulzentrum Bisingen eine Werkrealschule als neue Schulform nach dem Schulgesetz für Baden-Württemberg einzurichten und ermächtigt die Gemeindeverwaltung einen entsprechenden Antrag beim Staatlichen Schulamt zu stellen
24.11.	Für die Generalsanierung der Realschule vergibt der Gemeinderat weitere Aufträge in Höhe von rund 1 Millionen €

24.11.	Der Gemeinderat stimmt einer Vereinbarung zum interkommunalen Kostenausgleich bei auswärtiger Kindergartenbetreuung zu

DEZEMBER 2009

1.12.	Der Kindergarten Humboldtstraße wird von der Industrie- und Handelskammer mit der Plakette „Haus der kleinen Forscher" ausgezeichnet
2.12.	Das Parkdeck am Marktplatz wird nach umfassender Sanierung wieder für die Öffentlichkeit geöffnet
6.12.	Viele Besucher aus nah und fern kommen zum 23. Weihnachtsmarkt rund um die Hohenzollernhalle nach Bisingen
7.12.	Eröffnung der Ausstellung von Schülern der Bisinger Grundschule mit Bildern zum Thema „Friedensreich Hundertwasser" in der Hohenzollernhalle
12.12.	Ausverkauftes Haus: Das bekannte Comedy-Duo „Mundstuhl" tritt in der Hohenzollernhalle auf. Ein weiteres Highlight des Bisinger Kulturprogramms
14.12.	Der Gemeinderat Grosselfingen stimmt der Einrichtung einer gemeinsamen Werkrealschule „Bisingen-Grosselfingen" am Schulzentrum Bisingen zu
15.12.	Herr Gemeinderat Kuno Kostanzer wird von Bürgermeister Joachim Krüger für sein 20-jähriges Engagement im Gemeinderat mit der Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg in silber geehrt
15.12.	Aufgrund der schwierigen Finanzlage im Jahr 2010 beschließt der Gemeinderat eine Erhöhung der Grundsteuer, der Wasserversorgungsgebühr und der Hundesteuer. Bürgermeister Joachim Krüger stellt dem Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2010 vor. Die Finanz- und Bankenkrise erreicht jetzt auch die Gemeinde Bisingen.
15.12.	Vom Gemeinderat wird beschlossen, künftig Bauplätze auch an auswärtige Bewerber zu veräußern. Die Bauplatzpreise werden ab 01.10.2010 von 105 €/qm auf 115 €/qm angehoben
17.12.	Weihnachtskonzert mit dem berühmten Panflötenvirtuosen Roman Kazak in der Hohenzollernhalle









Gemeinderat	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
öffentliche Sitzungen	14	14	14	14	13	12	13
Verhandlungspunkte	109	107	111	113	104	118	109
nichtöffentliche Sitzungen	15	14	16	14	15	12	13
Verhandlungspunkte	85	83	63	69	70	73*	47
Besichtigungen	1	2	1	2	4	1	2
Seminare	1	1	1	1	1	1	1
Partnerschaftspflege mit Semeljci und Lenzing	0	0	1	1	2	1	1
Gem. Ausschuss der vereinbarten **Verwaltungsgemeinschaft** Bisingen/Grosselfingen	0	1	1	1	0	3	0
Umlegungsausschuss	0	0	0	0	0	0	0
Arbeitskreise							
„Kinder, Jugend und Familie“	3		1	1	1	0	0
Beratender Ausschuss „Schule“	0	0	3	6	3	4	6
Flächennutzungsplan	0	0	0	1	0	0	0
Ortschaftsrat							
Thanheim Sitzungen	10	11	15	11	16	12	12
Besichtigungen	0	4	2	1	0	1	1
Wessingen Sitzungen	10	10	11	10	10	10	9
Besichtigungen	1	2	3	1	1	2	0
Zimmern Sitzungen	10	11	10	10	8	8	9
Besichtigungen	1	2	2	1	0	1	0
Jugendgemeinderat							
Sitzungen	10	5	6	5	6	6	6
Besichtigungen, Begegnungen	3	3	4	3	3	1	2
Seminare u. Wahlveranstaltungen	1	2	2	1	3	1	1

* Korrektur



Beurkundungen	2 0 0 9						2008	2007	2006	2005
	Bisingen	Stein-hofen	Than-heim	Wess-ingen	Zim-mern	**Ins-ges.**	**insgesamt**			
Geburten	53	15	3	5	1	**77**	**78**	**89**	**76**	**62**
männlich	27	5	1	3	0	36	36	45	38	30
weiblich	26	10	2	2	1	41	42	44	38	32
hier geboren	0	0	0	0	0	**0**	**3**	**2**		**3**
auswärts geboren	53	15	3	5	1	**77**	**75**	**87**	**76**	**59**
Eheschliess-ungen						*****64**	**35**	**43***	**36**	**40****
*** davon 12 auf der Burg Hohenzollern * * davon 11 auf der Burg Hohenzollern *** davon 14 auf der Burg Hohenzollern**										
Sterbefälle	58	11	8	9	4	**90**	**116**	**93**	**77**	**91**
männlich	28	5	5	6	1	45	52	46	42	45
weiblich	30	6	3	3	3	45	64	47	35	46
hier verstorben	36	5	4	5	2	**52**	**63**	**42**	**38**	**55**
auswärts verst.	20	5	4	2	2	**33**	**49**	**48**	**34**	**34**
von auswärts hier verstorben	2	1	0	2	0	**5**	**4**	**3**	**5**	**2**
Kirchen-austritte	21	10	7	1	0	**39**	**51**	**37**	**28**	**37**

Quellen: Kommunales Informationsverarbeitungszentrum Reutlingen-Ulm (KIRU) und Standesamt Bisingen



Standesamtliche Trauungen auf der Burg Hohenzollern
feierte dieses Jahr am 09.09.2009 sein 10jähriges Jubiläum

Zum ersten Mal wurde am 09. 09.1999 auf der Burg getraut. Das neue Eheschließungsrecht machte es möglich, auch in historischen Räumen Eheschließungen durchzuführen. Der Bisinger Gemeinderat „widmete" das Arbeitszimmer des Burgverwalters zum Trauzimmer und die Presse wurde am 24. März 1999 auf die Burg eingeladen um die neue, exclusive und außergewöhnliche Möglichkeit, auf der Burg standesamtlich zu heiraten, der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Maßgabe des § 8 des Personenstandsgesetztes „Die Eheschließung soll in einer der Bedeutung der Ehe entsprechenden würdigen Form vorgenommen werden" war in den Räumen der Burg Hohenzollern mehr als gegeben.



Fünfter Hochzeitstag auf der Burg

Die Bisinger Standesbeamtin und Bürgermeister Krüger trauen am 9. September 14 Paare im Drei-Kaiser-Zimmer

Von Lena Müssigmann

Bisingen. »Ja, ich will« – 14 Paare werden sich am 9. September 2009 lebenslange Treue versprechen, und das vor ganz besonderer Kulisse: auf der Burg Hohenzollern. Zum fünften Mal ermöglicht das Bisinger Standesamt die Eheschließung auf der Burg.

Aus München kommt das Paar, das die längste Anreise auf sich nimmt, um die standesamtliche Hochzeit am markanten Datum »9.9.09« im Gemäuer der Zollerburg zu feiern. Die übrigen Paare kommen aus Stuttgart, Reutlingen oder Fluorn-Winzeln – aber auch die Region ist vertreten: je ein Paar aus Winterlingen, Hechingen, Beuren und fünf Paare aus Bisingen kommen mit ihrer Gesellschaft auf die Burg.

Für die Bisinger Standesbeamtin Elisabetha Arndt und Bürgermeister Joachim Krüger wird der 9. September ein langer Arbeitstag. Die erste Trauung im Drei-Kaiser-Zimmer findet um 8.30 Uhr statt, die letzte um 19 Uhr. »Die 14 Anmeldungen sind das Maximum, viel mehr kann man nicht mehr unterbringen«, sagt Elisabetha Arndt. Nur einmal seien es 15 Paare gewesen. Schließlich solle ja auch Zeit sein für die Feier. »Jeder soll auf seine Kosten kommen und von einem ausgeruhten und gut gelaunten Standesbeamten getraut werden«, sagt sie. Deshalb wechsele sie sich mit Bürgermeister Joachim Krüger bei den Trauungen ab.

Vor zehn Jahren, am 9. September 1999, fand die erste standesamtliche Trauung auf der Burg statt. Weil sich gesetzliche Regelungen gelockert hatten, konnte das Ja-Wort vom Standesbeamten dann auch an anderer Stelle als dem Standesamt, das sich zumeist im Rathaus befindet, abgenommen werden. Endlich musste die Standesbeamtin die Anfragen für eine Hochzeit auf der Burg nicht mehr ablehnen.

Es folgten Trautage auf der Burg am 9. September 2002, am 9. September 2005 und am 7. Juli 2007. Warum es die Paare auf die Burg zieht? »Entweder sie stammen aus Bisingen, wohnen hier oder haben die Burg einfach schon immer bewundert«, sagt Arndt. Ein Paar, das wohl einen Faible für das Mittelalter hat, habe bereits angekündigt, in historischem Gewand zur Hochzeit zu kommen.

Was ihr im Standesamt ab und zu unterkäme, nämlich, dass ein Paar in Jeans und T-Shirts vor ihr stehe, das gebe es auf der Burg Hohenzollern nicht. Etwa die Hälfte der Bräute käme in Weiß – weil sie sich dem romantischen Ambiente anpassen wollen oder weil sie nur standesamtlich heiraten, erzählt Elisabetha Arndt.

Für sie ist der Tag auf der Burg mit großem Aufwand in der Vorbereitung und Anspannung verbunden: »Ich muss alle Papiere fertig machen, alles muss stimmen. Auf der Burg habe ich keinen PC, mit dem ich noch etwas an den Urkunden ändern könnte.« Doch sie bekommt auch viel zurück: »Es tut einem selber gut, wenn man fröhliche und gut gekleidete Leute um sich hat.«

Ihre Warteliste kann Elisabetha Arndt demnächst der Mülltonne übergeben. Zum Pech derer, die auf einen Nachrückplatz für eine Trauung auf der Burg gehofft haben. Zum Glück aber für diejenigen, die es sich nicht kurz vorher noch mal anders überlegt haben und sich ihrer Sache sicher sind, wenn sie am sagen: »Ja, ich will.«

Stilecht: Mit einer Hochzeit auf der Burg Hohenzollern geht für viele Paare ein Traum in Erfüllung. Archiv-Foto: Rath

In diesem Jahr wurde erstmals in den neu renovierten Räumen der von der Großfürstin Kira früher genutzten Wohnung getraut, und damit war das Ambiente noch exclusiver und edler wie bisher. Die Hochzeitspaare und ihre Gäste zeigten sich hoch zufrieden. Wie an jedem „Trautag" auf der Burg bisher war auch das Wetter wieder „kaiserlich".

Insgesamt haben in diesen 10 Jahren an 5 Terminen 61 Paare auf der Burg Hohenzollern standesamtlich geheiratet.

Sonstige laufende Leistung	2005	2006	2007	2008	2009
*Laufende Leistungen nach dem BSHG	2	0	0	0	0
*Einmalige Leistungen aller Art	2	2	0	0	0
*Überprüfung von laufenden Hilfeempfängern	0	0	0	0	0
Rundfunk und Fernsehgebührenbefreiung	57	78	35	13	40
Telefongebührenermäßigung	19	11	9	5	5

* Diese Leistungen werden aufgrund der Gesetzesänderung im SGB II nicht mehr von der Gemeinde erbracht.

	2005	2006	2007	2008	2009
Anträge auf Mietzuschuss	54	51	26	24	45
Anträge auf Lastenzuschuss	4	4	6	2	2
Anträge auf Grundsicherung	14	18	7	12	14

	2005	2006	2007	2008	2009
Anträge auf Bundeserziehungsgeld	44	69	21	4	0
Anträge auf Landeserziehungsgeld	7	16	12	5	15
Elterngeld ab 01.01.2007			16	10	27
Landes-Familienpass	41	29	7	9	16
Anträge auf Feststellung von Behinderung	18	22	10	5	11
Verlängerung & Änderung Schwerbehindertenausweise	52	67	34	53	36

Leistungsanträge der Rentenversicherung	2005	2006	2007	2008	2009
Rentenanträge* insgesamt davon	79	97	98	90	109
Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg	68	86	71	61	91
Deutsche Rentenversicherung Bund	10	7	23	24	17
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	1	2	4	0	1
Landwirtschaftliche Alterkasse	0	0	0	0	0
Deutsche Rentenversicherung Schwaben	0	0	0	2	0
Deutsche Rentenversicherung Bayern-Süd	0	0	0	2	0
Deutsche Rentenversicherung Ober- u. Mittelfranken		2	0	1	0
Diese Rentenanträge gliedern sich wie folgt:					
Berufs-und Erwerbsunfähigkeitsrente	16	12	18	17	27
Vorgezogene Frauenaltersrente mit 60 Jahren	7	24	10	8	8
Vorgezogene flexible Altersrente mit 60 Jahren	14	7	12	17	21
Flexible Altersrente mit 63 Jahren	3	3	8	5	1
Regelaltersrente mit 65 Jahren	7	11	14	4	19
Hinterbliebenenrente	28	35	36	33	33
Waisenrente	1	4	0	6	0
Erziehungsrente	0	0	0	0	0
Rentenumwandlung	3	1	0	0	0
Anträge auf Kontenklärung und Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	19	24	8	2	10

* ohne Anträge auf Kontenklärung



Bevölkerung					
	2005	2006	2007	2008	* 2009
Gesamtgemeinde	9.220	9.232	9.277	9.234	9.221
Bisingen	5.231	5.261	5.264	5.272	5.288
Steinhofen	1.611	1.616	1.625	1.594	1.623
Thanheim	983	961	974	960	949
Wessingen	795	807	814	826	802
Zimmern	600	587	600	582	559
männlich	4.482	4.479	4.507	4.476	4.480
weiblich	4.738	4.753	4.770	4.758	4.741

Ausländeranteil					
	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	756	714	747	740	716
Bisingen	480	436	448	454	438
Steinhofen	167	163	168	161	168
Thanheim	34	46	49	45	38
Wessingen	40	35	45	47	46
Zimmern	35	34	37	33	26

Herkunftsländer					
	2005	2006	2007	2008	2009
Türkei	292	266	290	274	273
Kroatien/Bosnien/Serbien	149	148	153	147	135
Italien	120	115	120	122	121
Griechenland	47	42	41	42	45
Sonstige Europäer	103	75	87	91	80
Sonstige	45	68	56	64	62

Bevölkerungsbewegung					
	2005	2006	2007	2008	* 2009
Zuzüge	435	419	487	437	546
Wegzüge	447	407	442	480	554
Ummeldungen innerhalb	322	389	363	328	240

Ausweiswesen					
	2005	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Personalausweise	729	1277	1.544	1.113	1.035
vorl. Personalausweise	72	72	64	93	98
Reisepässe	436	529	679	349	281
vorl. Reisepässe	29	22	16	7	21
Kinderausweise	60	0	0	0	0
Kinderreisepässe ab 01.07.05	170	192	201	75	55

Sonstiges					
	2005	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Führerscheinanträge	180	175	180	194	217
Führungszeugnisse	223	170	171	247	245

Religionszugehörigkeit				
	katholisch	**evangelisch**	**sonstige**	**zusammen**
Gesamtgemeinde	4.931	2.238	2.052	9.221
Bisingen	2.690	1.354	1.244	5.288
Steinhofen	889	384	350	1.623
Thanheim	524	232	193	949
Wessingen	160	495	147	802
Zimmern	333	108	118	559

* Registerbereinigung

Quelle: Kommunales Informationsverarbeitungszentrum Reutlingen-Ulm



B E V Ö L K E R U N G S P Y R A M I D E

NACH ALTER, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT
FÜR 08417008 BISINGEN
STICHTAG 31.12.2009
WOHNBEVÖLKERUNG

MÄNNLICH GES.	MÄNNLICH AUSL.	Jahrgang	WEIBLICH GES.	WEIBLICH AUSL.
0	0	1910	2	0
0	0	1911	1	0
0	0	1912	1	0
1	0	1913	8	0
0	0	1915	4	0
1	0	1916	1	0
0	0	1917	1	0
0	0	1918	8	0
1	0	1919	9	1
7	0	1920	15	0
8	0	1921	19	0
7	0	1922	21	0
8	0	1923	22	0
5	0	1924	29	1
15	0	1925	22	1
17	0	1926	29	0
16	0	1927	29	0
18	0	1928	42	0
30	0	1929	45	0
22	1	1930	42	0
19	2	1931	41	2
27	2	1932	36	2
39	0	1933	36	1
28	0	1934	38	2
34	0	1935	45	2
49	0	1936	51	1
48	2	1937	51	0
45	5	1938	45	3
61	4	1939	68	5
51	5	1940	57	6
43	5	1941	46	4
34	1	1942	59	2
45	3	1943	37	1
39	0	1944	49	2
37	3	1945	29	4
41	3	1946	40	2
50	5	1947	51	7
64	9	1948	49	2
43	4	1949	61	4
50	4	1950	64	8
77	4	1951	52	4
60	5	1952	78	7
53	6	1953	58	2
67	5	1954	74	3
74	4	1955	64	6
65	6	1956	68	6
83	8	1957	72	6
67	8	1958	70	3
74	7	1959	85	5
89	5	1960	88	4
78	5	1961	78	8
78	6	1962	86	10
85	7	1963	79	10
72	4	1964	83	2
76	8	1965	76	7
67	8	1966	73	6
73	5	1967	77	5
87	5	1968	75	6
75	9	1969	79	9
64	5	1970	69	9
68	3	1971	71	4
54	9	1972	64	8
57	11	1973	59	8
53	7	1974	57	4
55	4	1975	53	9
55	13	1976	50	3
50	10	1977	52	9
46	5	1978	53	2
50	7	1979	58	9
50	6	1980	46	5
65	9	1981	47	8
55	10	1982	53	3
58	7	1983	50	4
56	4	1984	52	3
45	5	1985	50	2
54	5	1986	52	6
57	4	1987	43	6
60	4	1988	58	5
48	3	1989	60	9
65	4	1990	55	4
45	2	1991	61	7
75	5	1992	49	4
53	4	1993	64	11
48	8	1994	61	6
66	7	1995	49	5
48	1	1996	45	6
60	6	1997	51	8
44	5	1998	48	4
53	2	1999	36	9
45	3	2000	48	0
44	3	2001	44	0
51	1	2002	29	1
36	0	2003	40	0
46	2	2004	38	0
36	0	2005	39	0
37	0	2006	38	1
46	1	2007	45	1
43	2	2008	42	1
35	0	2009	43	0

MÄNNLICH INSGESAMT = 4479
DAVON AUSLÄNDER = 360

WEIBLICH INSGESAMT = 4740
DAVON AUSLÄNDER = 356

GESAMTEINWOHNERZAHL = 9219
TEILUNGSFAKTOR = 1 GERUNDET
* = DEUTSCH - = AUSLÄNDER

Statistik der Gewerbemeldungen							
	2003	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	*** 2009**
Gewerbebetriebe	674	685	729	736	765	787	795
davon in Bisingen mit Steinhofen	540	542	580	592	603	625	689
davon in Thanheim	61	65	64	60	67	73	51
davon in Wessingen	39	45	49	49	54	51	32
davon in Zimmern	34	33	36	35	41	38	23
Gewerbeanmeldungen	103	84	105	84	95	123	96
Gewerbeabmeldungen	165	73	61	77	66	101	62

* Registerbereinigung

Gewerbemeldungen

Jahr	Gewerbebetriebe
2003	674
2004	685
2005	729
2006	736
2007	765
2008	787
* 2009	795



„Bisingen live“ am 04. Oktober 2009

Neu und ausgesprochen gelungen waren die dieses Jahr erstmals aufgestellten 16 überlebensgroßen und bunt bemalten „Kirchenmäuse“, die „Bisingen live“ von Anfang an begleiteten. Allerdings bisher immer nur in gedruckter Form auf Papier oder Stoff. Die Kirchenmäuse haben in Bisingen natürlich einen historischen Hintergrund, wie jeder weiß.







Die Mäuse wurden bestaunt und zauberten den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht. Und so soll es sein. Entspannt und gut gelaunt das vielfältige Angebot genießen.
Wieder war Bisingen ein Anziehungspunkt für Tausende von Besuchern bei strahlendem Wetter. Es herrschte eine volksfestähnliche Atmosphäre, da ja auch Essen und Trinken angeboten wurde. In der Hohenzollernhalle waren ebenfalls etwa ein Dutzend Aussteller vor Ort. Ansonsten bot der Bisinger Handel, das Gewerbe und die Dienstleistungsunternehmen wie in den Vorjahren ihre Produkte in den eigenen Räumen an.



Datum	Veranstaltung		Besucher
31.01.2009	**„3. Bisinger Schlagerfestival“**	Volkstümliche Schlager mit dem Geschwistertrio Mutsch und anderen Interpreten	413
14.03.2009	**„Drin was drauf steht“**	Kabarett mit Christoph Sonntag	260
31.03.2009	**„Sebastian“ (Kinderprogramm)**	Sebastian zaubert für Kinder	82
09.05.2009	**„Zaubergala“**	Zauberkunst im Zollernalbkreis mit weltbekannten Magiern	293
15.05.2009	**„Lieder á la carte“**	in Kooperation mit der Gemeindebücherei	210
30.05.2009	**„Junge Talente stellen sich vor“**	Festliches Frühjahrskonzert mit jungen Künstlern auf der Burg Hohenzollern	91
13.06.2009	**„Kochshow“**	mit Ralf Zacherl	280
25.07.2009	**„3 Wünsche frei“**	Musical von der Grund-, Haupt- und Werksrealschule und der Musikschule Steinemer	410
10.10.2009	**„AFRIKA NIGHT“**	Afrikanische Musik und Tanz-show mit Akrobatik	246
20.10.2009	**„Der Tütendrache“ (Kinderprogramm)**	Lustiges Umweltmärchen mit dem Kindertheater „Kruschteltunnel“	30
07.11.2009	**„Hanni und Fanni“ -Do semmer-**	Heiteres Damenstückle mit Dietlinde Elsässer und Ida Ott	293
12.12.2009	**„Mundstuhl“**	Comedy-Duo Mundstuhl mit neuen Programm „Sonder-schüler“	429
17.12.2009	**Weihnachtskonzert mit Roman Kazak**	Phantasien mit der Panflöte in der St. Nikolaus Kirche	107



	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Veranstaltungen	12	12	12	12	10	13
Besucherzahlen	1.998	1.940	2.424	2.421	1.603	3.144

Schwarzwälder Bote · Montag, 16.03.2009

Mit »Plasmi« und »Bösi« auf den Punkt

Kabarettist Christoph Sonntag begeistert mit Auftritt in der Hohenzollernhalle / Frech und auch unverschämt

Von Jutta Rager

Bisingen. Spritzig, frech und auch unverschämt hat der Kabarettist Christoph Sonntag am Samstag in der Hohenzollernhalle Probleme unserer Zeit behandelt.



Die Welt erklärte in Bisingen Christoph Sonntag aus dem Blickwinkel des Kabarettisten. Foto: Rager

Ob Klimakatastrophe, Wirtschafts- und Bankenkrise oder Politikverdrossenheit – er brachte die Themen in seinem Programm überzeugend auf den Punkt. Unterstützt wurde er von »Plasmi«, einem »interaktiven« Plasmafernseher, und von »Bösi«, einer Messlatte zur Einteilung von Gut und Böse. Allerdings stellte sich heraus, dass es bei der Beurteilung immer auf den Blickwinkel ankommt. Philosophisch war die Betrachtung, ob Wahrheit immer gut und Lüge immer schlecht ist.

Die Bundes- und Landespolitik bedachte der Kabarettist mit Hohn und Spott. Den Landesvater beschrieb er als »Latin-Lover-Typ« aus dem »Schnell-Schwätzer-Hudel-Verein«. Sonntag würde sich wünschen, dass Oettinger nicht mehr so akkurat aussieht, dafür aber besser »schwätzt«. Und erst die »Grobe Koalition« mit dem »Topmodel« Angela Merkel an der Spitze. Sonntag fällt die Entscheidung in der Wahlkabine schwer. Vielleicht sollte man die Partei der Bibeltreuen Christen ankreuzen, meinte er, denn die haben ihren Chef immerhin noch nie gesehen.

Im Handumdrehen entwickelte Sonntag Ideen für den Klimaschutz. Wer seinen Porsche Cayenne mit einem Kuhfänger ausstatte und damit ein Hornvieh überfahre, reduziere auf hilfreiche Weise den Methan-Ausstoß. Allerdings: In Stuttgart müsse man aus Mangel an Kühen eben auf Politessen zurückgreifen.

Für den Begriff Hedge-Fonds fand er eine einfache Übersetzung. Für ihn bedeutet das Wort »Hätt'sch net' dürfe«. Mitleid zeigte er mit den durch Cross-Boarder-Leasing gebeutelten Gemeinden, die ihre Wasserleitungsrechte verkauft haben. Da dürfen die Bewohner nicht mal mehr aufs Klo. Den Banken bescheinigte er mehr Vorstand als Verstand.

Christoph Sonntag machte auch Musik. Mit der Pop-Gruppe »Foolsgarden« hat er »Mai tsong« aufgenommen, (Auf Deutsch: Meine Zunge) aufgenommen. Ihn präsentierte er Geige spielend und singend. Er vereint darin die Erkenntnis, dass es immer wieder besser ist die »Gosch zu halten« und dass Schwäbisch und Chinesisch verwandte Sprachen sind.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Kurse und Seminare	95	69	71	70	91	115
Teilnehmer	965	845	872	998	1.268	1.581
Vorträge	11	10	7	8	7	8
Zuhörer	397	227	218	186	447	124
Exkursionen	9	10	9	8	9	10
Teilnehmer	251	250	203	185	294	249

Schwarzwälder Bote · Montag, 15.06.2009

Starkoch lässt sich in Topf schauen

Rolf Zacherl serviert dem Publikum ein leckeres Gericht

Von Jutta Rager

Bisingen. Der würzige Duft von gebräunten Schalotten und Knoblauch erfüllte am Samstagabend die Hohenzollernhalle. Zu Gast war Meisterkoch Ralf Zacherl.

Er verwöhnte sein Publikum mit Tomaten-Brotsalat und mariniertem Rinderfilet als Vorspeise und scharfen Garnelen auf Risotto mit Orange und Kresse als Hauptgericht.

Die Bühne war in eine strahlend weiße High-Tech-Küche umfunktioniert worden. Die Großbildleinwand ermöglichte es, dem Koch bei der Arbeit über die Schulter zu sehen, wenn auch die Kameraführung etwas zu wünschen übrig ließ. Den Redefluss des Starkochs konnten nur Probleme mit der Tonübertragung stoppen.

Ralf Zacherl bezog das überwiegend sachkundige Publikum humorvoll in das Geschehen zwischen Schneidebrett und Küchenherd ein. Gleich zu Beginn wurde geklärt, was es mit dem sachte vor sich hin köchelnden großen Topf in der Herdecke auf sich hatte. Der sogenannte »Rum-fort-Fond« sei ein »kochenden Mülleimer«. Sämtliche verwertbaren Reste wurden zu einer Brühe ausgekocht, die sich später als exzellente Zugabe zum Risotto erwies.

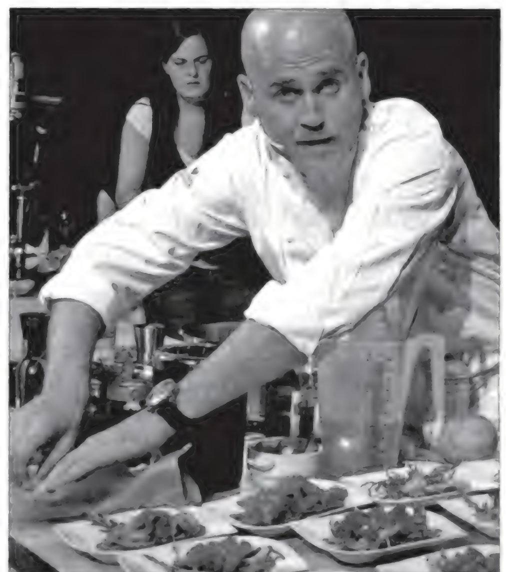
Für den Tomatensalat röstete Zacherl Ciabatta im Backofen. Das Brot würzte er mit Salz, Pfeffer und Thymian. Olivenöl sorgte dafür, dass es knusprig wurde.

Wichtig ist Ralf Zacherl, dass die Lebensmittel in die Saison passen. Tomaten hätten jetzt ein fruchtiges Aroma, das mit geriebenen Orangenschalen unterstützt werden könne, sagte er. Aus Rinderfilet schnitt Zacherl hauchdünne Scheiben, um sie zwischen Lagen von Backpapier mit einer Kasserolle zu plattieren und mit Olivenöl, Zitrone, Balsamico und Parmesan zu marinieren. Die Kostproben des Tomatensalats fanden im Publikum reißenden Absatz.

Virtuos ging der Koch mit scharfen Messern und Küchengeräten um. Zwiebeln und Petersilie schnitt er in rasendem Tempo, ohne hinzuschauen.

Grundsätzlich sollten hochwertige Zutaten verwendet werden, riet der Sternekoch. Das teure, grobkörnige »Fleur de Sel« beispielsweise schmelze während des Essens im Mund und mache den Genuss bis zum Ende spannend.

Für die aufwändige Zubereitung des Risottos holte sich Zacherl Hilfe aus dem Publikum. Bis zu 20 Minuten lang muss ausdauernd mit dem Holzlöffel gerührt werden, damit die Reiskörner Stärke abgeben und für die richtige Konsistenz sorgen. Großzügige Butterbeigabe und Parmesan sorgen für die Sämigkeit, großblättrige Petersilie gibt die Würze. Der Koch empfahl, Parmesanrinde in der Gefriertruhe aufzubewahren und in der nächsten Tomatensuppe zu verwenden. Die Garnelenschwänze könnten zum Kochen einer Pastasoße wieder Verwendung finden.



Starkoch Ralf Zacherl begeisterte mit seinen Tipps seine Zuschauer in der Bisinger Hohenzollernhalle. Foto: Rager



Hohenzollerische Zeitung · Montag, 12.10.2009

Der Limbo als Tanz in die Freiheit

Alles klar? Alles klar! „Mama Afrika" begeisterte das Publikum in der Hohenzollernhalle

Farbenprächtig, rhythmisch, temperamentvoll: So war die Afrika-Nacht in der Bisinger Hohenzollernhalle. Zahlreiche Zuschauer ließen sich am Samstagabend auf den schwarzen Kontinent entführen.

RAMONA KÖNIG

Bisingen. Die Band „Mama Afrika", die aus Köln kommt und ihren Ursprung im Senegal hat, zählt zu den schillerndsten afrikanischen Gruppen im Land. Wie es sich gehört, wurde das Publikum auch in Bisingen auf Afrikanisch begrüßt.

Ein Heldenlied eröffnete den Abend, bei dem sich der Sänger selbst an der Kora, einer Art Gitarre mit 21 Saiten und Kuhfell bespannt, begleitete. Gespielt wird die Kora nur mit Daumen und Zeigefinger, erfuhr das Publikum. Für das europäische Ohr schien einzig der Dreivierteltakt einen Wiedererkennungswert zu haben. Die Harmonien der Kora indes nahmen den Zuhörer mit in eine andere Welt.

Beim darauf folgenden Friedenslied gesellten sich die übrigen Bandmitglieder auf die Bühne. Mit Percussionsinstrumenten und afrikanischen Trommeln, wie der Djembe und den kleinen Tama- und Sanduhrtrommeln, wurde ein Grundrhythmus aufgebaut. Darüber hinaus trug der Vorsänger seine repetierenden Textstücke vor, die chorisch von der Gruppe wiederholt wurden.

Die durchdringenden Stimmen der beiden Frauen vervollständigten durch Zwischenrufe die Klangatmosphäre. Dabei strahlten sich die Musiker über das ganze Gesicht an. Sie waren barfuß und die ganze Zeit in Bewegung. Außerdem schienen sie miteinander in engem Kontakt zu stehen. Die Rhythmen ergänzten sich, die Bewegungen gingen fließend ineinander über, und dennoch schien es kein Ende zu geben, kein Schema, in das sich diese fremdländische und dennoch sofort ansprechende Musik eingliedern lassen würde.


Akrobatische Höchstleistungen gab es während der „Afrika-Nacht" in der Hohenzollernhalle zu sehen. Foto: König

Die Musik, der Tanz und die Farben gerannten zum Ausdrucksmittel afrikanischer Lebensfreude. Dabei vergaßen die Akteure nicht, ihr Publikum daran teilhaben zu lassen. Im Takt fragte der Vorsänger „Alles klar?" Afrikanische Passagen und deutsche Ansprachen an die Zuhörer wechselten sich ab. Alsbald klatschten alle begeistert mit und sangen zusammen „majujuh mademo salasyseh". Die Rhythmen wurden schneller, die Tänze ekstatischer und wilder. Ein Höhepunkt war sicher die Limbo-Tanz-Einlage, die vom Vorsänger als Zeremonie bezeichnet wurde. Afrikanische Gefangene ertanzen sich durch das Überwinden der Limbo-Stangen ihre Freiheit. Die Akrobaten aus Tansania, in Leopoardenmustern gekleidet, hinterließen einen bleibenden Eindruck.

Aber es gab auch nachdenklich stimmende Augenblicke. So erzählten die Saiten der Kora auch von einem Mann, der in die Welt hinauszog, um das große Glück zu finden. Hoffnungsvoll und wehmütig veranschaulichten sie die herrliche Landschaft Afrikas. Geschmeidige Bewegungen der beiden Tänzerinnen brachten die Sehnsucht nach Leben zum Ausdruck. Diese Geschichten wurden in Afrika nicht etwa in Büchern aufgeschrieben, sondern musikalisch tradiert. Das heißt sie wurden gesungen und über die Musik lebendig gehalten. Die afrikanischen Könige und Krieger leben in den für sie komponierten Liedern weiter, erklärten die Künstler.

Dem Ruf der Trommel folgten erneut die drei Akrobaten aus Tansania. Faszinierend war es mit anzusehen, wie die zierliche kleine Frau ihre Kollegen auf dem Bauch balancierte. Für jede Figur der drei Turner war nicht nur eine Menge Kraft, sondern auch ein gehöriges Maß an Selbstbeherrschung und Disziplin nötig. Dennoch imponierten sie ihrem Publikum mit einer geradezu anmutigen Leichtigkeit.

Wie sie ihre Besucher willkommen hießen, so verabschiedeten sich „Mama Afrika" auch wieder. „Alles klar?!" Energiegeladen stimmten sie das Lied für den Nachhauseweg an. „Ade" klang es von allen Seiten, und die Bühne wurde noch ein letztes Mal zum Schauplatz der meisterhaften Darbietungen der Percussionisten, Tänzerinnen, Akrobaten und Sängern. Es verabschiedeten sich Fatou Soumah, Fara Diouf, Diagou Coly, Saydina Issa Ndoye, Pathé Amadou Diop, Papa Malic Diouf aus dem Senegal, Sarah Nesmon von der Elfenbeinküste und Karim Camara von Guinea.

Hohenzollerische Zeitung · Montag, 14.12.2009

Kanak-Sprak in Bisingen

Das Comedy-Duo „Mundstuhl" gastiert in der Hohenzollernhalle

Mit gesammelten Bosheiten, spitzfindigen Sketchen und puren Blödeleien unterhielt das bekannte Comedy-Duo „Mundstuhl", alias Ande Werner und Lars Niedereichholz, in der vollbesetzten Hohenzollernhalle.

ANTONIA LEZERKOSS

Bisingen. Seit nunmehr zehn Jahren treibt der breite hessische Zungenschlag des Duos „Mundstuhl", Lars Niedereichholz und Ande Werner, die schönsten Comedy-Blüten. Mit Bart, Brille und Perücke schlüpfen sie in die unterschiedlichsten Rollen und Charaktere und niemand ist vor ihren gallig-frechen und häufig sehr derben Sprüchen sicher.

Begleitet von lauter Rockmusik und begeistertem Applaus betraten die beiden als Ande und Lars die Bühne. Die Show begann mit einer Reihe von Blödeleien, bei denen sich beiden in gewohnter Manier über den Mund(stuhl) fuhren. Danach wurden die verschiedensten Bevölkerungsschichten auf die Schippe genommen. Fernsehköche genauso wie Schauspieler.

Mit dem Sketch „Amazing-products" warben „Mundstuhl" in lachmuskelreizendem Englisch-hessisch für „umweltfreundliche Travel-Blow-Dryer" und für „Travel shamehair Dryer". Ganze Lachsalven erntete auch die etwas zotig ausgefallene Spät-68-Band „No-pressure". Erbarmungslos komisch fand das Publikum ebenfalls die Anleitung des Grillschorsch alias Ande Werner, der für außergewöhnliche Grillfeste den Einsatz von Haarspray und Deospray empfahl, aber gleichzeitig von deren Benützung zum Beispiel in Flugzeugen abriet, da die Rauchentwicklung zu einer Sichtbehinderung der Piloten führe. Natürlich tauschten auch wieder die beiden Migranten „Dragan und Alder", Ikonen und Erfinder der „Kanak-Comedy" in ihrem kanak-deutsch-hessischem Kauderwelsch unglaubliche Lebensweisheiten aus.


Das Comedy-Duo „Mundstuhl" nahm auch in Bisingen kein Blatt vor den Mund Foto: Antonia Lezerkoss

Sie entpuppten sich als wahre Rechenkünstler und Fans von tiefergelegten BMWs. Dragan muss jedoch erkennen, dass seine Klasse wegen ihm integrativ werden musste („Scheißedreck integrative Klasse"). Sorgen über die Widrigkeiten des Alltags und ihren äußerst frühreifen Nachwuchs, aber auch die neue Liebe zu einem „schwarz-blauen" Freier mit sehr schwer auszusprechenden Namen beschäftigen die beiden ostdeutschen Unterschicht-Grazien „Sandy und Peggy", die „Mundstuhl" in urkomischem sächsisch-hessisch gab.

Mit verschmitzten Augenzwinkern, frech und respektlos präsentierten die beiden Komiker ihr Programm. Gekonnt und überspitzt bedienten sie ein ganzes Register an Klischees. Dass ihr Humor bisweilen politisch völlig daneben und darüber hinaus unkorrekt ist und häufig auch bis auf eine Handbreit unter die Gürtellinie reicht, scheint sie nicht weiter zu stören. Das Publikum jedenfalls war begeistert.



Datum	Künstler und Titel	Gäste bei Vernissage
06. März – 30. März 2009	**„Meditieren mit Form und Farbe“** Bilder von Ilsa von **Zehmen-Stegmann** aus Balingen	70
22. Mai - 12. Juni 2009	**„Sprache der Farben“** -Ausdruck und Gefühle- Aquarelle von **Friedbert Schuler** aus Geislingen	60
09. Oktober - 30. Oktober 2009	**„Der Blick hinter den Spiegel“** Bilder von **Simone Richter**	75
13. November - 06. Dezember 2009	Bilder von **Dagmar Fischerkeller**	80

Schwarzwälder Bote · Samstag, 28.02.2009

Zwei Balinger in Bisingen

Ausstellung in der Hohenzollernhalle – Meditieren mit Form und Farbe

„Meditieren in Form und Farbe" lautet der Titel der Ausstellung, die vom 6. bis 29. März Werke von Ilsa von Zehmen-Stegmann und Hans Walter Letsch in der Hohenzollernhalle in Bisingen zeigt.

THOMAS GODAWA

Bisingen. Über eine persönliche Begegnung wurde der Kontakt zum Bisinger Kulturamtsleiter Lorenz Gentner von Ilsa von Zehmen Stegmann geknüpft, der ihren Vorschlag, eventuell doch einmal eine Ausstellung mit ihren Bildern zu organisieren, aufnahm. Gesagt, getan, Lorenz Gentner besuchte die Künstlerin in Balingen, nahm ihre Mappe in Augenschein und nicht lange danach kam die Zusage für eine Ausstellung, unterstützt vom Bisinger Bürgermeister Joachim Krüger.

Die zwei Balinger in Bisingen zeigen ganz unterschiedliche Ansätze, die der Überschrift „Meditieren in Form und Farbe" aber vielfältig gerecht werden. Aquarelle und Acryl, Grafik und Skulptur.

Für Ilsa von Zehmen-Stegmann ist es nicht die erste Ausstellung. Sie dürfte vielen Balingern noch mit ihrer Ausstellung „Galerie auf drei Etagen" im Balinger Krankenhaus in Erinnerung sein. Sie hat vorher bereits ausgestellt in München, Kufstein, Ulm, Lottstetten. Seit zwei Jahren arbeitet sie mit Hans Walter Letsch im Bereich Fotokollagen und Objekte zusammen.



Ilsa von Zehmen-Stegmann und Hans Walter Letsch stellen vom 6. bis zum 29. März einen Teil ihrer künstlerischen Werke in der Bisinger Hohenzollernhalle aus. Foto: Godawa

Geboren wurde die Künstlerin auf Stauchitz. 1944 bestand sie die Aufnahmeprüfung zur Kunstakademie Stuttgart. Der Krieg verhinderte die Aufnahme eines Studiums, das sie danach an der Hochschule für Textilindustrie begann. Nach ihrer Heirat im Jahr 1946 arbeitete sie als freischaffende Designerin und Manipulantin für Neuentwicklungen für Möbelstoffe, fertigte Entwürfe für Lederbekleidung, die sie auch selbst herstellte, und Exklusiv-Moden. Später besuchte sie die Kunstschule Edschlössel in Kufstein, die Kunstakademie in München und machte eine Holzschnittausbildung an der Elbigenalp in Südtirol.

Zudem ist Ilsa von Zehmen Stegmann auch schriftstellerisch tätig in Lyrik und Prosa. Sie war lange Mitglied der Schriftstellervereinigung „Prosa 70" Salzburg und gibt immer wieder Lesungen in der Region und darüber hinaus.

Die künstlerische „Laufbahn" begann für Hans Walter Letsch bereits im Alter von 18 Jahren, „da habe ich die Motorhaube des Autos eines Freundes mit einem Plattencover verziert", meinte er.

Ausgehend von seiner Ausbildung zum Mechaniker haben ihn gerade Striche auf weißem Papier schon immer fasziniert. Über die geometrischen Muster ist er im Jahr 2000 darauf gekommen, eine eigene Schrift zu entwerfen. Das „mosaic", bestehend aus vier Namen, wird in Bisingen zu sehen sein, ebenso wie Objekte aus Metall, Stein, Glas und Themenarrangements. „Ohne die Unterstützung von Ilsa hätte ich mich gar nicht so weit nach vorne gewagt, aber sie hat mein Selbstbewusstsein gestärkt", so Hans Walter Letsch.



Hohenzollerische Zeitung · Montag, 25.05.2009



Der Kunstschaffende Friedbert Schuler aus Geislingen inmitten seiner Werke — Foto: Bernd Ullrich

Sprache der Farben

Friedbert Schuler stellt in der Hohenzollernhalle aus

Farbintensität und Leuchtkraft sind unübersehbare Wesensmerkmale der Aquarelle des Geislinger Künstlers Friedbert Schuler. In seinen Bildern verleiht er seinen Gefühlen Ausdruck.

BERND ULLRICH

Bisingen. Der aus dem Killertal stammende und in Geislingen bei Balingen beheimatete Kunstschaffende Friedbert Schuler hat bereits während seiner Schulzeit erkennen lassen, dass ihm das Malen, Zeichnen und Werken ein besonderes Anliegen ist, dem er sich mit Freude und Erfolg widmet. Nach der Schulzeit verblasste sein Hobby. An dessen Stelle traten die Musik, der Fußball, die Feuerwehr und natürlich Familie und Beruf. Daneben war Schuler auch gemeindepolitisch tätig.

Erst nachdem er sein Engagement im Vereinsleben zurückgefahren hatte, gewann der immer noch in ihm schlummernde Wunsch, sich künstlerisch zu betätigen, immer mehr an Bedeutung. In Malkursen erwarb er sich theoretische und praktische Kenntnisse in verschiedenen Maltechniken. Schuler ist Mitglied im Malkreis der Fischermühle Rosenfeld und bei den Geislinger Hobbykünstlern. Das Kunst, so Elisabeta Arndt vom Hauptamt der Gemeinde Bisingen in ihrer Begrüßung, hebe uns aus dem Alltag heraus. Und wer male, vergesse in seinem Tun und Schaffen alles um sich herum.

Eine Aussage, der Dr. Rossana Tamagno, selbst Kunstschaffende, in ihrer Einführungsrede beipflichtete. „Man taucht ein, um an einem anderen Ort aufzutauchen". Seine Bilder entstünden, so Friedbert Schuler, häufig während des Malens, sehr aus dem Bauch heraus. Seine Landschaftsbilder könnten durchaus auch die Wirklichkeit wiederspiegeln. Nur selten habe er das konkrete Bild vor Augen. Hinsichtlich seiner Maltechniken konzentriert sich der Geislinger auf „Nass in Nass" und „Nass auf Trocken".

Oftmals werden mehrere Farbschichten übereinander gelegt, wobei jede Schicht erst einmal durchtrocknen muss. Aus Gelb, Rot und Blau mischt er sich seine Farben zusammen. Es entstehen Bilder in kräftigen, oft leuchtenden Farben. Und dennoch sind auch feine Zwischentöne deutlich zu erkennen. Die Farbwahl und Farbgebung der Bilder drückt deutlich Stimmungen und Gefühle aus. Impressionen aus verschiedenen Tages- und Jahreszeiten wechseln sich ab mit Landschaften, Gewächsen und Bildern der Vorstellung. Wie etwa: „Sprache der Farbe", „Beschützer", „Farb – Auf – Teilung" oder „Freiheit".

Malen, das Eintauchen, sich Einlassen auf Farben und Formen, den Gefühlen und Empfindungen Ausdruck verleihen, befreie und beruhige sein inneres Ich, stellt Friedbert Schuler fest. Er habe bei seinem Schaffen nicht den Anspruch, „heute muss ein Werk gelingen". Für ein Gelingen ist seine eigene Zufriedenheit Maßstab. „Die Meinung anderer ist mir mittlerweile egal", gibt er selbstbewusst zu. Aber es bedurfte eines längeren Weges, um zu dieser Einstellung und der damit verbundenen Zufriedenheit zu gelangen. Der Erfolg bei diversen eigenen und gemeinschaftlichen Ausstellungen ist für Schuler die Bestätigung für sein Tun und seine Einstellung.

Musikalisch umrahmt mit klassischen und modernen Stücken wurde die Ausstellungseröffnung von Elfriede Dold, Querflöte, vom Balinger Barockensemble.

Info

Zu sehen sind die Werke von Friedbert Schuler im Foyer der Hohenzollernhalle bis zum 12. Juni, jeweils dienstags 16 bis 19 Uhr, mittwochs 15 bis 17 Uhr, donnerstags 10 bis 12.30 Uhr und freitags 15 bis 18 Uhr.

Schwarzwälder Bote · Montag, 12. Oktober 2009

Die Künstlerin will schöne Körper darstellen

Ausstellung mit Werken Simone Richters in der Bisinger Hohenzollernhalle

Von Bernd Ullrich

Bisingen. Die Facetten des Frauseins prägen die Werke, die Simone Richter in der Bisinger Hohenzollernhalle ausstellt. Die Vernissage am Freitag war gut besucht.

Verschiedene Techniken, darunter Acryl, Pastell und Aquarell verwendet die Künstlerin, um Frauen abzubilden. Aber auch andere Themen sind Gegenstand ihrer Bilder, die Bürgermeister Joachim Krüger in seiner Begrüßungsrede als » viel sagend und aufschlussreich« bezeichnete.

Simone Richter, die bereits zum dritten Mal in Bisingen ausstellt, nennt ihren Großvater als künstlerisches Vorbild. »Ich bin überzeugt, dass durch ihn meine Liebe zur Malerei geweckt wurde«, meint die in Zimmern lebende Künstlerin. Ermuntert durch ihren Gatten, wandte sie sich vor 15 Jahren verstärkt der Malerei zu. Motive sind häufig Frauen, wobei sich die Themen im Lauf der Zeit von problematischen Situationen hin zu Heiterkeit und Offenheit wandelten. »So sehe ich mich heute«, meint sie. »Wenn ich mich gut fühle, male ich« und »Frauenkörper motivieren mich«. Ob bekleidet oder unbekleidet, ob verführerisch oder schutzlos, ob feen- oder elfenhaft, ob Madonna oder Hure.

Dabei sind ihr Gesichter wichtig. »Ich will meinen Frauen etwas mitgeben, sie sollen etwas ausdrücken«, sagt sie. Außerdem wolle sie einfach schöne Körper darstellen.

Kunstliebhaber Norbert Oswald hob in seiner Einführung hervor, dass man sich erotischer Kunst oft mit Scheu nähere. Eine positive Bewertung der Erotik sei im europäischen Kulturkreis zurückgedrängt worden, doch gehe man heute damit wieder liberaler um. »Ihre Anwesenheit beweist es«, folgerte er.

»Der Blick hinter den Spiegel«, so das Motto der Ausstellung, sei auch ein »Blick hinter die Kunstschaffende«, führte Oswald weiter aus. Simone Richter habe in der Verwendung ihrer Materialien und in ihren Motiven eine Wandlung mitgemacht.

Großen Anklang fand die musikalische Umrahmung durch Künstler der Musikschule Jacob und Sachse aus Hechingen. Jan Sachse, Markus Killmaier und Alexander Scheible boten zusammen mit der Sängerin Birgit Gartmann eine vorzügliche musikalische Ergänzung zu den Werken.

‣ Die Ausstellung ist bis zum 30. Oktober dienstags von 16 bis 19 Uhr, mittwochs von 15 bei 17 Uhr, donnerstags von 10 bis 12.30 Uhr und freitags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Simone Richter stellt in der Bisinger Hohenzollernhalle ihre Bilder aus. Dargestellt sind in großer Zahl Frauenfiguren. — Foto: Ullrich

Heimatmuseum Bisingen
Ausstellung „Mut zur Erinnerung - Mut zur Verantwortung“

Führungen durch Museum und über den Geschichtslehrpfad, Veranstaltungen, Unterstützung bei schulischen Präsentationen und wissenschaftlichen Arbeiten, Auftritt im Internet, Archivarbeiten und Kontakte zu Überlebenden sind nur einige der Aufgaben, die der Verein KZ Gedenkstätten Bisingen e.V. gemeinsam mit der Gemeinde Bisingen wahrnimmt. Ein kleiner Ausschnitt der Aktivitäten des Jahres 2009:



April

- das Heimatmuseum Bisingen präsentiert sich gemeinsam mit anderen kleinen Museen Baden-Württembergs auf der Jahrestagung des Baden-Württembergischen Museumsverbandes in Reutlingen.
- Besuch von Bürgermeister Krüger bei Isaak Wasserstein, Überlebender des KZ Bisingen, und seiner Frau Rosel in München

Mai



- Besuch von Otto Gunsberger, Überlebender des KZ Bisingen und seiner Frau Eve aus Australien. In der Realschule Bisingen, der Realschule Haigerloch und dem Technischen Gymnasium Balingen sprach Gunsberger von seinen Lagererlebnissen während des Zweiten Weltkrieges.
- Die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem bestätigt den Eingang von Unterlagen über das Heimatmuseum Bisingen, die von der Vereinsvorsitzenden Uta Hentsch persönlich überbracht wurden
- Schüler der Geschichts-AG der Realschule Bisingen demontieren gemeinsam mit dem Bauhof Bisingen den stark beschädigten Steg nahe der Schelmengasse
- öffentliche Führung über den Geschichtslehrpfad im Rahmen der Geo-Park Aktion Schwäbische Alb

Juli

- Ministranten, die zu Gast im katholischen Gemeindehaus Bisingen sind, besuchen das Heimatmuseum

September

- Vortrag über den Beginn des Zweiten Weltkrieges von Hans Martin, Gönningen,
- wie bereits in den vergangenen Jahren besuchten Jugendliche aus New York, zu Gast auf der Burg Hohenzollern, das Heimatmuseum
- zum zweiten Mal beteiligt sich der Verein KZ Gedenkstätten Bisingen mit einer "Spurensuche" an der Geschichts-AG der Realschule Bisingen



Oktober

- bei der Abschlussveranstaltung der "Spur der Erinnerung" auf dem Stuttgarter Karlsplatz ist der Verein mit einem Stand präsent

November

- öffentliche Führung durch das Heimatmuseum Bisingen, organisiert durch die VHS Bisingen
- im Rahmen des sozialen Engagements packen drei 8. Klässler der Realschule Bisingen bei der Umgestaltung eines Ausstellungsraumes im Heimatmuseum eine Woche lang kräftig mit an



	2007	2008	2009
Einzelbesucher	211	297	215
geführte Gruppen	29	39	38

Besuch aus Semeljci (Kroatien)
vom 26. – 28. Juni 2009

Beim Besuch einer Delegation aus Bisingen im Oktober 2008 in Semeljci äußerte die dortige Volkstanzgruppe den Wunsch, dass sie sehr gerne im nächsten Jahr Bisingen besuchen wollte, um Tänze und Lieder ihrer Heimat vorzuführen. Als Anlass bot sich unser schon zur Tradition gewordenes alljährliches Dorffest mit Künstlermarkt in Thanheim an. Angesport von der überwältigenden Gastfreundschaft und Herzlichkeit bei früheren Besuchen in Semeljci war das Ziel, auch den über 40 Gästen ein ebensolches Erlebnis in Bisingen zu bieten.





Am 26. Juni 2009, nachmittags um 15.00 Uhr, reiste die Gruppe in Bisingen an. Der Empfang war im Rathaus.

Die Unterkunft wurde im Technikzentrum der Schule hergerichtet. Unterstützt mit Feldbetten des DRK, Bettwäsche unseres Pflegeheimes und der Hilfe der Hausmeister.

Das Frühstück am Samstag- und Sonntagmorgen war in der Mensa vorgesehen und wurde von dem Beirat, der eigens für die Vertiefung unserer freundschaftlichen Beziehungen zur Gemeinde Semeljci gegründet wurde, organisiert und auch hergerichtet.

Am Freitagabend stellte sich in der Vereinshalle Thanheim die Gemeinde Semeljci vor.

Herr Bürgermeister Grga Loncarevic´ bedankte sich für die Einladung. Gemeinderäte und Ortschaftsräte sowie die Vorstände aller Vereine waren zu diesem Kennenlernabend eingeladen. Die Halle war voll besetzt und die Gäste führten einige ihrer Tänze und Lieder vor.







Der Samstagmorgen war für die Besichtigung von Bisingen und den Ortsteilen vorgesehen.
Am Nachmittag Grillen auf der Zollerhalde. Leider machte hier der Wettergott einen Strich durch die Rechnung, so dass umdisponiert werden musste: Grillen in einer der Scheunen des Hofes Kostanzer.

Dies tat aber der guten Laune keinen Abbruch. Herr Bürgermeister Krüger bedankte sich bei der Familie Kostanzer für ihre Gastfreundschaft.
Das zwischenzeitlich wieder sonnige Wetter lud zu einer Burgbesichtigung ein, die bei unseren Gästen auf der Wunschliste stand.

Abends, bei der Eröffnung des Dorffestes hinter dem Feuerwehrhaus in Thanheim, kam neben einem abwechslungsreichen Programm die Volkstanzgruppe mit ihren farbenfrohen Trachten und führte unter dem Beifall der Besucher ihre Tänze und Lieder vor. Eine gelungene Eröffnung des Dorffestes.





Am Sonntagmorgen, gegen 11.00 Uhr, führte die Volkstanzgruppe den Festzug vor den Schlepperfreunden an. Die Besucher an der Straße klatschten begeistert Beifall. Es bot sich auch ein überwältigendes Bild, als die Volkstanzgruppe -heute mit ihren Feiertagsgewändern, bunt bestickt teilweise mit echten Goldfäden und Brokatstoffen- auf der Straße tanzten und sangen.

Anschließend bewies die Gruppe noch im Zelt hinter dem Feuerwehrhaus ihr Können, ihre Freude an Musik und ihre Lebensfreude.
Gegen 16.00 Uhr mussten sich die Gäste leider verabschieden. Eine lange Fahrt, die ganze Nacht hindurch, stand bevor.

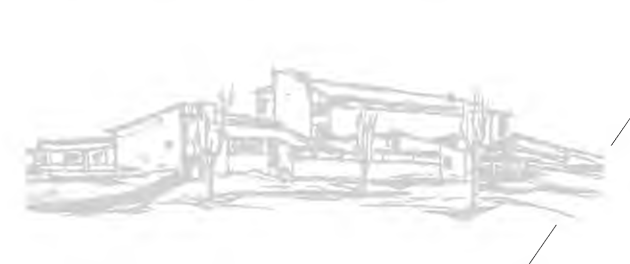
Wir hoffen, dass auch wir unseren Gästen ein unvergessliches Erlebnis in Bisingen bieten konnten. Im Sommer 2010 hat die Musikkapelle Thanheim vor, nach Kroatien zu reisen, um neue Kontakte zu knüpfen.

Grundschule	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Klasse 1	76	86	91	64	89
Klasse 2	107	79	95	94	69
Klasse 3	87	93	71	99	98
Klasse 4	103	93	95	67	88
Gesamt	**373**	**351**	**352**	**324**	**344**
Hauptschule					
Klasse 5	35	33	28	29	22
Klasse 6	43	31	27	26	28
Klasse 7	37	42	30	27	28
Klasse 8	48	45	55	41	32
Klasse 9	51	48	49	57	39
Klasse 10	17	18	17	24	20
Gesamt	**231**	**217**	**206**	**204**	**169**
Realschule					
Klasse 5	44	47	57	37	45
Klasse 6	50	48	47	61	41
Klasse 7	50	52	48	49	69
Klasse 8	73	51	55	52	50
Klasse 9	54	77	55	53	53
Klasse 10	56	48	71	56	53
Gesamt	**327**	**323**	**333**	**308**	**311**
Astrid-Lindgren-Schule					
Bisingen	27	23	19	20	19
Zimmern	1	2	2	2	2
Wessingen	1	1	2	1	1
Thanheim	2	2	2	-	1
auswärtige	6	7	5	4	6
Davon ausländische Schüler	17	13	11	13	12
Gesamt	**37**	**35**	**30**	**27**	**29**



Schüler aus Bisingen, die das Gymnasium in Hechingen besuchen

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Klasse 5	22	21	21	10	18	8
Klasse 6	24	22	21	19	10	16
Klasse 7	35	25	21	20	19	7
Klasse 8	28	34	24	21	19	19
Klasse 9	36	25	36	25	21	14
Klasse 10	28	36	26	34	20	20
Klasse 11	28	27	29	21	30	14
Klasse 12	25	27	26	31	21	26
Klasse 13	20	25	28	25	28	19
Gesamt	**246**	**242**	**232**	**206**	**186**	**143**



Grund-, Haupt-
und Werkrealschule

72406 Bisingen

Verwaltungsbericht der Grund-, Haupt- und Werkrealschule



Am Ende des Jahres 2009 sollte es gestattet sein, nach mehr als einem Jahr Ganztagesschule eine erste Bilanz zu den bisherigen Erfahrungen zu ziehen. Engagierte Lehrerinnen und Lehrer, motivierte, zufriedene - ja sogar begeisterte Schüler - und vor allem die konstant hohe Zahl freiwilliger Anmeldungen sind ein deutliches Zeichen dafür, dass das Konzept angenommen ist. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Kinder- und Jugendbüros und eine ausreichende finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde untermauern die positive Entwicklung des veränderten Schulalltags.



Viele unserer Schüler haben sich an den neuen Tagesrhythmus längst gewöhnt, andere sind noch skeptisch und unsicher, ob sie die langen Aufenthaltszeiten in der Schule auch durchhalten können. Auch Eltern müssen lernen, sich auf neue Situationen einzulassen. In Umfragen bei allen Beteiligten stellten wir fest, dass unsere Ganztagesschule von einem hohen Prozentsatz der Befragten als Bereicherung empfunden wird. Vielleicht können die Fotos aus dem AG Bereich einen Eindruck von positiv erlebtem Schulalltag vermitteln.

Dankbar schauen wir auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein „Musik und mehr e.V." zurück. Zum ersten Mal ist es gelungen, ein schulartübergreifendes Musicalprojekt auf die Beine zu stellen und unter großem Jubel des Publikums in der Hohenzollernhalle zu präsentieren. Herrn Robert Steinemer und seiner Tochter Ann Katrin Koch gilt unsere besondere Anerkennung.
Natürlich bleiben noch Aspekte, die in der Gestaltung des Schulalltags unsere besondere Aufmerksamkeit herausfordern. Dazu zählt die Gestaltung der Mittagspause. Schüler möchten sich – vor allem im Winter - gerne im Schulhaus mit ihren Freunden sinnvoll beschäftigen. Die Schule verfügt noch über zu wenige Aufenthaltsbereiche, in die sich die Schüler auch mal zurückziehen können. Ehrenamtliche Mitarbeit von engagierten Mitbürgern in der Förderung einzelner Schüler und die freiwillige Aufsicht während der Mittagspause sind positive Zeichen, die gerne wahrgenommen werden.

Zu Beginn des Schuljahres wurden 90 Kinder in unserer Schule eingeschult. Diese Zahl macht deutlich, dass wir zu den bedeutendsten Schulstandorten des Kreises gehören. Unsere Schülerzahl wird auch in den kommenden Jahren hoch bleiben.
Der Schule und der Gemeinde ist es ein besonderes Anliegen, dem Anspruch auf ein möglichst umfassendes Bildungsangebot gerecht zu werden. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat – unterstützt von den schulischen Gremien – entschieden, die dauerhafte Einrichtung der Werkrealschule am Standort Bisingen zu beantragen.

Auch unser Mensaangebot hat sich zur Zufriedenheit der Essensteilnehmer und des Betreibers weiterentwickelt. An einigen Tagen der Woche stehen sogar drei Menüs zur Auswahl. Uns ist wichtig, dass es für unsere Schülerinnen und Schüler zur Selbstverständlichkeit wird, dass das gemeinsame Essen als ein bedeutsames Ritual im Tagesablauf geschätzt wird. Das Einhalten von Regeln und der rücksichtsvolle, geduldige Umgang miteinander sind nicht zu unterschätzende Erziehungsaspekte.

Mit Hans Speidel hat zum Ende des Schuljahres eine unersetzbare Stütze und ein stets hilfsbereiter Vertrauter des gesamten Kollegiums seinen verdienten Ruhestand angetreten. Für viele Schülergenerationen aus Bisingen und Grosselfingen war er in fast 40 Jahren Dienstzeit an unserer Schule die Kapazität in Technik und der Fachmann für Physik. Hans Speidel hinterlässt auch deswegen eine große Lücke, weil durch seinen Einsatz viele Projekte in der Schule zum Wohl der Schüler erst möglich wurden.

Mit der Fremdevaluation durch ein Lehrerteam des Landesinstituts für Schulentwicklung im Oktober wurde eine neue Ära in der Bewertung schulischer Arbeit eingeläutet. Die Ergebnisse der Fremdbewertung bilden die Grundlage für zukünftige Zielvereinbarungen der Schulleitung mit dem Staatlichen Schulamt Albstadt. Es gilt, schulische Prozesse zu hinterfragen und die Ergebnisse pädagogischer Bemühungen überprüfbar zu machen.

Der Schulförderverein kann auf eine erfreuliche Mitgliederentwicklung schauen. Die hohe Zahl von Eintritten ist auch ein Beweis dafür, dass die Arbeit des Vereins – vor allem seiner Vorsitzenden Hannelore Haasis – mit viel Wohlwollen und Anerkennung begleitet wird. Auch in Zukunft will und kann die Schule nicht auf ehrenamtliche Mitarbeit verzichten.

Für die vielfältigen Formen einer fruchtbaren Zusammenarbeit, für viel ehrenamtliches Engagement, für viele hilfreiche Anregungen und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Ämtern, Behörden, Vereinen und vor allem den Eltern bedanke ich mich im Namen des Kollegiums ausdrücklich.
Möge auch das kommende Jahr die erhofften Erfolge in allen pädagogischen Bemühungen zum Wohl der uns anvertrauten Schüler bringen.

Alfred Tritz (Rektor)





Realschule Bisingen

Personelles
In unserer Schule werden im neuen Schuljahr 312 Schüler/innen in 13 Klassen unterrichtet. Das Kollegium besteht zurzeit aus 11 Lehrerinnen und 11 Lehrern.
Die Zusammensetzung des Elternbeirats wurde im Herbst im Gemeindeblatt veröffentlicht. Als Vorsitzende dieses Gremiums wurde Isabel Fox und als Stellvertreterin Agathe Beck gewählt.

Unterricht und Schulleben
wurden auch in diesem Kalenderjahr von der Umsetzung des Ganztagsschulbetriebs geprägt. Unsere Realschule ist nunmehr das zweite Jahr eine „Ganztagsschule in teilgebundener Form". Das bedeutet, dass für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 und 7 die Teilnahme am Ganztagsbetrieb unserer Schule verpflichtend ist. Zum Pflichtunterricht, der vom Bildungsplan vorgegeben ist, kommt ein zweistündiger Block am Donnerstagnachmittag hinzu. Die Schüler/innen haben sich hierfür aus dem Angebot von Arbeitsgemeinschaften bzw. ‚besonderen Bildungsangeboten' eine Gruppe ausgesucht. Fast alle Angebote werden in diesem Schuljahr von außerschulischen Partnern realisiert. Im ersten Halbjahr sind dies folgende Arbeitsgemeinschaften:

- **Badminton**
- **Spurensuche – Geschichte jüdischer Mitbürger in Bisingen und Umgebung**
- **Jungengruppe und Mädchengruppe mit besonderen Angeboten**
- **Gestaltung und Design**
- **Mädchen-Fußball**
- **Saxofon und Querflöte**

Mein großer Dank gilt allen AG-Leiterinnen und -Leitern, die mit viel Engagement und großer Begeisterung die Kinder betreuen und bilden sowie der Elternschaft und meinem Kollegium, die sich auf die neue Situation an unserer Schule einlassen und die damit verbundene Schularbeit unterstützen.

Besonders hervorzuheben ist eine neue Kooperation mit dem Musikverein Bisingen, die im Februar mit der Urkundenübergabe besiegelt wurde (s.Abb.). Diese Zusammenarbeit macht es möglich, dass in diesem Schuljahr eine Saxofon- und eine Querflöten - AG angeboten werden konnten. Stellvertretend für den Musikverein möchte ich Herrn Wolfram Dehner für dieses besondere Engagement und die positive Zusammenarbeit danken!



Vielleicht ist es in der kommenden Zeit möglich, dass an unserer Realschule ein kleines Orchester entsteht?

Wie bereits im vergangenen Schuljahr zeigte es sich, dass der Ganztagsbetrieb während des Mittagsblocks unsere Schule und den ‚Campus' mit Leben erfüllt. Schule wird sich immer mehr weg vom reinen Lernort zum Lebensort hin entwickeln, wie wir es als Pädagogen wünschen.

Sie können sich sicher vorstellen, dass die Renovierung des Realschulgebäudes unser Schulleben nachhaltig beeinflusst: Die meisten Fach- und Sammlungsräume fehlen, 10 Klassenzimmer sind in einem Ersatzgebäude untergebracht und ein Großteil der Unterrichtsmaterialien steht nicht zur Verfügung. Große Anerkennung gilt meinem Kollegium, das seinen Unterricht durch die eingeschränkten Möglichkeiten teilweise umstellen und „bei Wind und Wetter“, oft schwer bepackt, zwischen den Gebäuden pendeln muss. Und das oft im 45-Minuten-Rhythmus!
Doch allen ist klar, dass dieser schwierige Zustand nur vorübergehend ist und im kommenden Schuljahr ein neu renoviertes, von der Gemeinde großzügig ausgestattetes Schulgebäude zur Verfügung stehen wird.



Bisingen, im Dezember 2009
Christhardt Tröger, Rektor

ASTRID-LINDGREN-SCHULE
– FÖRDERSCHULE –
BISINGEN

Verwaltungsbericht der Astrid-Lindgren-Schule 2009

Derzeit besuchen 29 Schülerinnen und Schüler die Astrid-Lindgren-Schule in der Unter- Mittel- und Oberstufe. Sie werden von vier Kolleginnen und einem Kollegen unterrichtet. Das Lernangebot ist intensiv und schülerorientiert. Das ganze Jahr hindurch werden projektartige und fächerübergreifende Themen angeboten. Durch diese gesunde Mischung der Unterrichtsformen, die von Vertrauen und Offenheit geprägt ist, haben alle am Schulleben Beteiligten – Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Freude an der Schule. Besonders wichtig ist für unsere Kinder und Jugendlichen die Stärkung des Selbstvertrauens.

Die Astrid-Lindgren-Schule ist eine Förderschule mit ganztägigen Angeboten, die an drei Nachmittagen von den Schülerinnen und Schülern besucht werden. Zusätzlich zum Nachmittagsunterricht und der Musik-AG gibt es zwei Angebote, die von Mitarbeiterinnen des Hauses Nazareth sehr erfolgreich durchgeführt werden. In der Zeit zwischen der Vormittags- und Nachmittagsschule kann in der Mensa ein Essen eingenommen werden. Auch werden für Schüler aller Schulen auf freiwilliger Basis Sportveranstaltungen angeboten.

Im Februar gab es wie alljährlich eine Fasnetsfeier, die von unserer Schul-Band „Goldfinger“ unter der Leitung von Oberstufenlehrer Björn Hodler musikalisch gestaltet wurde. Kaum waren alle Berliner und Mäusle verschmaust, wurde durch die Bisinger Nichthuldiger und Kirchamäus die Schülerbefreiung durchgeführt – zur großen Freude aller.



Aufgrund des tragischen Amoklaufs in Winnenden gedachten wir am 18. und 19. März in einer Gedenkstunde mit besonderen Ritualen der verstorbenen Schüler und Lehrer sowie deren Angehörigen.

Sportliche Ereignisse nehmen in unserem Schulleben einen wichtigen Teil ein. Die Sportveranstaltungen machen unseren Schülern Freude und bestätigen sie in ihrem Selbstbewusstsein.
Der Wintersporttag fand wieder in der Balinger Eishalle statt. Parallel dazu wurde eine große Schneewanderung angeboten.
Wegen der Sanierung des Schulzentrums fand die „Verkehrsschule" für die Mittelstufe diesmal in Hechingen statt. Die Schülerinnen und Schüler wurden bei der Radfahrausbildung durch zwei Polizisten und ihre Klassenlehrerin, Katja Reinelt-Oßwald, praktisch unterrichtet. Aber auch die Theorie nahm einen wichtigen Platz ein. Am Ende fand eine theoretische und eine praktische Prüfung statt.
Das Fußballturnier für Jungen war im vergangenen Jahr durch die Albert-Schweitzer-Schule in Hechingen organisiert worden. Leider erzielten wir dieses Mal keinen der ersten Plätze. Aber: „Dabeisein ist alles!"
Das Mädchen-Streetsoccer-Turnier fand in Albstadt-Tailfingen statt und die Mädchen errangen zu unserer großen Freude den 3. Platz und bekamen einen Pokal.

Ein wichtiger Schwerpunkt, den Frau Reinelt-Oßwald in der Mittelstufe gelegt hatte, war die Fortführung der im letzten Schuljahr begonnenen Veranstaltungen zur Gewaltprävention. Sie wurde an mehreren Tagen durch einen Fachmann der Polizei, Herrn Horn, durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler haben davon sehr profitiert. Sie verhalten sich in Konfliktfällen bewusster und zurückhaltender und bemühen sich, problematische Situationen im Gespräch zu klären.
Die gute Zusammenarbeit mit der Polizei verhilft den Schülerinnen und Schülern zu einem „normalen" Umgang mit den Beamten, die auch immer sehr gerne zu uns kommen.

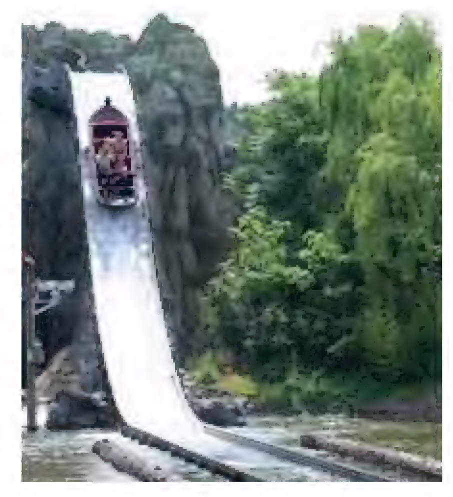
Im zweiwöchigen Betriebspraktikum vor den Sommerferien konnten die Schüler der Oberstufe erste Berufserfahrungen machen und ihr eigenes Können unter Beweis stellen. Mithilfe ihres Klassenlehrers, Björn Hodler, fanden alle einen Praktikumsplatz. Für die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben sind wir außerordentlich dankbar, denn dadurch, dass alle Schüler innerhalb ihrer letzten Schuljahre drei-



mal die Möglichkeit haben, einen Beruf „auszuprobieren", können sie nach ihrer Schulzeit zielstrebig in die Ausbildung gehen. Ein Vorteil für unsere 9.-Klässler ist die Ausbildungsgarantie, so dass nach dem Ende der Schulzeit kein Jugendlicher unserer Schule auf der Straße steht.

Neu eingeführt wurde auf Initiative des Kultusministeriums eine „Kompetenzanalyse Profil AC" für Schülerinnen und Schüler der Klasse 7. Mit erheblichem Aufwand arbeiteten zwei Kollegen im Team eine Woche lang sehr intensiv mit jedem einzelnen Schüler, aber auch mit kleinen Gruppen, um die tatsächlichen Schwächen und Stärken festzustellen. Für jeden Schüler wird ein individueller Förderplan aufgestellt, nach dem die Schwächen ganz gezielt angegangen und vermindert, die Stärken ausgebaut werden.

Besonders interessant war die jährlich stattfindende Projektwoche, diesmal mit dem Rahmenthema „Spiel, Spaß und Bewegung". Einen ganzen Tag verbrachten wir im Legoland bei Ingolstadt, in dem für die besuchenden Schulklassen verschiedene Workshops angeboten werden. Auf dem riesigen Ausstellungsgelände konnten abenteuerliche Spiele ausprobiert und aufregende Fahrten unternommen werden. Es war ein Tag, den die Kinder nicht vergessen werden.
Weitere Unternehmungen schlossen sich an. Die Schüler der Oberstufe fuhren mit den Rädern nach Balingen ins Fitness-Studio. Leider brach sich eine Schülerin beim Fallen vom Rad den Arm, so dass das Vergnügen für sie schnell endete. Auch gab es verschiedene Wanderungen: Eine Wanderung der Unter- und Mittelstufe ging zum Waldspielplatz, bei dem die Kinder nach Herzenslust spielen konnten. Eine weitere Wanderung führte ins Freibad nach Engstlatt und eine dritte zum Grillplatz bei Engstlatt, wo es lustig zuging.



Am Schuljahres-Abschlussgrillfest, bei dem zwei Mädchen und ein Junge der 9. Klasse verabschiedet wurden, nahmen wie jedes Jahr unser Ehrengast Herr Bürgermeister Krüger sowie MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendbüros und zahlreiche Eltern teil. Unsere Schulband „Goldfinger" fand wieder einmal große Bewunderung und bestärkte unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer beachtlichen Leistung.



Ein großes Ereignis war die Teilnahme am Musical „Drei Wünsche frei", das vom Team „Musik Steinemer" organisiert worden war und an dem alle drei Schulen teilnahmen. Die Aufführung in der Hohenzollernhalle war ein voller Erfolg. Auch dies stärkt den Selbstwert unserer Kinder und Jugendlichen.

Nach den Sommerferien fand im Schuljahr 2009/10 eine Einschulungsfeier statt. Unsere Erstklässlerin Stefanie wurde im Beisein ihrer Eltern und Geschwister von allen herzlich begrüßt und willkommen geheißen.

Am 5. Dezember besuchte der Nikolaus die Kinder der Unterstufe mit ihrer Klassenlehrerin Christel Streckenbach, die ihn wieder sehnlichst erwartet hatten. Mit seinem goldenen Buch wusste er viel Gutes zu berichten und beschenkte alle Kinder reich.

Im Schulbustraining mit dem Polizisten Herrn Seeg und der Firma Wiest und Schürmann wurden die Kinder und Jugendlichen auf Gefahren vor Ort hingewiesen und Möglichkeiten aufgezeigt, um diese so weit als möglich zu vermeiden.

Unser letztes Fest in diesem Jahr, die Weihnachtsfeier, fand beengt, aber recht gemütlich in einem unserer Klassenzimmer statt. Mit viel Freude und außerordentlich guter Betonung wurden von den Kindern der Unter- und Oberstufe Gedichte vorgetragen. Hervorragend war die Aufführung des Theaterstücks „Waldgeräusche" durch die Mittelstufe. Nach gemeinsamem Singen von Weihnachtsliedern, unterstützt durch die Band „Goldfinger", ging es zum gemütlichen Teil mit Essen und Trinken über. Bei einer Tombola gab es viele Preise und glückliche Gewinner.

Björn Hodler und Konrad Flegr hatten während des Schuljahres an der Fortbildung „Kooperationsmanagement" teilgenommen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendarbeit langfristig zu verstärken. Hieraus entstand das Projekt „Clubheim" für den „Freizeitclub für behinderte und nichtbehinderte Menschen". Unsere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben im Herbst im Rahmen des Technikunterrichts die Container ausgeräumt und Decken, Wände und Böden entfernt. Im kommenden Jahr werden sie bei den Bauarbeiten mithelfen. Damit lassen sich viele Inhalte des Lehrplans im Bereich „Natur und Technik" ganz praktisch vermitteln, aber auch das Sozialverhalten und die Teamfähigkeit der Jugendlichen wird verstärkt.

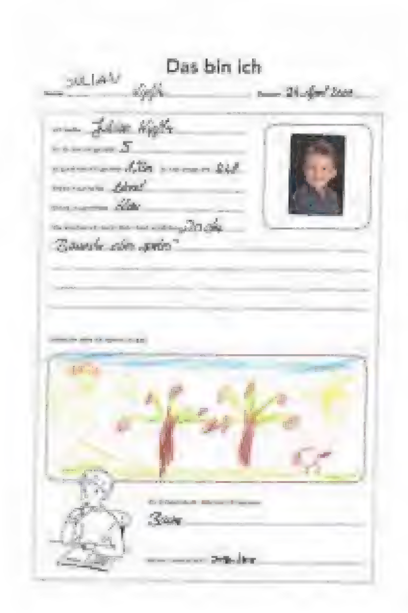
Die Generalsanierung der Realschule dauert an. Noch befindet sich die Astrid-Lindgren-Schule in ihrem bisherigen Gebäude im ersten Stock, und alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich hier sehr wohl.

Dankbar sind wir über die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Kirchen, dem Kinder- und Jugendbüro, den Betrieben und allen außerschulischen Partnern.
Ich sage allen: „Herzliches vergelt´s Gott!" und wünsche Ihnen und uns allen ein gutes Neues Jahr 2010.

Rosemarie Bossenmaier-Kümmel, Rektorin



Der neue Orientierungsplan beinhaltet unter anderem das Führen eines Portfolios für jedes Kind.



Was ist ein Portfolio ?

Im Zusammenhang mit Kindertageseinrichtungen meint ein Portfolio eine Art Archiv über die Entwicklung des Kindes.
Dokumente werden zusammengestellt, die im Laufe der Zeit verschiedene Entwicklungen des Kindes aufzeigen.
Allgemein ist ein Portfolio eine Kombination aus Schrift - und Bilddokumentation mit den Lerngeschichten und den Werken des Kindes.
Das Portfolio kann demzufolge als ein gemeinsames Arbeitsinstrument der Erzieherinnen und Kinder verstanden werden, das gleichzeitig eine Brücke zu den Eltern des Kindes baut.
Für die Eltern ist es eine wichtige Informations-grundlage und Bildungsdokumentation ihres Kindes.

Aufbau und Inhalt eines Portfolios

Jedes Kind hat seinen eigenen unverwechselbaren Weg der Entwicklung.
Dieser Weg wird verfolgt und dokumentiert, indem alles gesammelt wird, damit die „Geschichte des Aufwachsens" erzählt wird.



Beispiele für Inhalte eines Portfolios:

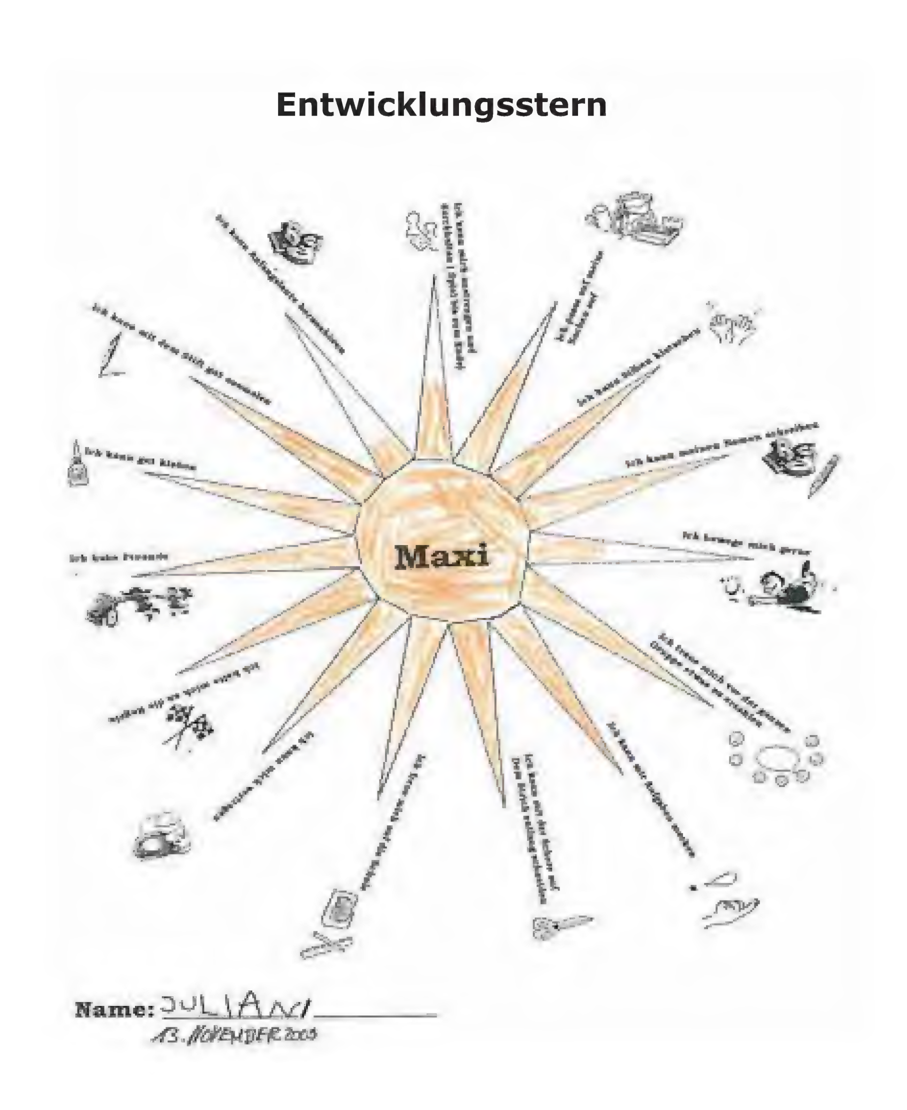
- Vorstellung des Kindes
- Vorstellung der Familie
- Erlebnisse im Kindergarten
- Lernaktivitäten des Kindes
- Lerngeschichten des Kindes
- Entwicklungsstern
- Gemeinsame Projektarbeit
- Werke des Kindes
- Erlebnisse in der Familie, z.B. Beschreibung von bedeutsamen Erlebnissen im Urlaub oder am Wochenende
- Stimme der Eltern
- Originelle Sprüche des Kindes





Jedes Kind hat einen Ordner, versehen mit Name, Bild oder Symbol.
Die Ordner stehen in einem frei zugänglichen Regal im Gruppenraum.
So hat jedes Kind Zugang zu seinem Ordner, und lernt pfleglich und ordentlich mit seinen Unterlagen um zu gehen.
Die Eltern haben die Möglichkeit den Ordner ihres Kindes anzuschauen.

In erster Linie richtet sich das Portfolio an das Kind selbst. Es kann daran erkennen, was es kann, was es gelernt hat und wie es Dinge lernt.
Es soll so seinen eigenen Weg, seine Stärken und individuellen Besonderheiten wertschätzen lernen.





Ferienspiele 2009



Eine schöne Woche bei viel Spiel und Spaß erlebten die Kinder bei den Ferienspielen. An Abwechslung fehlte es nicht. Sei es bei den verschiedenen Tänzen der „Dance Stars", den Turnieren der „Powerkids" oder bei den „Zeichentrickhelden" am Bisinger Schulzentrum.
Stets lustig zu ging es auch immer bei der Gruppe „Zeitreise" im Feuerwehrhaus und bei den Spielen der „Dschungelkinder" in Thanheim und der Gruppe „Afrika" in Zimmern. Interessanter Schmuck gebastelt wurde zudem bei den „Beauty Girls" in der Turnhalle Wessingen.
Auch bei der bunten Parade zum Rathaus, beim Abschlußfest und beim vielseitigen Spieleparcours am Festplatz waren alle begeistert mit dabei.


Bisingen

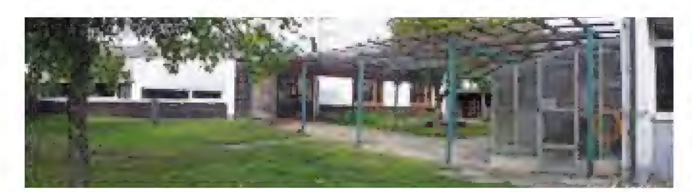


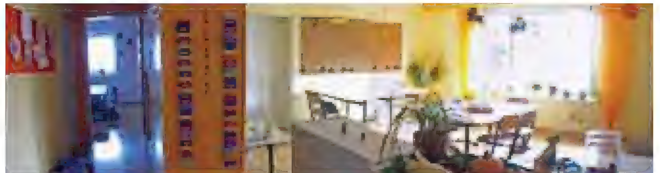


Elterntreff

„Auf der Halde" Bisingen

Seit November 2007 gibt es ihn schon, den offenen Elterntreff in Bisingen.
Aufgabe des Elterntreffs ist es, den Eltern praktische Lebens- und Erziehungshilfen zu geben, die auch für den Alltag nützlich sein können.
Eine Zielgruppe gibt es nicht, kommen kann wer möchte.





Teilnehmer:
Im Jahr 2009 lag die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei 5 Eltern mit ihren Kindern. Rege Teilnahme dagegen gab es bei Fachvorträgen und anderen gemeinsamen Aktivitäten.

Das Programm:
Im zweiten Jahr des Elterntreffs wurden bei der Programmerstellung auch die Interessen der Eltern berücksichtigt, mit der Planung und Umsetzung war wie im Vorjahr die Leiterin des Treffs verantwortlich.
Im Mai zum Beispiel war „Waldzeit" und so lag es nahe, mit dem Naturschutzwart eine naturkundliche Exkursion „Der Natur auf der Spur" zu unternehmen und mit dem Förster in der „Waldzeit" die Natur zu erleben.



Zum Thema „Hilfe, mein Kind ist krank" hat Frau Prowald aus der Sonnenapotheke in Bisingen einen Vortrag über –Homöopathische Mittel bei Erkältungskrankheiten für Groß und Klein- gehalten.
Natürlich kamen das Backen von Weihnachtsgebäck, das Basteln und das Singen von Liedern nicht zu kurz.
Auch die Eltern halfen mit das Programm zu gestalten, so hat eine Mutter während der Adventszeit und der Osternachmittage die Gitarre mit gebracht um zu musizieren, andere Eltern gaben Anleitungen zum Kinderschminken und zum Arbeiten mit Märchenwolle.

Das vom Landkreis initiierte Pilotprojekt „Elterntreff" kann ab 2010 in Bisingen vorerst nicht weitergeführt werden. Die Gemeinde bemüht sich um eine Lösung für die Weiterführung des Elterntreffs.







Jugendgemeinderat 2009



Aktionen und verschiedene Aktivitäten:

Jugendgemeinderat erarbeitet sich Jahresprogramm

Bei einem zweitägigen intensiven Planungsseminar am 13./14.3.2009 im Feriendorf Tieringen erarbeitete sich der Jugendgemeinderat ein attraktives Jahresprogramm



Beim Bobbycarrennen

am 16.5.2009 bei der Kirchspielsporthalle hatten alle einen riesigen Spaß. Die Piloten fuhren rasant den Friedhofbuckel hinunter, was auch die Besucher mit viel Spannung verfolgten

- mit den verschiedensten aktuellen Themen beschäftigte sich der Jugendgemeinderat bei **6 Sitzungen** während des Jahres

Bildungsreise nach Berlin

Interessante Tage erlebten die Bisinger Jugendgemeinderäte bei einer politischen Bildungsreise nach Berlin vom 23.4. bis 26.4.2009. Ein umfangreiches Programm führte die Jugendlichen neben dem Bundestag zu allen bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Bundeshauptstadt



Der Jugendgemeinderat feierte sein 20jähriges Jubiläum

- Rockkonzert beim Festplatz -



Am 19.09. feierte der JGR mit einem Festakt und einem Rockkonzert sein 20jähriges Jubiläum.

Rund 400 Jugendliche kamen zur Jubiläumsparty und feierten im Zelt auf dem Festplatz. Für Unterhaltung und gute Laune sorgen die lokalen Rockbands „Clap your Hands twice" und „Skilled Punches"





150 Jahre Haus Nazareth - 10 Jahre Kinder- und Jugendbüro Bisingen



Das Erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth Sigmaringen hatte 2009 guten Grund zu feiern. Seit 150 Jahren gibt es die Jugendhilfe-einrichtung nun schon. Die gelungene Auftaktveranstaltung - ein fach-politischer Abend - fand am 28.04.09 in der Hohenzollernhalle statt. Auch das Kinder- und Jugendbüro hatte Grund zu feiern, nämlich sein 10 jähriges Jubiläum.

Im weiteren Verlauf wird auf die Entwicklung der Schulsozialarbeit und Ganztageschule sowie der Gemein-wesenorientierten Jugendhilfe und den Kernzeitraben eingegangen.

Ganztagesschule / Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit und Ganztagesbetreuung ergänzt nun seit einem Jahr als weitere Säule das Kinder und Jugendbüro Bisingen. Im Zuge der Ganztages-schule steht das Haus Nazareth als außerschulischer Partner unterstützend zur Seite. An der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, Astrid – Lindgren Schule und der Realschule Bisingen sind wir mit diversen Angeboten vertreten. Ansprechpartnerin ist Vanessa Geillinger, Diplom Sozialpädagogin (BA).

Ganztagesschule

Zum Aufgabengebiet im Bereich der Ganztagesbetreuung zählen Angebote nach Schulschluss, wie das Schülercafe und der Sporttreff. Während der Mittagspause können die SchülerInnen die zuständigen Mitarbeiter in der Mensa ansprechen. Besonders beliebt ist der Sporttreff, dies zeigt sich an den Besucherzahlen (zwischen 40 und 70 Kinder). Vor allem dienstags und donnerstags wird dieses Angebot stark genutzt.

Ferner bietet das Kinder- und Jugendbüro verschiedenste Projekte zwischen 13:30 – 15:00 Uhr an. An vier Schultagen finden für die Klassen 3-8 der Grund- und Hauptschule, Klassen 6 und 7 der Realschule, sowie für die Astrid Lindgren Förderschule zielgerechte Angebote statt.
In der Medien AG für die Klassen 7 und 8 wurde gemeinsam an einer Fotostory gearbeitet. Das Thema, das Drehbuch und die Fotos wurden von den Schülern selbst erarbeitet. Das Ergebnis war eine Fotostory zum Thema „Alkoholkonsum und seine Folgen". Mit Unterstützung des Kriminalpräventiven Rates konnte eine Prämierung der besten Fotostorys stattfinden. Die Prämierung fand im Rahmen des 10 jährigen Jubiläums des Kinder und Jugendbüros statt. Bürgermeister Joachim Krüger überreichte mit Glück- und Zukunftswünschen die tollen Preise.



Schulsozialarbeit

Kernbereiche der Schulsozialarbeit

- Beratung von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern in Schul- und Lebensfragen
- Begleitung von Schulklassen zur Verbesserung der sozialen Kompetenz
- Gemischtgeschlechtliche und geschlechtsspezifische Gruppenangebote
- Einzelfallhilfe
- Enge Kooperation mit Lehrern, Gremien und Fachdiensten

Störungsfrei unterrichten und SchülerInnen zu eigenverantwortlichem Handeln motivieren: Beides leistet die Trainingsraum-Methode. Seit Mitte des letzten Schuljahres wurde ein Trainingsraum in der Grund- und Hauptschule eingeführt. Das Konzept des Arizona Modells wurde gemeinsam mit dem Konrektor auf die Grund und Hauptschule zugeschnitten und dem Lehrerkollegium vorgestellt.



Im vergangenen Schuljahr wurden zwei Projekte im Bereich des sozialen Lernens angeboten. Eines in Klasse 2 und ein weiteres in Klasse 8. In Klasse 8 wurde mit Hilfe eines Kollegen mit dem Schwerpunkt „Selbstbehauptung" ein Projekt zum Thema Selbstwert und Selbstbehauptung angeboten. Schwerpunkte waren hier der Umgang mit kritischen Situationen und alternativen Handlungsweisen zur Gewalt. Ein Grundstein zur Gewaltprävention wurde gelegt. Die Klasse 6 wurde von uns in den Hochseilgarten begleitet und unterstützt. An der Realschule wurde eine feste Beratungsstunde eingerichtet. Diese findet immer donnerstags in den Räumen des Kinder und Jugendbüros statt. Durch Lehrer oder aus Eigeninitiative kann Kontakt mit der Schulsozialarbeiterin aufgenommen werden.

Die Schulsozialarbeit fungiert als Bindeglied zwischen Schulen, Jugendamt und Kinder- und Jugendbüro.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bisingen verläuft einwandfrei. Benötigtes Arbeitsmaterial sowie die Unterstützung des Bauhofs und den Hausmeistern an der Schule funktioniert reibungslos.

Ferienangebote

- Frühlingsprojekt
- Pfingsterlebniswoche
- Herbstprojekt
- Mitwirkung bei den Sommererlebnistagen und den Ferienspielen 2009

Am Frühlingsprojekt nahmen 21, in der Pfingsterlebniswoche 50 und am Herbstprojekt 27



Kinder teil. Die Angebote werden sehr gut und gern angenommen. Positive Rückmeldungen und die Teilnehmerzahlen bestätigen die Zufriedenheit und den Bedarf der Eltern.

Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit (GWOJ)

Der Jugendtreff Bisingen

Der Jugendtreff Bisingen wird rege genutzt und ist eine wichtige Anlaufstation für alle Kinder und Jugendlichen in Bisingen und Umgebung. Es besteht die Möglichkeit verschiedenen Freizeitmöglichkeiten nachzugehen, wie z.B. Billard, Tischkicker, Brettspiele und Dart. Aber auch bei Bewerbungen und bei der Suche von Ausbildungsstellen wird auf Nachfrage Hilfe angeboten. Es gibt auch Einzelaktionen (Play Station – Turniere, Video – Abende, LAN – Partys, Kochmittage), die von den Jugendlichen mitorganisiert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, den Jugendtreff für private Veranstaltungen zu mieten. Das Schülercafe der Ganztagesschule findet ebenfalls im Jugendtreff statt.

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs:
Dienstag – Donnerstag: 15:30 – 20:00 Uhr / Freitag: 15:00 – 20:30 Uhr

Gruppenangebote

Jeden Dienstag und jeden Freitag bis September 2009 haben Gruppenangebote für Kinder im Alter zwischen 6 und 8 stattgefunden (Kreative Werkstatt und Bücherwerkstatt). Weitere Angebote finden im Rahmen der Ganztagesschule statt.

Projekte und Events der GWOJ (in Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen des Kinder- und Jugendbüros)

folgende Projekte fanden statt:

- Osterprojekt vom 06. – 09. März mit einem Ausflug
- Pfingstfreizeit vom 02. – 05. Juni in Königsheim bei Tuttlingen.
- Cocktailbar beim 10jährigen Jubiläum des Kinder- und Jugendbüros
- Aktionswoche vom 20. bis 24. Juli für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren mit verschiedenen Workshops (Kochworkshop, Sinnesworkshop, Spielolympiade)
- Die Sommererlebnistage vom 03. bis 07. August mit verschiedenen Ausflügen





- Ferienspiele (vom 31.08. bis 04.09.) mit 135 Kindern
- St. – Martin – Umzug mit 250 Kindern und Erwachsenen und dem gesamten Kinder- und Jugendbüroteam.

<u>Zusammenarbeit und der Ausblick auf das Jahr 2010</u>



Es wird eng mit anderen Institutionen zusammengearbeitet, wie z.B. Kirchen, Polizei, Schulen usw. Regelmäßiger Kontakt erleichtert das präventive Arbeiten. Viele Situationen und Probleme lassen sich so besser bewältigen. Im nächsten Jahr hat die Gemeinwesen-orientierte Jugendarbeit Bisingen ein Hallenfußballturnier in Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat geplant. Auch neue ehrenamtliche Mitarbeiter sollen im Jugendtreff aufgenommen werden. Darüber hinaus sind weitere Einzelaktionen im Jugendtreff geplant.

<u>Verlässliche Grundschule „Kernzeitraben“ (VGS)</u>



Die Betreuung der Kinder der „Verlässlichen Grundschule“ befindet sich in den Räumen der ehemaligen Hausmeisterwohnung auf dem Schulgelände.

Folgende Betreuungszeiten können gewählt werden:
- ab 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn
- nach dem Unterricht bis 13.30 Uhr
- oder zu beiden Zeiten

Je nach Bedarf, vor, nach oder zu beiden Zeiten haben die Kinder die Möglichkeit, unsere Einrichtung täglich oder nur an bestimmten Tagen zu besuchen.
Die Kinder kommen zum Malen, Basteln, Spielen, Bauen und Lesen, aber auch zum Hausaufgaben machen.
Jede Woche wird zusammen mit den Kindern ein Frühstück zubereitet. Je nach Jahreszeit backen wir mit den Kindern Osterhasen, Kekse, Martinsgänse, aber auch Kuchen oder bereiten kleinere Gerichte zu.
In unserem Garten, auf dem Schulhof oder Spielplatz bietet sich genügend Platz, sich nach dem Unterricht ausreichend zu bewegen.

Verschiedene Aktionen während des Jahres runden das Angebot ab (Osterbasteln, Wasserfest, Aktion pfiffige Pausenbrote, Laternenlaufen, Nikolausfest etc.)
Regelmäßiger Kontakt erfolgt mit Schulleitungen und Lehrern. Den Eltern wird Hilfe und Unterstützung angeboten



25 Jahre Gemeindebücherei Bisingen

.... eine Erfolgsgeschichte

39 Veranstaltungen für Jung und Alt, Groß und Klein

Bücherei-frühstück

Autoren-lesungen

Klassen-führungen

25 Jahre Gemeinde Bücherei Bisingen

Vorschüler in der Gemeinde-bücherei Bisingen

Jahreszeitliches Basteln

Unterhaltsame Nachmittage für Senioren im Haus im Park

Spiele-nachmittag

wöchentliche Vorlesestunde für Kindergarten-kinder

Aktionen in der Frederick-woche

Medien- und Benutzerstatistik 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Ausleihe gesamt	36.918	37.598	37.082	35.718	34.171
Sachbücher	5.551	6.050	6.021	5.451	5.222
Belletristik	6.660	7.603	7.390	7.221	7.269
Kinder- und Jugendliteratur	12.673	13.674	13.829	13.503	12.088
Zeitschriften	2.272	2.617	2.572	2.310	3.503
Non-Book-Medien	9.762	7.654	7.270	7.413	6.089
Bestand	15.384	15.524	15.930	15.967	16.313
Benutzerinnen und Benutzer					
Aktive Benutzer	1.233	1.231	1.216	1.145	1.095
Benutzer bis 12 Jahre	395	419	399	376	344
Neuanmeldungen	276	250	184	187	172



Neue Tiere kennen lernen
und malen

Buchstaben zu Wörtern
zusammen setzen





Spannende Geschichten hören und
Hip-Hop tanzen



Lieblingsbücher anschauen und aussuchen



Beim leckeren Frühstück mit schwäbischen
Geschichten und Anekdoten unterhalten lassen



Gemeinsam mit vielen Gästen das 25jährige
Jubiläum feiern



Rektor Trietz mit den kleinen Künstlern der
Grundschule und das Büchereiteam der
vergangenen 25 Jahre



Wunschkonzert mit „Lieder à la carte" zum
Jubiläum

Unsere Seniorenwohnanlage in der Bahnhofstraße 36 und 38

Nach wie vor ist die Nachfrage nach Wohnen in unserer Seniorenwohnanlage unverändert groß.

Im Haus A, Bahnhofstraße 36, haben derzeit noch 6 Eigentümer an die Gemeinde vermietet und diese vermietet an Mietinteressenten weiter. Dieses Jahr zogen zwei neue Mieter bzw. Mieterinnen in eine Seniorenwohnung ein.

9 Eigentümer bewohnen die Wohnungen selbst oder haben selbst weiter vermietet.

Im Haus B, Bahnhofstraße 38, sieht es ähnlich aus. Hier haben 5 Eigentümer an die Gemeinde vermietet. Mit der einen Wohnung, die im Eigentum der Gemeinde steht, sind von den insgesamt 15 Wohnungen 6 weiter vermietet; davon muss eine Wohnung freigehalten werden für den Fall, dass ein Eigentümer in seine eigene Wohnung, die er an die Gemeinde vermietet hat, einziehen will. Der Mieter, der dann bisher in dieser Wohnung wohnte, hat die Möglichkeit, in die für diesen Fall freigehaltene Wohnung umzuziehen. Dies ist in den Verträgen, die zwischen den Eigentümern und Mietern und der Gemeinde abgeschlossen wurden, so geregelt. In diesem Haus hat es im Jahr 2009 keine Veränderung bezüglich Mieter- oder Eigentümerwechsel gegeben.

Auch in der Bahnhofstraße 38 bewohnen 9 Eigentümer ihre Wohnungen selbst oder haben sie selbst vermietet.

Zu den vom Förderverein Altenhilfe e.V. monatlich veranstalteten meist musikalischen Events im Pflegeheim sind auch die Bewohner der Seniorenwohnanlage mit integriert. Ebenso finden im Altenpflegeheim Bastel- und Gymnastikstunden statt, zu denen die Bewohner ebenfalls herzlich eingeladen sind. Wöchentlich werden vom Hausmeister Einkaufstouren angeboten und natürlich besteht die Möglichkeit, sich im Café des Altenpflegeheimes vollständig verköstigen zu lassen.



Altenpflegeheim „Haus im Park“

Auch im vergangenen Jahr 2009 wurde sichtbar, wie gut das Haus im Park in die Gemeinde Bisingen integriert ist.

Nicht nur, dass die Pflegeplätze von vielen Bisinger Bürgern angefragt werden, und somit die Auslastung sehr gut ist, wird auch durch intensive Kontakte zu verschiedenen Institutionen die Zugehörigkeit des Altenpflegeheimes zum Gemeinwesen sichtbar. So besuchen zum Beispiel regelmäßig Gruppen des Kinder- und Jugendbüros die im Haus im Park lebenden Bewohner, die Mitarbeiter der Bücherei gestalten liebevoll vorbereitete Lesungen oder die Teilnehmer des von Herrn Marquardt organisierten Heimatliedersingens erfreuen die Bewohner mit bekannten Liedern.

Darüber hinaus musizieren bei den monatlich vom Förderverein organisierten musikalischen Veranstaltungen viele ortsansässige Musikanten und bieten über das Jahr ein breites und abwechslungsreiches Repertoire für die Bewohner. Sehr beliebt sind auch bei allen im Haus im Park lebenden Menschen das regelmäßig von der Musikkapelle Steinhofen durchgeführte Konzert am 1. Mai und die regelmäßig am 3. Advent dargebotenen Lieder des Liederkranz Steinhofen.





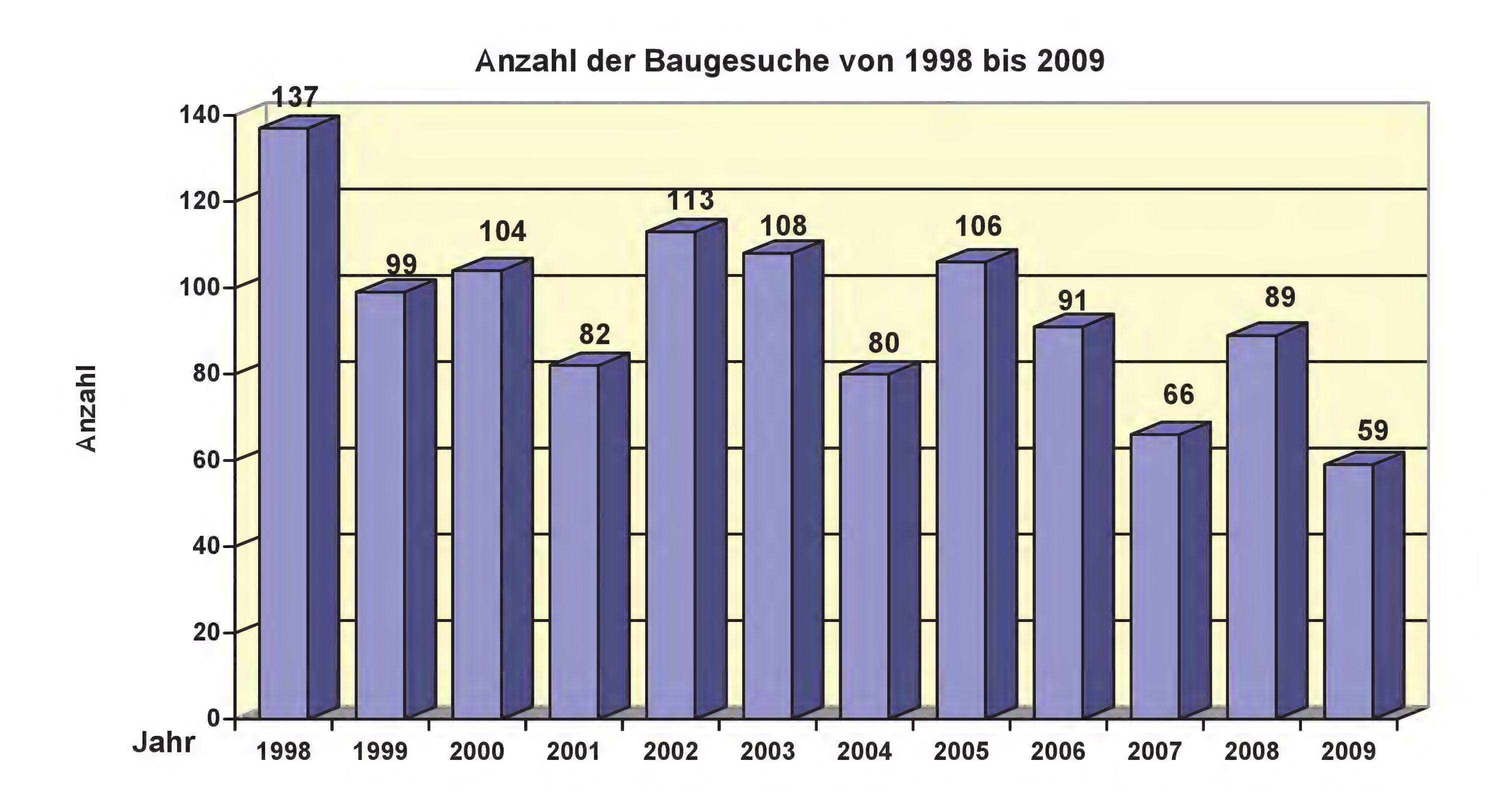
Durch die Unterstützung vieler engagierter Menschen aus der Gemeinde Bisingen haben die im Haus im Park lebenden Menschen über das ganze Jahr hinweg regelmäßig Kontakte zu „ihrer“ Gemeinde.

Der sehr aktive Besuchsdienst des Fördervereins tut ein übriges dazu, öfter mal kleine Wünsche zu erfüllen, Einkäufe zu machen oder auch einfach an schönen Tagen am Teich zu sitzen.

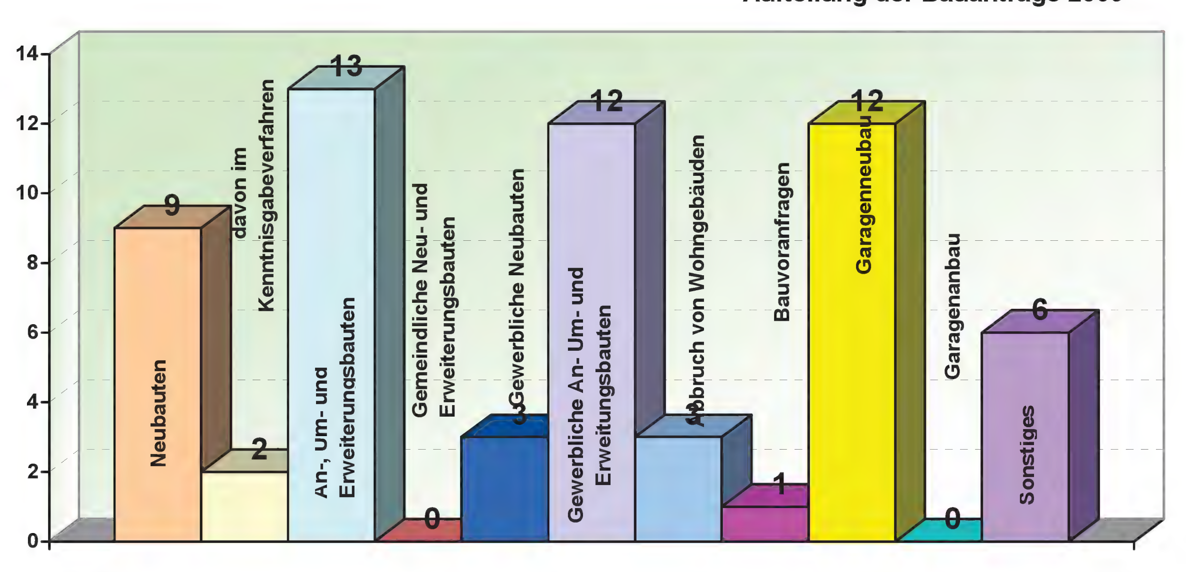
Gemeinsam können alle Beteiligten, Gemeinde, Ehrenamtliche, Angehörige und die Pflegekräfte des Haus im Park den im Pflegeleitbild aufgenommen Gedanken verwirklichen: Menschen füreinander und miteinander.

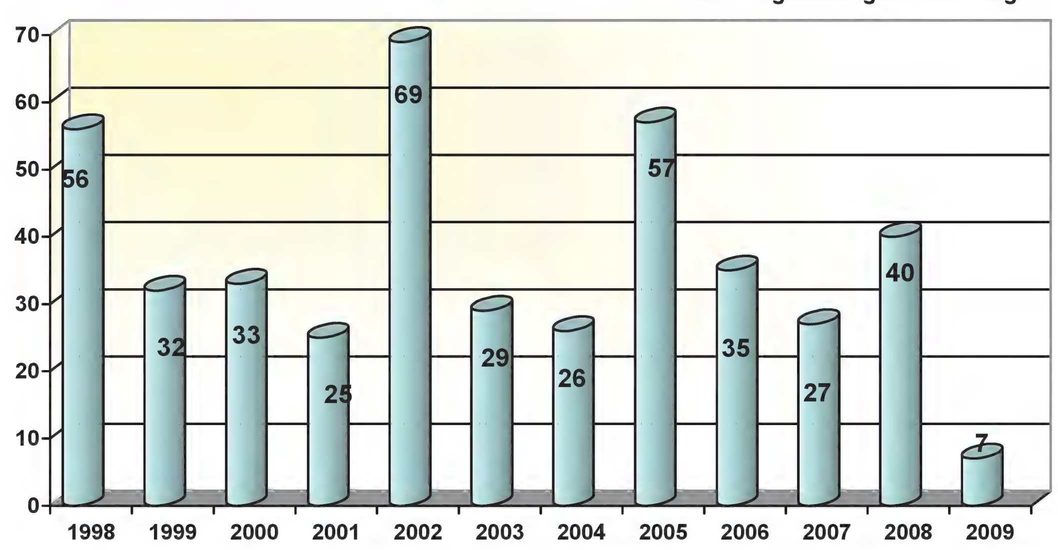
Baugesuche

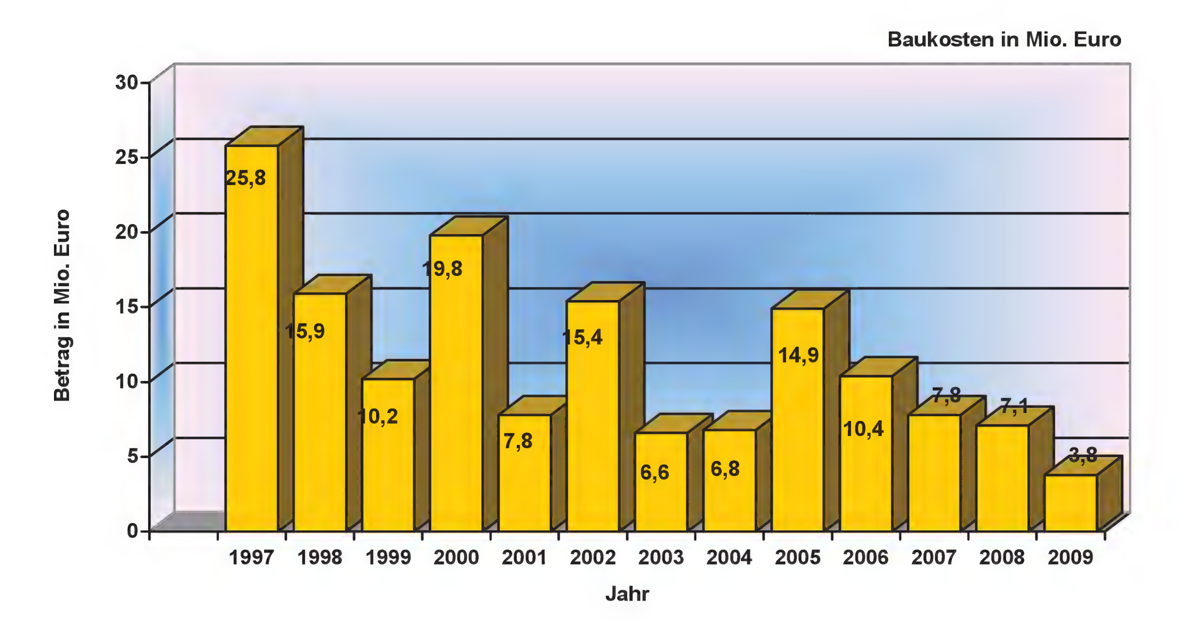
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bauanträge	137	99	104	82	113	108	80	106	91	66	89	59
Neubauten von Wohnhäusern	40	23	18	19	48	25	17	56	12	15	14	9
davon im Kenntnisgabeverfahren	17	9	2	3	16	8	12	39	8	12	7	2
An-, Um- und Erweiterungsbauten	21	25	26	25	26	21	25	22	31	19	24	13
Gemeindliche Neu- und Erweiterungsbauten	0	0	1	2	0	0	0	0	4	3	0	0
Gewerbliche Neubauten	9	4	10	3	4	1	2	1	1	3	2	3
Gewerbliche An-, Um- und Erweiterungsbauten	17	6	2	8	4	2	4	1	14	9	19	12
Abbruch von Wohngebäuden	1	4	1	0	1	2	2	3	3	0	3	3
Bauvoranfragen	18	11	14	9	10	6	7	7	3	6	6	1
Garagenneubau	10	14	9	9	12	11	10	9	14	5	10	12
Garagenanbau	2	0	4	2	2	0	6	0	1	1	0	0
Sonstiges	19	12	19	5	6	11	7	7	8	5	11	6
Zahl der genehmigten Wohnungen	56	32	33	25	69	29	26	57	35	27	40	7




Bisingen


Aufteilung der Bauanträge 2009
14
12
10
8
6
4
2
0
Neubauten
9
davon im Kenntnisgabeverfahren
2
An-, Um- und Erweiterungsbauten
13
Gemeindliche Neu- und Erweiterungsbauten
0
Gewerbliche Neubauten
3
Gewerbliche An- Um- und Erweitungsbauten
12
Abbruch von Wohngebäuden
3
Bauvoranfragen
1
Garagenneubau
12
Garagenanbau
0
Sonstiges
6


Zahl der genehmigten Wohnungen
70
60
50
40
30
20
10
0
56
32
33
25
69
29
26
57
35
27
40
7
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009


Baukosten in Mio. Euro
Betrag in Mio. Euro
30
25
20
15
10
5
0
25,8
15,9
10,2
19,8
7,8
15,4
6,6
6,8
14,9
10,4
7,8
7,1
3,8
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
Jahr

Wohnungsbau

	2005	2006	2007	2008	2009
Gebäude insgesamt davon:	2.828	2.837	2.852	2.866	2.872
Bisingen einschl. Steinhofen	1.972	1.978	1.992	2.005	2.012
Thanheim	341	341	341	342	341
Wessingen	311	314	314	314	314
Zimmern	204	204	205	205	205
Zahl der Haushaltungen ca. insgesamt:	3.785	4.280	4.294	4.378	3.654
Bisingen	2.128	2.541	2.579	2.632	2.122
Steinhofen	655	670	640	662	599
Thanheim	444	468	468	469	426
Wessingen	317	356	362	363	299
Zimmern	241	245	245	252	208

Wohnungsbauförderung

	2005	2006	2007	2008	2009
Anträge auf zinsverbilligtes Darlehen (Lakra)	1	1	1	Nur noch über LRA	Nur noch über LRA
Antrag auf Erteilung einer Wohnberechtigungsbescheinigung	4	4	4	6	3



Bauleitplanung 2009

Im Rahmen einer fortlaufenden Bauleitplanung versucht die Gemeinde Bisingen künftige Baugebiete ansprechend zu gestalten bzw. lebenswerten Wohnraum zu schaffen.

2009 wurden folgende Bebauungspläne aufgestellt, fortgeführt und genehmigt.

1. Bebauungsplan „Weihergärten/Sommersteigweg“

- öffentliche Auslegung
- Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Anregungen
- Satzungsbeschluss

2. Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplanes „Maute-Areal“

- Satzungsbeschluss

3. Änderung des Bebauungsplanes „Hofäcker“, 3. Änderung

- Beschluss über die Einleitung des Änderungsverfahrens
- Billigung des Bebauungsplanentwurfes
- öffentliche Auslegung
- Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Anregungen
- Satzungsbeschluss



Bauliche Maßnahmen im Jahr 2009

Straßen und Wege

a) Belagsarbeiten

1. Otto-Lilienthal-Straße

Die Otto-Lilienthal-Straße im Industriegebiet Bisingen-Nord wurde beim Bau 1998 nur mit einer bituminösen Tragschicht 0/32 versehen.
Mittlerweile sind erhebliche Schäden in diesem Belag aufgetreten. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurde nun ein modifizierter Splittmastixasphalt 0/5 D=2-2,5 cm auf einer Fläche von 715 qm aufgebracht.

2. Otto-Hahn-Straße

Die Otto-Hahn-Straße wurde im gleichen Zeitraum wie die Otto-Lilienthal-Straße gebaut. Auch hier wurde zur Vermeidung von weiteren Schäden eine modifizierte Splittmastixasphaltdecke mit einer Fläche von 685 qm aufgebracht.

3. Reutestraße

Im Bereich des Stichweges Reutestraße entlang des Bahndammes sowie im Kreuzungsbereich Reutestraße/Irisweg sind seit längerer Zeit erhebliche Setzungen vorhanden. Der bestehende Belag wurde teilweise abgefräst und ein bituminöser Ausgleich aufgebracht.



Danach wurde die ganze Fläche mit einem modifizierten Splittmastixasphaltbelag mit einer Fläche von 245 qm versehen.

4. Irisweg

Im Bereich des Irisweges entlang des Bahndammes sind seit vielen Jahren erhebliche Setzungen entstanden.



Diese Setzungen wurden großflächig ausgebaut und mit einem neuen Schotterunterbau versehen, auf dem dann eine bituminöse Tragschicht aufgebracht wurde. Ein Teil des vorhandenen Belages wurde danach noch abgefräst. Schließlich wurde auf einer Fläche von 460 qm ein neuer modifizierter Splittmastixasphalt aufgebracht.



5. Moosstraße
Im Anschlussbereich zur Rosengasse wurde die Moosstraße auf einer Fläche von 220 qm mit einem modifizierten Splittmastixasphalt versehen.

6. Humboldtstraße
Die Humboldtstraße zwischen der Straße Auf der Halde und dem Kindergarten befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Die vorhandenen Schadstellen wurden ausgebaut, mit Schottermaterial aufgefüllt und mit einer Asphalttragschicht versehen. Ein Teil des Belages wurde abgefräst. Danach wurde auf einer Fläche von 715 qm eine modifizierte Splittmastixasphaltdecke aufgebracht.



Der seitliche Gehweg musste auf einer Länge von 40 m komplett erneuert werden.

7. „Krummes Staigle" zum Friedhof Thanheim

Das „Krumme Staigle", ein wichtiger Fußweg zum Friedhof Thanheim, war seit vielen Jahren in einem sehr schlechten Zustand und konnte vor allem von älteren Personen kaum noch begangen werden.



Die starken Setzungen wurden mit einem Asphaltmaterial ausgeglichen. Anschließend wurde die gesamte Fläche von 150 qm mit einer Asphaltfeinbetondecke 0/5 versehen.

Außerdem wurde das entlang verlaufende Holzgeländer, das immer wieder mutwillig beschädigt wurde, durch ein verzinktes Stahlrohrgeländer ersetzt.

8. Bugen

Auf einer Länge von 190 m wurde der stark beschädigte Belag mit einer neuen Asphaltfeinbetondecke 0/5 versehen.



9. Härlesstraße



Der stark beschädigte Belag wurde auf einer Fläche von ca. 200 qm teilweise punktuell abgefräst und mit einer Asphaltfeinbetondecke 0/5 erneuert.

10. Geisenbachstraße

Im Zuge eines Bauvorhabens wurde der vordere Teil der Geisenbachstraße auf einer Länge von 25 m komplett neu hergestellt, einschl. neuen Schotterunterbaus.

b) Ausbau des Altenweges

Wegen des frühen Wintereinbruches konnte der Asphaltfeinbetonbelag 2008 nicht mehr aufgebracht werden. Im Frühjahr wurden 855 qm Asphaltbetondeckschicht 0/8, 4 cm stark für die Fahrbahn und 360 qm Asphaltbetondeckschicht 0/5, 2,5 cm stark für die Gehwege aufgebracht.

c) Weitere Erschließung des Baugebietes Ganswies in Bisingen-Zimmern



Ein wunderschönes Baugebiet mit 11 Bauplätzen ist am Fuße der Burg Hohenzollern entstanden.

Die Straße wurde mit einer Fläche von 1.210 qm mit einer bituminösen Asphaltdeckschicht 0/11 versehen. Auf Grund der Privatgrundstücke auf der Nordseite wurde der auf der Südseite verlaufende Gehweg nur mit einer Breite von 1,35 m hergestellt. Für die Einfassung der Straße wurden einfache Betonrandsteine verwendet. Der vom Zollerberg herabkommende Wassergraben wurde entlang der Straße weitergeführt und mit frostsicheren Natursteinplatten ausgelegt.



d) Erschließung des Baugebietes Weihergärten/Sommersteig in Bisingen-Thanheim



Am 14. September 2009 fand der Spatenstich für das Neubaugebiet Weihergärten/Sommersteigweg statt. Dies war ein historischer Augenblick, wurde doch bereits im Jahr 1984 vom Gemeinderat beschlossen, für dieses Baugebiet einen Bebauungsplan aufzustellen.

Vor allen Dingen wegen der fehlenden Bodenordnung konnte die Realisierung des Baugebietes erst jetzt erfolgen. Die Straßenfläche beträgt insgesamt ca. 7.100 qm und die Gehwegfläche ca. 2.000 qm. Es werden ca. 2.600 m Bordsteine als Granitleistensteine bzw. hinter den Gehwegen als Betonrabattensteine eingebaut.

Die Bauarbeiten sind schon weit fortgeschritten. Im Weiherwiesenweg und im Grenzbachweg ist bereits die erste Lage der Schotterfrostschutzschicht aufgebracht.

e) Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) in Bisingen-Wessingen

Mit Datum vom 03.03.2009 wurden vom Ministerium für Ernährung und ländlicher Raum Baden-Württemberg für den Ausbau Dorfplatz und Schulweg mit Abriss Schulweg 2 zur Verbesserung des Wohnumfeldes 83.800,-- Euro Fördermittel bewilligt.
Der Baubeginn für diese Maßnahme musste spätestens am 30.06.2009 erfolgen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19.05.2009 die Ausführungsplanung des Landschaftsarchitekturbüros Senner, Überlingen, gebilligt. Gleichzeitig wurden die Tief-, Straßen- und Landschaftsbauarbeiten sowie die Arbeiten zur Lieferung und Verlegung der Wasserleitung vergeben. Mit dem Abbruch des Gebäudes Schulweg 2 wurde am 10.06.2009 begonnen.
Der Abbruch war bereits am 15.06.2009 abgeschlossen.





Da das Gebäude Schulweg 2 direkt an das Gebäude Schulweg 4 angebaut war, musste nun dieser Giebel abgesichert, wärmeisoliert und verputzt werden. Das freigelegte Kellergewölbe sowie die Fundamente wurden mit einer Natursteinmauer aus Dietfurter Kalkstein verkleidet.

Der Dorfplatz wurde mit einer wassergebundenen Decke versehen. Der restliche Belag wurde aus Betonsteinpflastern hergestellt. Die aufgestellte Pergola verleiht dem Dorfplatz ein schönes Bild.

Der Natursteinbrunnen soll im zeitigen Frühjahr 2010 aufgestellt werden.



Im Zuge der Baumaßnahme musste der gewölbte Keller des Schulhauses frei gegraben und überbetoniert werden, da im Scheitelbereich Längsrisse festgestellt wurden.

Der Vorplatz wurde mit Betonpflaster sowie Drainasphalt gestaltet. Die Parkfläche neben dem Vereinheim wurde mit Rasengittersteinen hergestellt. Der restliche Schulweg wurde mit einer Asphaltfeinbetondecke versehen.

Die ELR-Maßnahme ist bis auf die Aufstellung des Brunnens, der Möblierung sowie der Bepflanzung abgeschlossen.

f) Weinbeerstraße in Bisingen-Thanheim

Im Zuge der Baumaßnahme RÜ Weinbeerstraße soll auch die Weinbeerstraße in Bisingen-Thanheim, die sich in einem sehr schlechten Zustand befindet ausgebaut werden. Für die Weinbeerstraße wurde deshalb bereits ein Zuschussantrag aus dem Ausgleichstock gestellt. Die Ausbauplanung Weinbeerstraße wurde vom Gemeinderat am 28. Juli 2009 gebilligt.

g) Stützmauer Schulweg Bisingen

Aus Sicherheitsgründen wurde die sich in einem sehr schlechten Zustand befindende Stützmauer am Schulweg Bisingen abgebrochen. Das angrenzende Grundstück wurde abgeböscht und begrünt.



h) Platzgestaltung Dorfplatz Zellerhornstraße in Bisingen-Zimmern



Im Zuge der Sanierung der Brücke Zellerhornstraße wurde der Dorfplatz neu gestaltet. Die seither vorhandenen Parkplätze wurden durch verschiedene Pflasterflächen, die sich mit kleineren Grünflächen abwechseln sowie einer Wasserrinne mit Wasserspiel und Wasserpumpe ersetzt. Ebenso wurde ein Schachbrett auf die Belagsfläche aufgemalt und zwei Sitzbänke aufgestellt.

Grünanlagen und Bepflanzungen

Wie in jedem Jahr wurden im gesamten Ortsgebiet Ersatzpflanzungen von Bäumen und Sträuchern durchgeführt. Ebenfalls wurden im Zuge von Pflegemaßnahmen verschiedene Straßenbäume stark zurück geschnitten.

Straßenbeleuchtung

a) Weitere Erschließung des Baugebietes Ganswies in Bisingen-Zimmern

Im Zuge der weiteren Erschließung des Baugebietes Ganswies wurden 6 Masten und Lampen der Fa. GBS, Albstadt, aufgestellt.

b) ELR Wessingen, Schulweg mit Dorfplatz

Im Zuge ELR Wessingen wurden am Dorfplatz und Schulweg 5 Masten und Lampen der Fa. GBS, Albstadt, aufgestellt.

c) Beleuchtungskörper und Masten erneuern und ergänzen

Im gesamten Ortsgebiet wurden verschiedene Masten und Beleuchtungskörper erneuert bzw. ergänzt.

Wasserläufe

a) Erneuerung der Brücke über den Weidenbach / Untere Gärten in Bisingen Wessingen

Im Zuge der Erneuerung der Brücke wurde noch der fehlende Brückenbelag aufgebracht und das Brückengeländer installiert.



b) Hangrutschung am Klingenbach im Bereich Buckengärtle

Auf Grund einer Hangrutschung am Klingenbach im Bereich Buckengärtle, bei der längerfristig eine Garage sowie der öffentliche Kanal gefährdet wären, wurde die scharfe Kurve (Prallwand) durch die Verlegung des Klingenbaches entschärft.

c) Zufahrt zum Festplatz Zimmern

Die Hangrutschung im Bereich des Wassergrabens am Zufahrtsweg zum Festplatz Zimmern wurde durch Anbringen von Flussbausteinen gesichert.

Abwasserbeseitigung

a) Weitere Erschließung des Baugebietes Ganswies in Bisingen-Zimmern

Im Zuge der Erschließung Ganswies wurde ein Mischwasserkanal DN 300 mit einer Länge von 160 m verlegt. Die anliegenden Bauplätze erhielten einen Kanalanschluss DN 150 einschl. Kontrollschacht. Der bestehende Graben vom Zollerberg wurde durch eine 35 m lange Verdolung DN 500 in die anschließende Grabenmulde geleitet.





b) Erschließung Baugebiet Weihergärten/Sommersteigweg



Die Erschließungsmaßnahme ist derzeit voll im Gange. Der Kanal im Weiherwiesenweg sowie im Grenzbachweg ist bereits fertig gestellt. Ebenso ist ein großer Teil des Kanals im Sommersteigweg fertig. Insgesamt werden ca. 2.600 m Kanal verlegt, wobei der untere Teil des Sommersteigweges sowie der Weiherwiesenweg aus technischen Gründen im Mischwassersystem hergestellt werden.
Der obere Teil des Sommersteigweges sowie der Grenzbachweg werden im Trennsystem hergestellt. Es werden Stahlbetonrohre von DN 300 bis DM 600, je nach hydraulischer Berechnung, verwendet.

c) Schulweg mit Dorfplatz in Bisingen-Wessingen

Im Zuge der Baumaßnahme wurde ein Hausanschlusskanal für einen Bauplatz hergestellt.

d) Regenüberlauf „RÜ Weinbeerstraße"

Der Regenüberlauf Weinbeerstraße soll im Jahr 2010 gebaut werden, sofern ein entsprechender Zuschuss vom Regierungspräsidium gewährt wird. Die Planung wurde inzwischen mit den betroffenen Grundstückseigentümern abgestimmt, sodass gegen den Bau des Regenüberlaufes sowie der entsprechenden Abwasserkanäle keine Hinderungsgründe mehr vorliegen.

e) Abwasserteichanlage Bisingen-Wessingen



Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.03.2009 die vorgestellte Vorplanung zur Stilllegung der Teichkläranlage Bisingen-Wessingen gebilligt. Auf Grund der aktuellen Einnahmeentwicklung der Gemeinde Bisingen wurde mit dem Landratsamt vereinbart, dass die Baumaßnahme verschoben werden kann.

Ein entsprechender Antrag auf Verlängerung der wasserrechtlichen Genehmigung bis 2013/2014 wurde gestellt. Um bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Betrieb der Teichkläranlage aufrecht erhalten zu können, müssen im Jahr 2010 verschiedene Reparaturarbeiten durchgeführt werden.

f) Kläranlage Bisingen, Reparaturarbeiten



Im Frühjahr wurden von der Fa. Tschuda, Graz, Österreich, zwei neue Kunststoffkettenräumer für die Nachklärbecken als Ersatz für die, im Zuge des Neubaus der Kläranlage im Jahr 1978 eingebauten Räumer aus Stahlkettengliedern und Holzräumerbalken eingebaut.

Zur Verfestigung des Schlammindexes wurde ein Dolomitkalkreaktor auf Mietbasis eingebaut.

Bestattungswesen

a) Erweiterung des Urnengrabfeldes im Friedhof Bisingen



Das Urnengrabfeld im Friedhof Bisingen wurde um 26 Grabstellen erweitert, wobei die Hälfte davon als Doppelgräber vorgesehen ist.

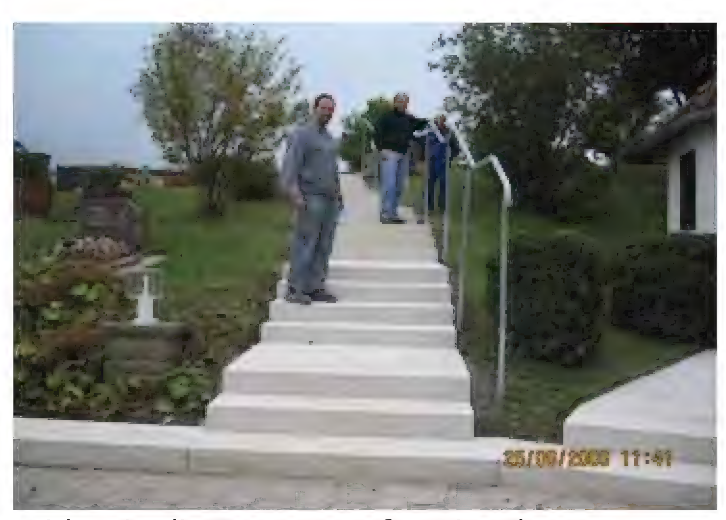
b) Urnenstele Friedhof Bisingen-Wessingen



Auf dem Friedhof Wessingen wurde eine neue Urnenstele aus Granitstein aufgestellt. Sie besteht aus 3 Einzelteilen, die aus optischen Gründen seitlich versetzt wurden und aus jeweils 3 übereinander liegenden Urnennischen (also insgesamt 9 Urnennischen) besteht.



c) Erneuerung der Friedhofstreppe im Friedhof Bisingen-Zimmern



Die Sandsteintreppen von der Kirche Richtung Leichenhalle waren in einem sehr schlechten Zustand und bedeuteten eine große Gefahrenquelle für die Friedhofsbesucher. Die komplette Treppenanlage wurde deshalb durch gestockte Granitstufen erneuert. Die Podeste wurden mit Granitplatten neu belegt.
Das bestehende Stahlgeländer, das seither in die Treppenstufen eingelassen war, wurde umgeändert und seitlich einbetoniert.

d) Friedhofskonzeption Friedhof Bisingen-Thanheim

Auf Grund einer neuerlichen vom Landratsamt geforderten geologischen Untersuchung ist eine Verkürzung der Belegungszeit von 30 Jahre auf 25 Jahre im Friedhof Thanheim nicht möglich. Damit eine Friedhofserweiterung möglichst lange hinausgezögert werden kann, sieht das neue Friedhofskonzept im westlichen Teil des Friedhofes doppeltiefe Rasenwahlgräber vor. Außerdem ist neben den seitherigen Urnengräbern eine Urnenwand vorgesehen.

e) Verlegen von Einfassungsplatten

In den Friedhöfen Bisingen, Steinhofen, Thanheim, Wessingen und Zimmern wurden weitere Einfassungsplatten gelegt bzw. angeglichen.

Hochbaumaßnahmen

a) Sanierung des Schulzentrums Bisingen, Block 2 Realschule

Auf Grund eines weiteren Konjunkturpaketes des Bundesbildungsministeriums, wurde die notwendige Planung für die Antragstellung von Fördermitteln an die ARGE Schule vergeben. Bei Gesamtsanierungskosten von 3,4 Mio. Euro wurde eine Förderung durch Bildungspauschale in Höhe von 307.000,-- Euro in Aussicht gestellt.

Am 23.06.2009 hat der Gemeinderat die Architektenleistungen an die ARGE Architekten Schule Bisingen vergeben. Gleichzeitig wurden die Fachingenieurleistungen für Heizung/Sanitär/Lüftung, Elektroinstallation, sowie SiGeKo vergeben.

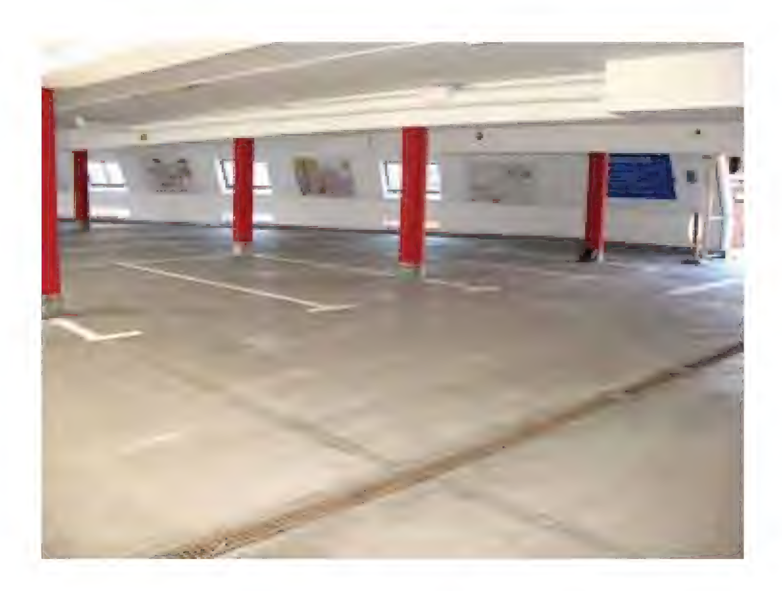
Bereits am 28.07.2009 hat der Gemeinderat die vorgestellte Sanierungsplanung gebilligt und die Gerüst-, Abbruch- und Trockenbauarbeiten vergeben, damit in den Schulferien mit den Arbeiten begonnen werden konnte.



Vorab musste der Umzug von der Realschule ins Schulersatzgebäude durchgeführt werden, wobei von den Lehrern die Lehrmittel und Bücher in Kartons verpackt und gekennzeichnet wurden. Die Schüler transportierten am letzten Schultag Bänke und Stühle. Den Umzug mit Wiederaufbau praktizierte dann der Bauhof. Nicht gebrauchte Materialien wurden im Gossard-Gebäude zwischengelagert. Mittlerweile sind die Abbrucharbeiten abgeschlossen und ein Teil der Zwischenwände eingebaut.

Derzeit laufen die Arbeiten für Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation. Die Maurer- und Betonarbeiten, Flaschner- und Flachdacharbeiten, Glaserarbeiten, Gipserarbeiten, Malerarbeiten und Estricharbeiten sind bereits vergeben. Die restlichen Gewerke werden derzeit ausgeschrieben.

b) Sanierung Parkdeck in der Ortsmitte



Das Parkdeck in der Ortsmitte war seit länger Zeit durch Graffiti und sonstigen Schmierereien in einem sehr unschönen Zustand. Auch haben sich immer wieder bei Nacht Personen im Parkdeck aufgehalten, die Lärm verursachten, sodass die Polizei einschreiten musste.

Das Parkdeck wurde nun grundlegend gereinigt und neu gestrichen. Von den einzelnen Kindergärten wurde je ein Bild gemalt und zur Auflockerung im Parkdeck aufgehängt. Der Zugang wurde neu geregelt, in dem am Treppenaufgang eine Tür eingebaut wurde, die nach 20:30 Uhr nur noch mit einem Chip geöffnet werden kann. Das Tor öffnet sich beim Ausfahren durch eine Kontaktschleife.

c) Brandschutztechnische Nachrüstung von Kindergärten

In den verschiedenen Kindergärten mussten auf Grund von Auflagen des Landratsamtes brandschutztechnische Nachrüstungen, wie Einbau von Brand- und Rauchschutztüren, Panikschlösser sowie Verschließen von verschiedenen Öffnungen durchgeführt werden. Für den Kindergarten Gutenberg wurde ein Brandschutzkonzept erstellt.



d) Sanierung Kindergarten Spatzennest

Das Flachdach über dem Abstellraum musste saniert werden. Durch einen Wassereinbruch war die Fensterfront so stark beschädigt, dass sie komplett ausgetauscht werden musste.

e) Kindergarten Thanheim

Hier wurden in der WC-Anlage notwendige Sanierungen durchgeführt.

f) Bauhof

Auf Grund einer Betriebsprüfung des Landratsamtes Zollernalbkreis mussten der Ölabscheider und der Altöltank erneuert werden.

g) Rathaus Bisingen

Das undichte Dach wurde durch Auswechseln von Ziegeln wieder hergerichtet.

h) Kinderspielplatz „Am Zollerberg" in Bisingen-Zimmern

Im Rahmen der Aktion „72 Stunden, uns schickt der Himmel", eine Sozialaktion des BDKJ in Deutschland wurde von 18 Jugendlichen der Seelsorgeeinheit Bisingen/Grosselfingen der Kinderspielplatz „Am Zollerberg" in Bisingen-Zimmern hergerichtet.





In Zusammenarbeit mit dem Bauhof wurde ein Klettergerüst aufgebaut, bestehende Spielgeräte instand gesetzt, die Außenanlagen durch Bepflanzungen optimiert sowie ein Baum gepflanzt.

i) Altenwohnungen Bahnhofstraße 36 und 38

An den beiden Gebäuden wurden an sämtlichen Balkonen die Balkonbeläge erneuert. Auf die vorhandenen Stahlunterkonstruktionen wurden Balkonböden aus beschichteten, zementgebundenen Spanplatten, die seitlich aufgekantet sind, montiert. Zur gezielten Wasserabführung wurden Regenrinnen aus Titanzink angebracht.

j) Altenpflegeheim Haus im Park

Der Südwestgiebel musste saniert werden, einschließlich Erneuerung der Dichtungsfugen an der Glasfront.

Bei Wartungsarbeiten wurde festgestellt, dass das Blechdach Schäden aufweist. Die Sanierung wird derzeit durchgeführt.

Wasserversorgung

a) Erneuerung der Wasserleitung in der Dahlienstraße/Obere Koppenhalde in Bisingen



Nach dem in den letzten Jahren an dieser Wasserleitung 23 Rohrbrüche aufgetreten waren, war ein wirtschaftlicher und versorgungstechnischer Betrieb nur noch eingeschränkt möglich. Deshalb wurde in diesem Bereich die Wasserleitung auf einer Länge von 160 m erneuert.
Es wurden Muffendruckrohre DN 100 verwendet. Sämtliche Hausanschlussleitungen wurden im Bereich der öffentlichen Straße erneuert.

Gleichzeitig wurde der Straßenbelag erneuert.

b) Erneuerung einer Hausleitung in der Elbinger Straße

Auf Grund mehrerer Wasserrohrbrüche wurde in der Elbinger Straße eine Hausleitung mit einer Länge von 55 m erneuert.



c) Weitere Erschließung des Baugebietes Ganswies in Bisingen-Zimmern

Im Zuge der weiteren Erschließung des Baugebietes wurden 150 m Muffendruckrohre DN 125 sowie 25 m Muffendruckrohre DN 100 verlegt. Außerdem wurden 130 m PE-Rohre DN 40 für die Hausanschlüsse verlegt.

d) Erschließung des Baugebietes Weihergärten/Sommersteig in Bisingen-Thanheim

Im Zuge der Baumaßnahme wurden seither 260 m Muffendruckrohre DN 100 für die Hauptleitung sowie 400 m PE-Rohre DN 40 für die Hausanschlüsse verlegt.



e) Schulweg/Dorfplatz in Bisingen-Wessingen

Im Zuge der ELR Maßnahme Schulweg/Dorfplatz in Bisingen-Wessingen musste eine neue Wasserleitung verlegt werden. Gleichzeitig wurde im Verbindungsweg zur Straße „Im Gässle" eine Hauptwasserleitung eingelegt, damit

1. eine geordnete Wasserversorgung und
2. eine ausreichende Löschwasserversorgung

gewährleistet ist. Insgesamt wurden 125 m Muffendruckrohre DN 100 verlegt. Außerdem wurde für einen neuen Bauplatz eine Hauswasserleitung verlegt.

Gleichzeitig wurden Leerrohre für eine spätere Telekommunikation verlegt.



f) Wasserrohrbrüche

In der Gesamtgemeinde mussten im Jahre 2009 insgesamt 56 Wasserrohrbrüche behoben werden.

Wasserrohrbrüche 2009

	Datum	Ort	Straße	Bezahlung
			Bisingen	
1.	02.01.2009	Bisingen	Eichbrunnenweg	privat
2.	14.01.2009	Bisingen	Obere Koppenhalde	Gemeinde
3.	15.01.2009	Bisingen	Kirchgasse	Gemeinde+privat
4.	16.01.2009	Bisingen	Eichgasse	Gemeinde
5.	27.01.2009	Bisingen	Am Borrenbach	Privat
6.	28.01.2009	Bisingen	Silcherstraße	Gemeinde
7.	30.01.2009	Bisingen	Obere Koppenhalde	Gemeinde
8.	30.01.2009	Bisingen	Dahlienstraße / Obere Koppenhalde	Gemeinde
9.	11.02.2009	Bisingen	Steinhofener Straße	Gemeinde
10.	16.02.2009	Bisingen	Heidelbergstraße	privat
11.	23.02.2009	Bisingen	Schlesier Straße	Gemeinde
12.	25.02.2009	Bisingen	Heidelbergstraße/Fröbelstraße	Gemeinde
13.	25.03.2009	Bisingen	Hechinger Straße	Gemeinde
14.	27.03.2009	Bisingen	Fröbelstraße	Gemeinde
15.	30.03.2009	Bisingen	Banater Weg	Gemeinde+Privat
16.	06.04.2009	Bisingen	Silcherstraße	Gemeinde
17.	06.04.2009	Bisingen	Spitzwiesenweg	Gemeinde
18.	14.04.2009	Bisingen	Silcherstraße	Gemeinde
19.	24.04.2009	Bisingen	Schmalzgasse	Gemeinde
20.	28.04.2009	Bisingen	Auf der Halde	Gemeinde
21.	17.06.2009	Bisingen	Angelstraße	Gemeinde
22.	25.06.2009	Bisingen	Frongrabenweg	Gemeinde
23.	02.07.2009	Bisingen	Dahlienstraße/Obere Koppenhalde	Gemeinde
24.	21.07.2009	Bisingen	Silcherstraße	Gemeinde
25.	24.08.2009	Bisingen	Memelstraße	Gemeinde
26.	27.08.2009	Bisingen	Jahnstraße	Gemeinde
27.	30.09.2009	Bisingen	Memelstraße	Gemeinde
28.	08.10.2009	Bisingen	Raichbergstraße	Gemeinde
29.	26.10.2009	Bisingen	Auf der Halde	Gemeinde
30.	27.10.2009	Bisingen	Auf der Halde	Gemeinde
31.	14.12.2009	Bisingen	Stettinger Straße/Memelstraße	Gemeinde
32.	19.12.2009	Bisingen	Klingenbachstraße	Gemeinde
33.	20.12.2009	Bisingen	Raichbergstraße/Banater Weg	Gemeinde
34.	21.12.2009	Bisingen	Fröbelstraße	Gemeinde
		Bisingen	**Gesamtsumme 2009**	**34 Rohrbrüche**
			Steinhofen	
1.	12.01.2009	Steinhofen	Lenaustraße	Gemeinde
2.	25.01.2009	Steinhofen	Zeisigweg	Gemeinde
3.	25.05.2009	Steinhofen	Hölderlinweg	Gemeinde
4.	27.05.2009	Steinhofen	Bachstraße	Gemeinde
5.	15.09.2009	Steinhofen	Schwalbenweg	Gemeinde
6.	13.10.2009	Steinhofen	Hechinger Straße	privat
7.	17.12.2009	Steinhofen	Bergstraße	privat
		Steinhofen	**Gesamtsumme 2009**	**7 Rohrbrüche**



		Thanheim		
1.	14.01.2009	Thanheim	Onstmettinger Straße	Gemeinde+privat
2.	02.09.2009	Thanheim	Ziegelwasen	Privat
3.	20.09.2009	Thanheim	Ziegelwasen	Gemeinde
4.	21.12.2009	Thanheim	Weinbeerstraße	Gemeinde
		Thanheim	**Gesamtsumme 2009**	**4 Rohrbrüche**

		Wessingen		
1.	27.12.2008	Wessingen	An der Bismarckhöhe	Gemeinde
2.	21.01.2009	Wessingen	Haldenstraße	Gemeinde
3.	22.01.2009	Wessingen	An der Riesen	Gemeinde
4.	29.04.2009	Wessingen	Im Winkel	Gemeinde+ privat
5.	07.05.2009	Wessingen	Im Gäßle	Gemeinde
6.	11.05.2009	Wessingen	Kirchstraße	Privat
7.	06.07.2009	Wessingen	Im Oberdorf	Gemeinde
8.	31.07.2009	Wessingen	Kirchstraße	Privat
9.	07.09.2009	Wessingen	Kirchgasse	Privat
10.	16.10.2009	Wessingen	Tübinger Straße	Gemeinde
		Wessingen	**Gesamtsumme 2009**	**10 Rohrbrüche**
		Zimmern		
1.	04.09.2009	Zimmern	Brunnenstraße	Gemeinde
		Zimmern	**Gesamtsumme 2009**	**1 Rohrbruch**

Wasserrohrbrüche 2009

Bisingen	**34 Rohrbrüche**
Steinhofen	**7 Rohrbrüche**
Thanheim	**4 Rohrbrüche**
Wessingen	**10 Rohrbrüche**
Zimmern	**1 Rohrbruch**
Gesamtsumme	**56 Rohrbrüche**



Übersicht Wasserrohrbrüche 1997 bis 2009

	Bisingen	Steinhofen	Thanheim	Wessingen	Zimmern	Gesamt
1997	25	11	4	10	3	53
1998	35	12	9	11	2	69
1999	18	4	7	6	1	36
2000	30	7	7	7	2	53
2001	32	8	10	3	3	56
2002	29	10	6	5	6	56
2003	38	9	11	15	2	75
2004	29	6	8	6	2	51
2005	29	2	7	5	3	46
2006	42	9	7	8	8	74
2007	32	2	12	7	7	60
2008	20	11	3	4	1	39
2009	34	7	4	10	1	56
Insgesamt	393	98	95	97	41	724

Wasserrohrbrüche

Anzahl Bisingen und Ortsteile - einzeln

Anzahl Gesamt

Jahr

Bisingen · Steinhofen · Thanheim · Wessingen · Zimmern · Gesamtzahl Wasserrohrbrücke

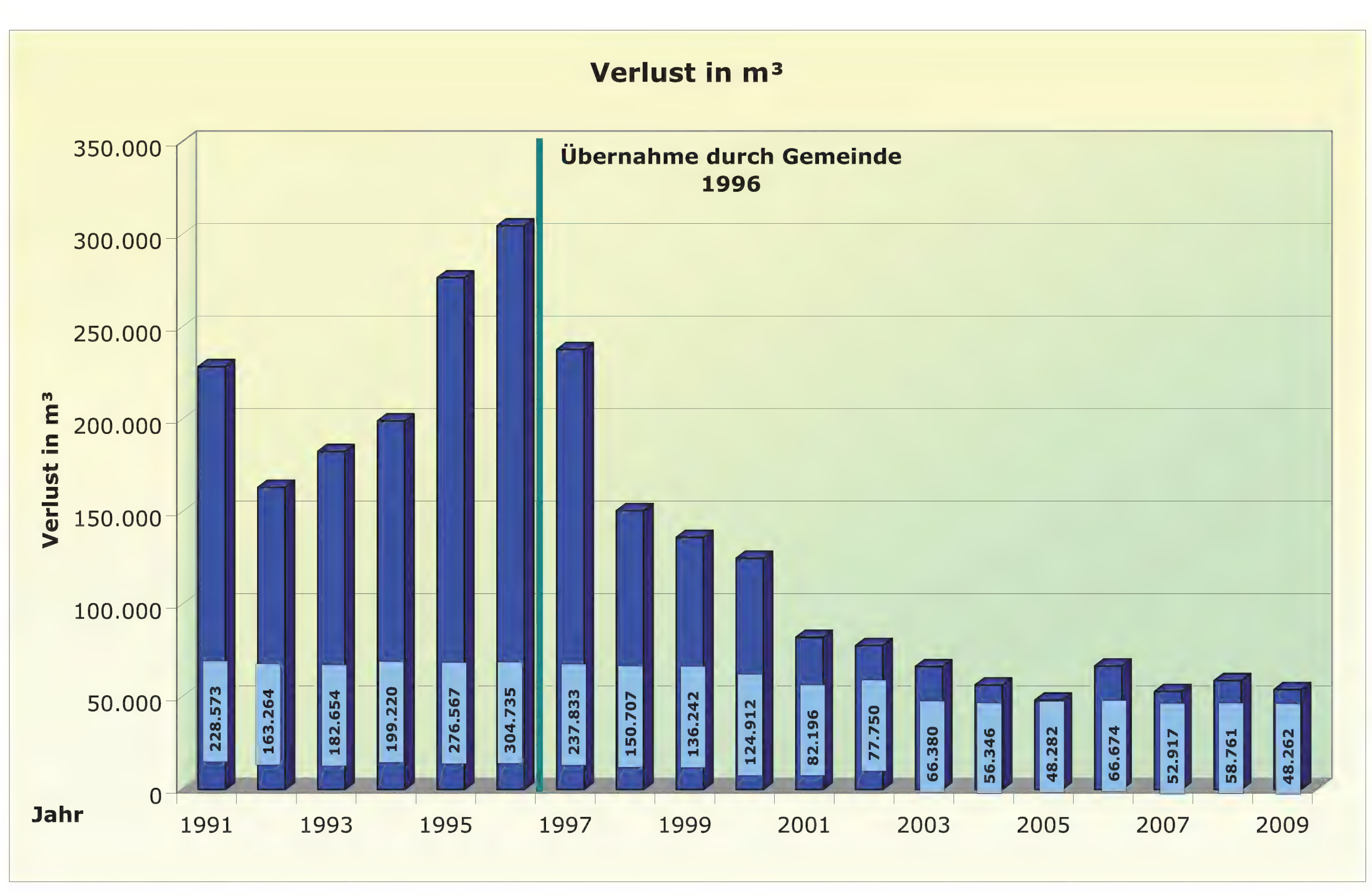


Wasserverlust von 1991 bis 2009
in %

Übernahme durch Gemeinde
1996

45%
40%
35%
30%
25%
20%
15%
10%
5%
0%

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	35,87%	28,75%	28,96%	31,41%	37,92%	40,76%	32,65%	22,51%	20,94%	22,58%	15,20%	14,97%	12,70%	11,34%	10,83%	13,21%	11,05%	12,09%	10,30%



Verbrauch pro Person in m³

Jahr	Verbrauch pro Person in m³
1993	51,81
1994	49,77
1995	50,81
1996	49,53
1997	54,71
1998	57,74
1999	56,47
2000	50,68
2001	50,40
2002	48,20
2003	49,61
2004	47,72
2005	48,32
2006	47,45
2007	45,90
2008	46,29
2009	45,01

Verbrauch pro Jahr in m³

Jahr	Verbrauch pro Jahr in m³
1993	448.126
1994	434.942
1995	452.804
1996	442.904
1997	490.497
1998	518.707
1999	514.476
2000	461.976
2001	458.692
2002	441.553
2003	456.488
2004	440.520
2005	445.800
2006	438.125
2007	425.812
2008	427.448
2009	415.002

Einwohner

Jahr	Einwohner
1993	8.649
1994	8.739
1995	8.911
1996	8.942
1997	8.966
1998	8.984
1999	9.111
2000	9.116
2001	9.101
2002	9.161
2003	9.201
2004	9.232
2005	9.226
2006	9.232
2007	9.277
2008	9.234
2009	9.221



Forstwirtschaftsjahr 2009 – Bericht des Revierförsters

Im abgelaufenen Forstwirtschaftsjahr haben wir 6100 fm Holz eingeschlagen, 500 fm mehr als geplant.
Trotz der Finanzkrise, die uns seit Beginn des FWJ 2009 begleitet, gaben die Holzpreise im Nadelstammholz im 1. Quartal nur gering nach. Lediglich beim Buchenstammholz, das in den Export ging, gab es eine leichte Stockung im Absatz.

Im 2. Quartal fiel dann der Holzpreis im Durchschnitt um 10 € / fm. Auch die Nachfrage ging merklich zurück. Die Sägewerke warteten auf billiges Käferholz.
Zum Glück hatten wir ausreichende Winterfeuchtigkeit und ein regnerisches Frühjahr. Auch der Sommer brachte bis zum August genügend Niederschläge. Dadurch gab es landesweit kein Käferholz. Der Vorrat an Rundholz wurde bis zum Urlaub in den meisten Sägewerken knapp.
Diese Verknappung führte im September zu einer sprunghaft ansteigenden Nachfrage nach Frischholz. In Folge davon stieg der Holzpreis zum 4. Quartal wieder um durchschnittlich 10 € / fm an.

Wir reagierten im Gemeindewald darauf und begannen nach dem Urlaub sofort mit dem Holzeinschlag. Durch die insgesamt guten Bedingungen im FWJ 2009 erzielten wir deutlich höhere Preise als geplant und durch den Mehreinschlag mit rd. 500 fm übertreffen wir den geplanten Überschuss von 50.000 € um 40.000 €. Wir werden somit voraussichtlich einen Überschuss von ca. 90.000 € erzielen.
Eingeschlagen wurde das Holz in den Distrikten Wessingen, Zimmern und Bisingen. Mit dem Vollernter arbeiteten wir dabei rd. 3300 fm auf, mit den Forstwirten rd. 2800 fm.
Im 1. Quartal 2009 hatten wir mit Frost und im 3. Quartal mit der Trockenheit im September und Oktober optimale Bedingungen für die maschinelle Aufarbeitung. Wir ernteten zusätzlich Holz in vernässenden Beständen. Dazu arbeiteten wir noch die Rückstellungen von 2008 auf.
Mit den Forstwirten nutzten wir das gute Wetter und arbeiteten mit Hochdruck in der Vorratspflege. Im Oktober hatten wir bereits unser Soll erfüllt und konnten den weiteren Holzeinschlag bereits auf das Jahr 2010 verbuchen.

Im Frühjahr haben wir 1405 Rm Brennholz ausgegeben. Bestellt waren insgesamt 1610 Rm. Leider konnte somit nicht jeder Haushalt sein Brennholz aus dem Gemeindewald beziehen. Das fehlende Brennholz wurde zum Teil aus Nachbarrevieren bezogen.
Der Brennholzpreis lag im KJ 2009 beim Polderholz bei 32,50 €/Rm zuzüglich 7% MwSt. und beim Schichtholz bei 56,00 €/Rm zuzüglich 7% MwSt. Der Umrechnungsfaktor zum Festmeterpreis liegt bei 0,7, also 1 Rm sind 0,7 Fm.

Gemeindewald	Distr.	EN	VN	GN
Bisingen	Wessingen, planm.	376	2050	2426
	Scheidholz	0	25	25
	Zimmern, Scheidholz	165	1139	1304
			97	97
	Thanheim, planm.	0	404	404
	Scheidholz	36	0	36
	Bisingen, planm.	214	1496	1710
	Scheidholz	0	100	100
	Summe	791	5311	6102

In der Kohlgrube im Dist. Bisingen, pflanzten die Forstwirte 1000 Weißtannen und 150 Eiben. Die Eiben stammen von Saatgut aus dem Naturschutzgebiet Untereck. Im Ludenstall besserten sie 500 Kirschen und 500 Douglasien nach, im Heiglesrain und im Häufelberg je 100 Speierlinge und je 100 Wahlnüsse. Auf 2,4 ha haben wir Forstpflanzen planmäßig ausgeschnitten.

In der Jungbestandspflege haben die Forstwirte 14 ha im Stücklohn planmäßig durchgesägt, für Teilflächen erhält die Gemeinde einen Förderzuschuss von ca. 2000 €.

Im Bereich der Abteilung Höhberg, Dist. Bisingen, mussten wir nach einer Nutzung auf der gesamten Fläche alle Wege instand setzen. Die Wege liegen zum großen Teil in einem Quellhorizont und benötigten mehr Schotter als geplant. Zusätzlich mussten Durchlässe erneuert bzw. neu eingebaut werden. In der Abteilung Schopfloch, Dist. Wessingen, musste während einer laufenden Holznutzung ein feuchter Erdweg außerplanmäßig befestigt werden.
Einen neuen Weg bauten wir in der Abteilung Ludenstall, Dist. Bisingen. Die Bestände dort stehen jetzt zur Nutzung an, bisher war die Abteilung noch durch keinen befestigten Weg erschlossen.
Die Baukosten beliefen sich auf rund 40.000 €. Fördermittel haben wir in Höhe von rd. 20000 € vom Land erhalten.

Im Sommer arbeiteten die Forstwirte in anderen Betriebsteilen der Gemeinde, z. B. Pflege der Grünflächen im Ort, Leeren der Mülleimer im Außenbereich, Unterhaltung der Rastplätze. Der Umfang dieser inneren Verrechnung erreichte 2009 einen Betrag von ca. 13.000 €.
Die Arbeiten auf Rechnung Dritter (Privatwald) erreichten im FWJ 2009 eine Höhe von knapp 800,-- €.
Die Jäger haben auf einer Fläche von ca. 5,2 ha, Einzelschutz an jungen Weißtannen durchgeführt.
Das Jahr 2010 startet mit noch guten Preisen im Nadelstammholz, aber die Entwicklung ist im Moment noch offen.

Wir haben auf 2010 schon einen guten Teil an Stammholz eingeschlagen, und so schon ein kleines Polster mit guten Preisen verbuchen können. Bei normalem Witterungsverlauf können wir den Planansatz problemlos erreichen.

Das Jahr 2009 ist auch das 1. Jahr des neuen 10 jährigen Forsteinrichtungszeitraumes. Bei einem Waldbegang im Monat Mai wurden die Ergebnisse vorgestellt. Der Anteil an starker Weißtanne über 50 cm Durchmesser hat weiter zugenommen. Die weiteren Hauptnutzungen werden sich vermehrt in diesem Bereich abspielen. Die Qualitäten sind leider nur durchschnittlich. Die Vermarktung in diesem Segment wird mit zunehmendem Durchmesser immer schwieriger. Der hohe Holzvorrat in diesem Bereich ermöglicht für die nächsten 10 Jahre eine Nutzung von insgesamt 5500 fm pro Jahr. Die Weißtanne bildet somit auch die nächsten 10 Jahre das Rückgrat des Gemeindewaldes.

Mit den Nutzungen starten in den Baumhölzern die Verjüngungen und damit die zukünftige Waldentwicklung. In Althölzern fördert sie die Weiterentwicklung der vorhandenen Verjüngung. Bei angepasstem Rehwildbestand setzt sich in der noch dunkleren Phase die Weißtanne durch, bei starkem Verbiss und zunehmender Auflichtung setzen sich die Buche oder Esche / Ahorn durch. Die Wirtschaftlichkeit der Laubhölzer liegt nur bei ¼ der Weißtanne. Das heißt, dass sich der Gemeindewald unter Umständen zu einem Zuschussbetrieb entwickelt. Außerdem ist die Weißtanne mit ihrer Pfahlwurzel ökologisch stabiler als die meisten anderen Baumarten.

Das Verbissproblem an der Weißtanne kennen wir schon seit 30 Jahren. Ein großer Teil der Althölzer entwickelt sich bereits in Richtung Laubholz. Wenn wir die Weißtanne und damit Wirtschaftlichkeit erhalten wollen, müssen wir in den Baumhölzern die Naturverjüngung in Richtung Weißtanne sicher stellen. Dazu benötigen wir in den nächsten 10 Jahren eine gesicherte Naturverjüngung in Weißtanne von mindestens 30 ha, besser wären 50 ha. Die Forsteinrichtung plant künstliche Vorbauten mit 13 ha, die insgesamt 65000 € kosten. Bei entsprechender Bejagung könnten die Kosten eingespart werden.
Die Weichen für eine effektivere Bejagung könnten jetzt mit der Neuverpachtung in 2010 gestellt werden.

Die richtige Bejagung ist für die Artenvielfalt im Bisinger Gemeidewald und für die naturnahe und rentable Bewirtschaftung des Gemeindewaldes unerlässlich.



Steuerkuchen 2009

993.002 ; 10,0%

2.358.879 ; 23,7%

3.330.491 ; 33,5%

282.487 ; 2,8%

42.320 ; 0,4%

30.190 ; 0,3%

2.909.362 ; 29,2%

Grundsteuer · Gewerbesteuer · Einkommensteuer · Umsatzsteuer · Vergnügungssteuer · Hundesteuer · Finanzausgleichsleistungen

Entwicklung der Steuerkraftsumme je Einwohner

1.100,00 €
1.000,00 €
900,00 €
800,00 €
700,00 €
600,00 €
500,00 €

659,57 € · 641,67 € · 716,32 € · 658,54 € · 680,02 € · 683,09 € · 642,69 € · 600,26 € · 609,46 € · 730,12 € · 716,00 € · 763,00 € · 772,00 € · 719,00 € · 695,00 € · 695,26 € · 693,00 € · 749,60 € · 891,59 €

1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009

Jahr

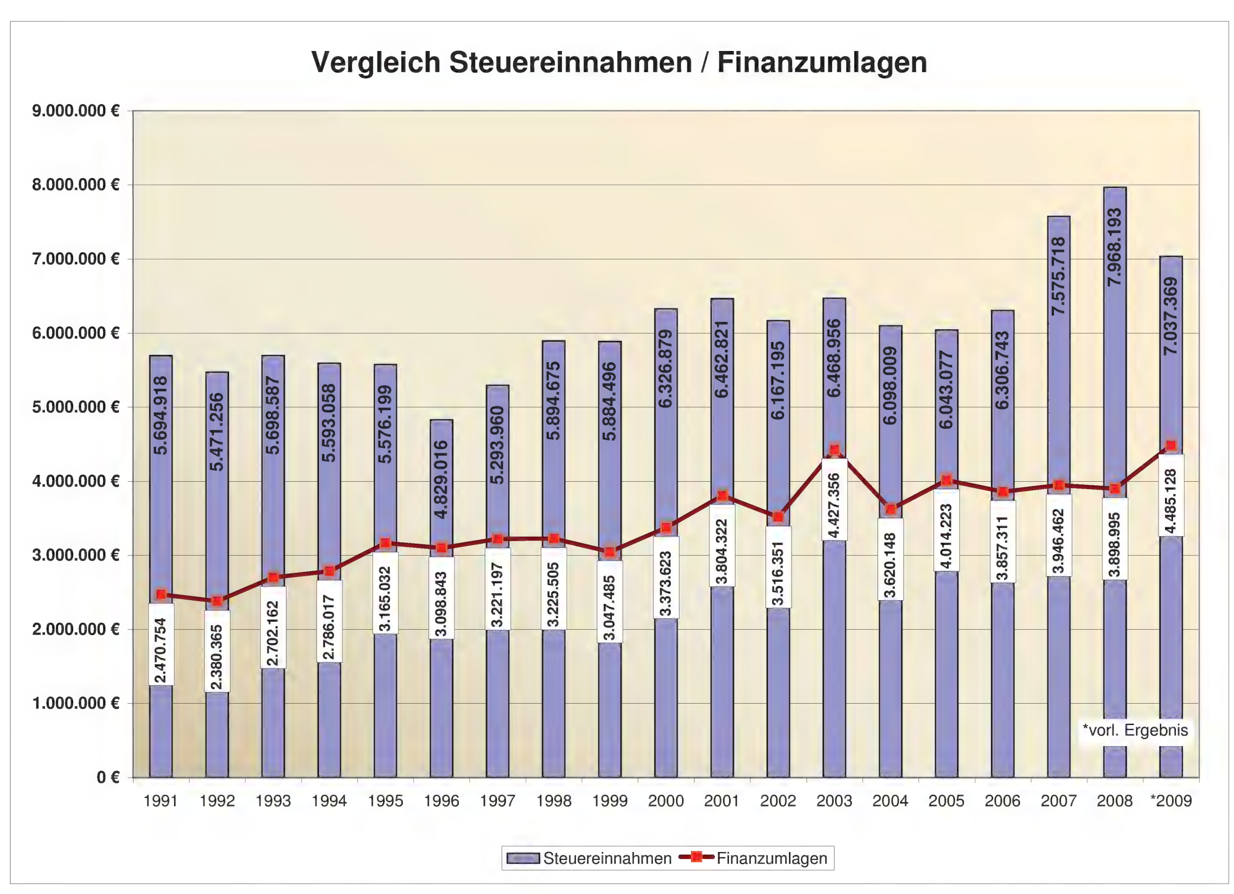
Gewerbesteueraufkommen / Gewerbesteuerumlage

Tausend €

Jahr	Gewerbesteuerumlage	Gewerbesteueraufkommen
1991	465	2.556
1992	347	2.255
1993	273	2.372
1994	384	2.319
1995	566	2.218
1996	311	2.352
1997	457	2.065
1998	672	2.246
1999	444	1.868
2000	365	2.126
2001	958	2.440
2002	472	2.157
2003	1098	2.554
2004	355	2.250
2005	606	2.211
2006	421	2.096
2007	644	2.954
2008	491	2.905
*2009	486	2.359

Gewerbesteuerumlage — Gewerbesteueraufkommen — Durchschnitt

*vorl. Ergebnis





Entwicklung Verwaltungshaushalt / Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt

Jahr	Verwaltungshaushalt	Zuführung VMH
1991	10.359.000	2.052.565
1992	10.456.000	1.676.514
1993	10.949.000	1.529.744
1994	11.641.000	1.963.394
1995	11.195.000	1.193.911
1996	10.776.000	366.108
1997	11.559.000	783.827
1998	12.455.000	1.666.148
1999	13.192.000	2.351.792
2000	13.976.000	2.449.715
2001	14.201.156	2.030.197
2002	14.137.983	2.064.043
2003	13.677.369	844.618
2004	13.697.954	1.418.569
2005	13.819.584	712.043
2006	15.293.108	1.769.606
2007	17.034.193	3.526.341
2008	17.644.326	3.915.275
*2009	16.869.100	1.868.800

*Planansatz

Netto-Investitionsrate

Jahr	Netto-Investitionsrate
1990	970.809 €
1991	1.498.325 €
1992	1.180.049 €
1993	1.106.395 €
1994	1.441.365 €
1995	687.732 €
1996	-189.132 €
1997	206.381 €
1998	1.064.187 €
1999	1.653.533 €
2000	1.819.994 €
2001	1.358.626 €
2002	1.252.110 €
2003	51.618 €
2004	707.973 €
2005	-28.167 €
2006	1.029.839 €
2007	2.806.064 €
2008	3.174.766 €
*2009	1.062.800 €

***Planansatz**

Nettoinvestitionsrate = Zuführung VMH abz. ordentliche Tilgung

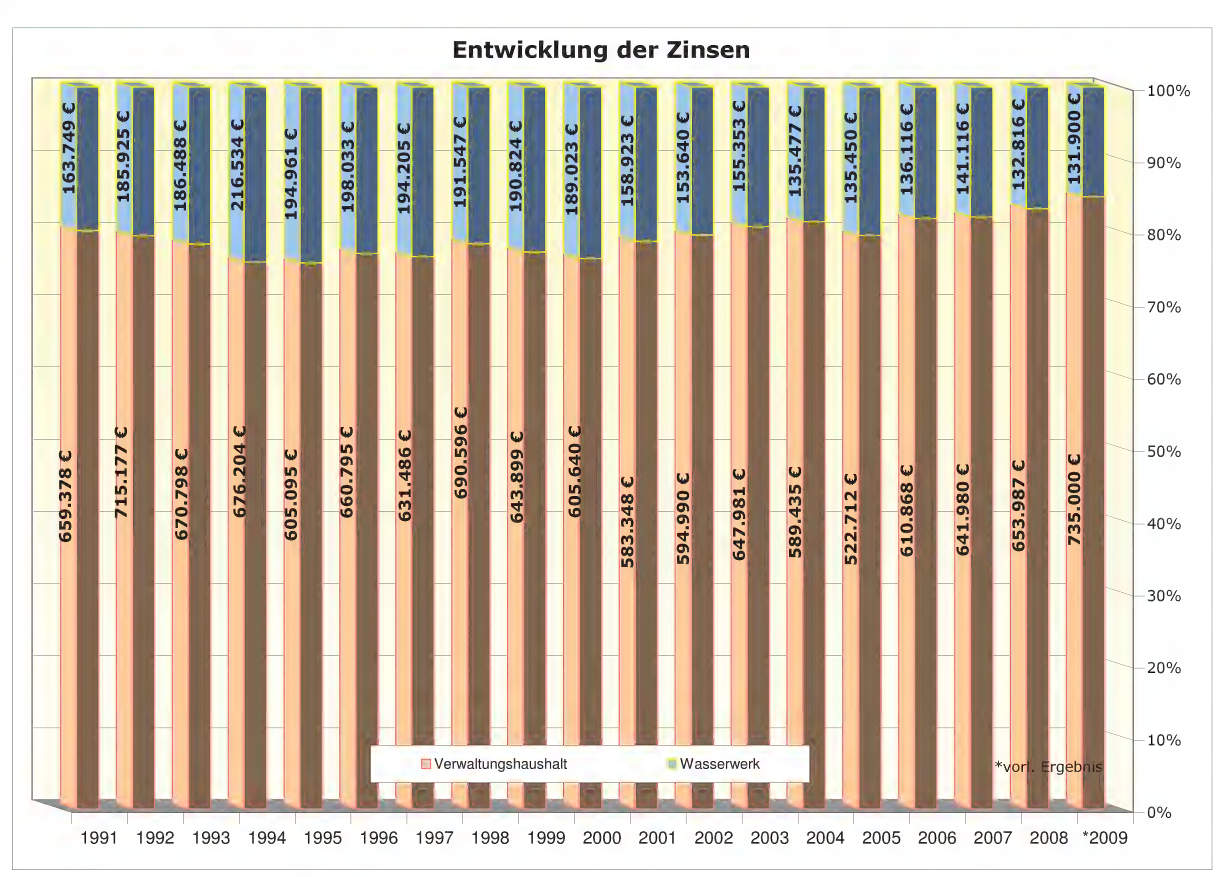


Entwicklung der Personalkosten

Beträge in Euro

Jahr	Personalausgaben
1995	2.662.012
1996	2.736.189
1997	3.024.303
1998	3.061.962
1999	3.143.993
2000	3.026.837
2001	3.023.466
2002	3.067.284
2003	3.068.142
2004	3.070.508
2005	3.096.621
2006	3.119.269
2007	3.199.357
2008	3.312.774
*2009	3.422.900

*vorl. Ergebnis



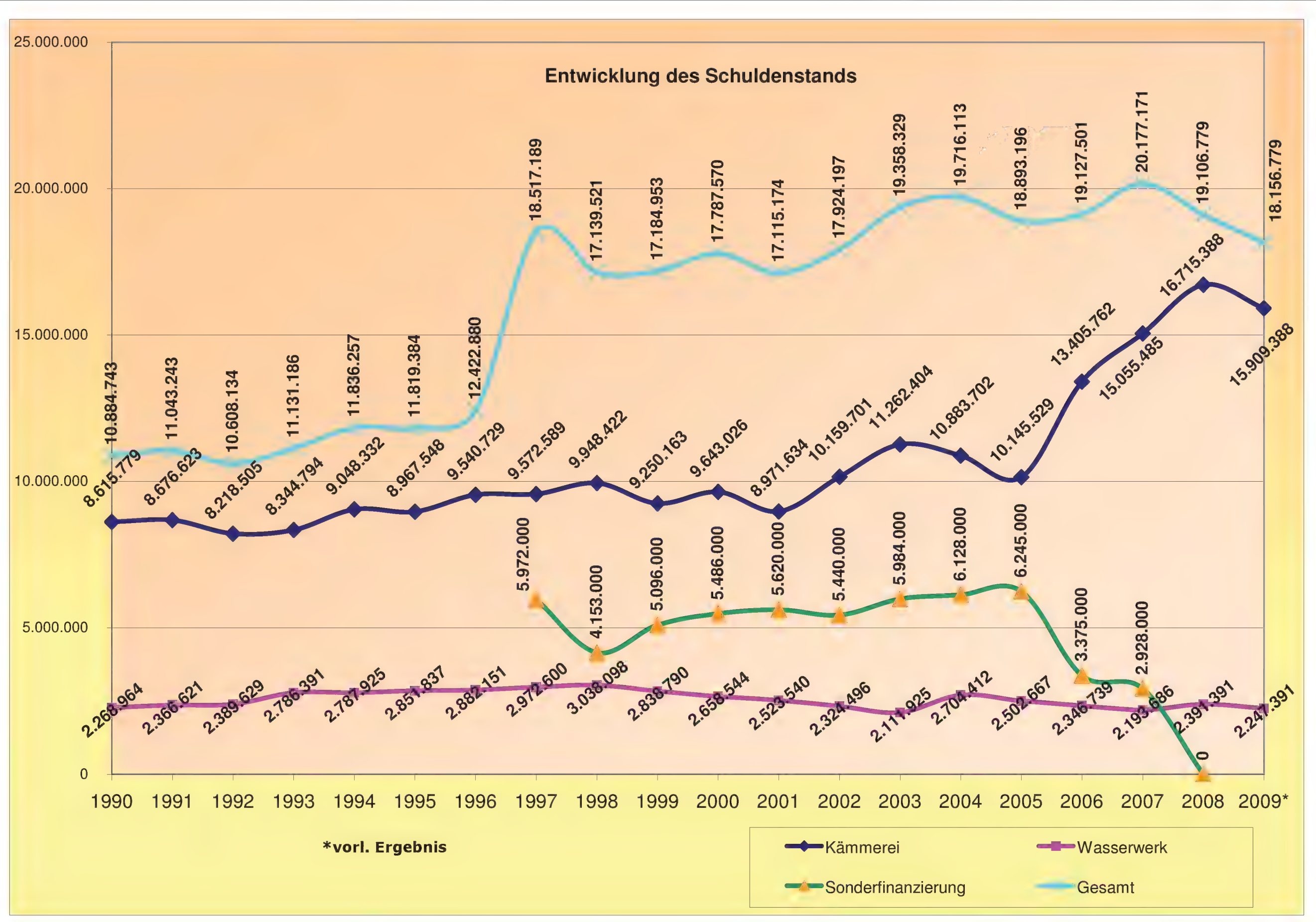


Entwicklung der allgemeinen Rücklage

Beträge in Tausend-Euro

Jahr	allg. Rücklage	mit Medienanteil
1998	564 €	564 €
1999	836 €	836 €
2000	957 €	957 €
2001	957 €	957 €
2002	1.227 €	1.227 €
2003	918 €	918 €
2004	918 €	1.009 €
2005	918 €	1.035 €
2006	918 €	1.062 €
2007	2.157 €	2.326 €
2008	1.993 €	1.993 €
*2009	1.463 €	1.463 €

*vorl. Ergebnis



Jahresgewinn / -verlust der Betriebszweige

180.000,00 €
160.000,00 €
140.000,00 €
120.000,00 €
100.000,00 €
80.000,00 €
60.000,00 €
40.000,00 €
20.000,00 €
- €
-20.000,00 €
-40.000,00 €
-60.000,00 €
-80.000,00 €

1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 *2009

*vorl. Ergebnis

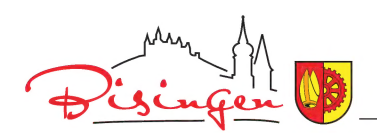
Wasserwerk Parkdeck



Zuweisungen und Zuschüsse 2009

Neben den laufenden steuerkraftabhängigen Zuweisungen des Landes ist die Gemeinde zur Finanzierung ihrer Aufgaben auf Projektförderungen angewiesen.
Die Gemeinde ist dabei nachhaltig bemüht, die einschlägigen Fördertöpfe von Bund, Land und anderen öffentlichen und privaten Trägern zu nutzen. Aufgrund dieser Bemühungen konnten folgende Finanzierungsanteile Dritter vereinnahmt werden:

Feuerwehr	
-Zuschuss MTW, Abteilung Bisingen	4.400 Euro
-Zuschuss LF 10/6, Abteilung Thanheim	49.100 Euro
-Zuschuss StLF 10/6, Abteilung Wessingen	35.600 Euro
-Landeszuweisung für Personal und Ausrüstung	12.100 Euro
Verlässliche Grundschule	
-Landeszuschuss	12.100 Euro
Ganztagesbetreuung	
-Landeszuschuss	19.200 Euro
Schulbau	
-Zuschuss des Bundes nach dem Programm „Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)“	242.000 Euro
Mut zur Erinnerung - Mut zur Verantwortung	
-Zuschuss Landkreis für Geschichtslehrpfad	2.600 Euro
Landschaftspflege	
-Landeszuschuss für Zollerhalde	3.000 Euro
Volkshochschule	
-Zuschuss Land	3.700 Euro
-Zuschuss Landkreis	1.300 Euro
Bücherei	
-Landeszuschuss	300 Euro
Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit	
-Personalkostenzuschuss Landkreis	10.200 Euro
Kindergärten	
-Betriebskostenzuschuss Ü3, Land	353.800 Euro
-Kleinkinderbetreuung U3, Land	18.300 Euro
-Integrationshilfe Landkreis	7.400 Euro
-Projektförderung der Landesstiftung BW	2.300 Euro
Schullastenausgleich	389.300 Euro
Bestattungswesen	
-Kriegsgräberpauschale vom Bund	800 Euro
Verkehrslastenausgleich	37.700 Euro
Ausgleichstock	
-Landeszuschuss für die Neugestaltung des Ortseinganges Steinhofen	75.000 Euro
Forstwirtschaft	
-Landeszuschuss Jungbestandspflege	2.600 Euro
-Landeszuschuss Waldwegebau Ludenstall	20.000 Euro
Abfallbeseitigung	
-Zuweisung des Landkreises für Wertstoffcenter und Containerstandorte	9.800 Euro
Summe	**1.312.600 Euro**





Gemeindeverwaltung Bisingen
Heidelbergstraße 9
72406 Bisingen

Telefon 07476 896-0
Telefax 07476 896-149
E-Mail: info@bisingen.de

Weitere Informationen finden Sie im
Internet: www.bisingen.de